

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis **G**ESCHICHTE

WINTERSEMESTER 2015/16
Historisches Seminar

ABKÜRZUNGEN

ABK Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen AHG Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte

AG Alte Geschichte

ALSt Arbeitsgruppe für Lehre und Studium

B.A. Bachelor of Arts

B.A.-NF Bachelor of Arts Nebenfach

c. t. cum tempore (= 15 Minuten nach der angegebenen Zeit)

EINF Einführung

ESA Edmund-Siemers-Allee

FKGHH Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs

FSB Fachspezifische Bestimmungen

FZH Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83 GIGA German Institute of Global and Area Studies, Neuer Jungfernstieg 21

GZ Geschäftszimmer (Phil 904)

HIS Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36

HS Hauptseminar

HSU Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhof 85

IGdJ Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83 IKGN Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa,

Lüneburg

JHG Junge Hamburger Geschichtswissenschaft

Jo 35 Johnsallee 35 LA Lehramt

L(B.A.) B.A.-Lehramtsstudiengänge MG Mittelalterliche Geschichte

M.A. Master of Arts M.Ed. Master of Education

MHG Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 14 N. N. nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)

n. d. V. nach der Veranstaltungn. V. nach VereinbarungNG Neuere GeschichteOE Orientierungseinheit

OS Oberseminar

Phil Philosophenturm, Von-Melle-Park 6

PS Proseminar

RRZ Regionales Rechenzentrum, Schlüterstraße 70

SoWi Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

s. t. sine tempore (= pünktlich)

Stabi Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky

StAHH Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19

STINE Studieninfonetz

SUB Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky

ÜB Übung

VHG Verein für Hamburgische Geschichte

VHS Volkshochschule

VL Vorlesung VMP Von-Melle-Park

WiWi Wirtschaftswissenschaften

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG B.A.-HAUPTFACH, -NEBENFACH UND -LEHRAMT:

E = Einführungsmodul

G = Grundmodul

AM = Aufbaumodul

MT = Modul Methoden und Theorien

EP = Epochenmodul

V = Vertiefungsmodul

ERG = Ergänzungsmodul

FW = Freier Wahlbereich

HB E= HamBord Einführung

HB G= HamBord Grundmodul

HB Ment = HamBord Mentoring

A = Alte Geschichte

M = Mittelalterliche Geschichte

N = Neuere Geschichte

D = Deutsche Geschichte

Eu = Europäische Geschichte

Ü = Außereuropäische Geschichte

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG M.ED.:

H = Hauptmodul

ERG = Ergänzungsmodul

ERW H = Erweitertes Hauptmodul

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA:

Spezialisierungen (VL, ÜB, HS, OS)

AG = Alte Geschichte

MG = Mittelalterliche Geschichte

FN = Geschichte der Frühen Neuzeit

ND = Neuere Deutsche Geschichte

WS = Wirtschafts- und Sozialgeschichte

OE = Osteuropäische Geschichte

WN = West- und Nordeuropäische Geschichte

EU = Geschichte der Europäischen Integration

AT = Atlantische Geschichte

FW = Freier Wahlbereich

Oberseminare:

TF = Modul Tendenzen der Forschung

MH = Modul Methoden und Hilfswissenschaften

VM = Vorbereitungsmodul

Allgemeine hinweise	
Abkürzungen	2
Kürzel für die Modulzuordnung BA und MA	
Grußwort der Sprecherin	6
STiNE-Anmeldung	9
Neuer Deutsch-Französischer Studiengang HamBord	10
51. Deutscher Historikertag 2016	13
allgemeines ${\sf V}$ eranstaltungsprogramm ${\sf W}$ intersemester 2	2015/16
Schreibwerkstatt Geschichte	14
Mentoring-Programm des Fachbereichs Geschichte	18
Verein für Hamburgische Geschichte (VHG)	22
Junge Hamburger Geschichtswissenschaft (JHG)	24
Ringvorlesung Kulturen von Gehorsam in der Vormodern	e 26
Einführung Bibliothek	28
Einführende Lehrveranstaltungen	
Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil I	30
Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil II	35
ALTE GESCHICHTE	
Vorlesungen	
Proseminare	
Übungen	
Hauptseminare	
Oberseminare	47
MITTELALTERLICHE GESCHICHTE	
Vorlesungen	
Proseminare	
Übungen	
Hauptseminare	
Oberseminare	58
Neuere Geschichte: Deutsche Geschichte, Europäische C	GESCHICHTE
GLOBALGESCHICHTE: DEUTSCHE GESCHICHTE, EUROPAISCHE C	JESCHICHIE,
Vorlesungen	61
Proseminare	
Übungen	
Hauntseminare	

83
87
90
94
102
104
105
110
111
113
115
116
117
118
121
122
123
124

GRUSSWORT DER SPRECHERIN

Liebe Studierende, liebe Lehrende,

ich darf Sie herzlich zum neuen Semester am Historischen Seminar der Universität Hamburg begrüßen.

Auch im WS 2015/16 bietet das Historische Seminar ein interessantes und attraktives Angebot an Lehrveranstaltungen, das alle Epochen und Weltregionen berücksichtigt und sich im nationalen wie internationalen Vergleich sehen lassen kann. Unser fachnaher Wahlbereich der "Public History" verknüpft zudem geschichtswissenschaftliche Bildung mit Impulsen für die spätere berufliche Ausrichtung. Die breite Palette an Inhalten und Lehrformaten ist nicht nur ein Ausweis der vielfältigen fachlichen Schwerpunkte unserer hauptamtlich Lehrenden. Sie wird auch ermöglicht durch die Kooperation mit Institutionen wie z.B. der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden, dem German Institute of Global and Area Studies und dem Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa in Lüneburg, deren MitarbeiterInnen regelmäßig am Historischen Seminar lehren. Schließlich ist das vor Ihnen liegende KVV auch ein Spiegel für die Vernetzung durch die interdisziplinären Bachelor- und Master-Studiengänge wie die Osteuropa-, Lateinamerika- und Mittelalter-Studien sowie den European Master in Classical Cultures.

Was gibt es in diesem Semester an Neuigkeiten? Zunächst einmal können wir einen neuen Studiengang präsentieren: HamBord. Dazu lesen Sie hier Näheres in einem Text von dessen Initiator wie Leiter Herrn Prof. Dr. Philippe Depreux. Dann dürfen wir zwei neue KollegInnen begrüßen: Frau Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu in der Alten Geschichte, die aus Wien zu uns kam, sowie Prof. Dr. Christoph Dartmann in der Mittelalterlichen Geschichte, der zuvor in Münster lehrte. Herzlich willkommen! Mit Anerkennung und großem Respekt blicken wir auf die Lehre und Forschung von Prof. Dr. Helmut Halfmann am Fachbereich Geschichte. Seit 1991 war er als Nachfolger Peter Herrmanns an der Universität Hamburg im Arbeitsbereich der Alten Geschichte. Wir wünschen ihm alles Gute für seinen "Unruhestand".

Schließlich sehen wir auch im Bereich des Verwaltungspersonals einem Ende des Notstandes entgegen, der uns die letzten Semester begleitete. Wir erwarten sowohl die Besetzung der Stelle im Geschäftszimmer als auch der Stelle in der Prüfungsabteilung zum 1. November 2015. Insgesamt sollten wir im WS in der glücklichen Lage sein, alle Stellen besetzt zu haben. Ersetzen hingegen werden wir unsere langjährige Leiterin des Geschäftszimmers, Frau Susann Philipp, wohl nie können. Sie war die Seele des Historischen Seminars, wie es damals noch hieß, und ihr gebührt unser größter Dank für die unermüdliche Geduld und das freundliche Engagement an einem nicht immer einfachen Ar-

GRUSSWORT DER SPRECHERIN

beitsort. In eine außeruniversitäre Forschungseinrichtung wechseln wird Victoria Romano, wir sagen ihr an dieser Stelle unseren herzlichen Dank.

Herr Prof. Dr. Markus Friedrich hat sich bereit erklärt, auch in diesem Semester wieder die Orientierungseinheit für die StudienanfängerInnen hauptverantwortlich zu organisieren, ein großer Dank an ihn und sein Team. Zudem dürfen wir ihn als neuen Vorsitzenden des Ausschusses für Lehre und Studium begrüßen, er tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Gabriele Clemens an. Neuer Vorsitzender des Prüfungsausschusses wird Prof. Christoph Dartmann, auch ihm herzlichen Dank für seine sofortige Bereitschaft, dieses zentrale Amt auszufüllen. Bibliotheksbeauftragte wird Frau Prof. Dr. Angelika Schaser, wir freuen uns auf neue Bücher.

Weitere erfreuliche Nachrichten sind der Zuschuss aus dem Präsidium in Höhe von 150.000 Euro für die Arbeitsstelle Hamburgische Geschichte sowie die Unterstützung der Forschungsstelle "Hamburgs (post-)koloniales Erbe/Hamburg und die frühe Globalisierung" durch die Zeit-Stiftung. In den nächsten zwei Jahren gehen 240.000 Euro an das Projekt, wobei 120.000 für eine Forschungsvorhaben zu kolonialen Fotographien im Museum für Völkerkunde (das Museum hat ebenfalls 120.000 Euro erhalten) und 120.000 Euro sind für den weiteren Aufbau der Forschungsstelle vorgesehen sind. Ich wünsche allen unter uns, die neue Aufgaben übernommen haben, viel Erfolg und uns allen ein anregendes und gelungenes Wintersemester.

Ihre

Birthe Kundrus

Sprecherin des Fachbereichs Geschichte

Anmeldeverfahren zu Lehrveranstaltungen am Fachbereich Geschichte im WiSe 2015/16

Von **Dienstag, 01.09.2015 9:00 Uhr bis Donnerstag, 17.09.2015 13:00 Uhr** findet die **erste Anmelde- phase** statt, in der sich alle Studierenden zu Modulen und Lehrveranstaltungen anmelden können. Die Plätze werden nach Ende der Anmeldephase vergeben.

Erstsemester können sich in der Woche der Orientierungseinheit (Montag, 05.10.2015 9:00 Uhr bis Donnerstag, 08.10.2015 16:00 Uhr) zu Modulen und Veranstaltungen anmelden, auch hier werden die Plätze nach dem Ende der Anmeldephase vergeben.

In den ersten beiden Vorlesungswochen des Semesters (Montag, 12.10.2015 9:00 Uhr bis Donnerstag, 22.10.2015 13:00 Uhr) wird eine zweite Anmeldephase als sogenannte "Windhundphase" (Anund Abmeldephase, Restplätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben) eingerichtet.

Alle Studierenden, die ihren Platz in einer Lehrveranstaltung nicht wahrnehmen möchten, müssen sich in dieser Zeit so bald wie möglich **selbst in STiNE** abmelden, um ihre Plätze für Nachrücker frei zu machen. Die automatische Streichung entfällt!

Bitte beachten Sie: Um trotz der eventuellen Nicht-Abmeldung durch Studierende alle Plätze in den Lehrveranstaltungen nutzen zu können, setzen die Lehrenden in jedem Fall alle zur ersten Sitzung nicht erschienenen direkt nach der Sitzung in STINE auf "inaktiv". Das Studienbüro meldet dann an jedem Abend der ersten Vorlesungswoche alle auf "inaktiv" gesetzten Studierenden ab, um die Plätze für Nachrücker frei zu machen. Sollten Sie als Studierende/r zur ersten Sitzung verhindert sein, an der Lehrveranstaltung aber teilnehmen wollen, setzen Sie die/den jeweilige/n Lehrende/n bitte unbedingt vorab davon in Kenntnis, damit Sie nicht irrtümlich abgemeldet werden.

Tinta Schmieden Studienbüro des Fachbereichs Geschichte

Ein neuer integrierter deutsch-französischer Bachelorstudiengang am Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg: HamBord

Liebe Studierende, liebe Erstsemester,

ab diesem Wintersemester (2015-2016) bieten die Universität Hamburg und die Université Bordeaux Montaigne einen integrierten deutsch-französischen Bachelorstudiengang im Hauptfach Geschichte (HamBord) an, der in das Förderprogramm der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH, Saarbrücken) aufgenommen wurde. Die DFH ist ein Verbund von etwa 180 Hochschulen aus Deutschland und Frankreich; ihre Aufgabe ist die Förderung der deutsch-französischen Zusammenarbeit in den Bereichen Lehre und Forschung. Ziel des hiesigen Studiengangs ist es, Ihnen, wenn Sie Lust auf eine längere Auslandserfahrung haben, eine doppelte wissenschaftliche Kultur zu vermitteln und Sie mit der deutschen und französischen Geschichte sowie mit der deutsch- und französischsprachigen Geschichtsschreibung vertraut zu machen. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiengangs HamBord wird Ihnen sowohl der Bachelor of Arts als auch die Licence d'Histoire erteilt. Zusätzlich wird von der DFH ein Zertifikat ausgestellt, das bescheinigt, dass Sie einen integrierten Studiengang absolviert haben; in diesem Dokument wird der Mehrwert einer solchen Ausbildung verdeutlicht. Unsere Universität ist seit Langem mit der Université Bordeaux Montaigne verbunden 1. HamBord ist die logische Entwicklung einer Partnerschaft, die im Fachbereich Geschichte besonders stark gepflegt wird. In Bordeaux werden Sie von Frau Dr. Sion-Jenkis betreut, einer Deutschen, die hier in Hamburg studiert und promoviert hat und im Rahmen eines "cotutelle"-Verfahrens den französischen Südwesten kennengelernt und sich dort etabliert hat. Spiegelverkehrt bin ich als Franzose der Betreuer des Studiengangs in Hamburg. Frau Sion-Jenkis und ich kennen beide sowohl das deutsche als auch das französische akademische Umfeld von innen. Uns beiden sind die Freuden und Schwierigkeiten der Entdeckung eines anderen, zunächst fremd wirkenden und immer mehr vertraut werdenden Landes bekannt. Deswegen freuen wir uns auf Sie und auf den Erfahrungsaustausch mit Ihnen: Es sollen keine Deutschen in Bordeaux oder Franzosen in Hamburg ausgebildet werden, sondern Europäer, die in beiden Ländern zu Hause sind. Als Teilnehmer am Studiengang HamBord werden Sie jeweils drei Semester in Hamburg und in Bordeaux verbringen und vom 2. bis zum 5. Semester gemeinsam mit den Bordelais studieren (Sommersemester in Hamburg, Wintersemester in Bordeaux). Für Sie als Hamburger heißt das, dass Sie das volle erste Jahr in Hamburg und das volle dritte Jahr in Bordeaux verbringen; während des zweiten Jahres wechseln Sie zwischen Bordeaux und Hamburg, wo Sie jeweils ein Semester verbringen. Da Sie während des 6. Semesters in Bordeaux sind, wird erwartet, dass Sie ihre Bachelorarbeit auf Französisch verfassen. Während des ersten Jahres werden Sie u. a. für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der deutsch- und französischsprachigen wissenschaftlichen Traditionen sensibilisiert. Im nächsten Sommersemester sollen Sie an einer Exkursion teilnehmen, die im Rahmen des Pflichtmoduls "Vergleichende Geschichte Deutschlands und Frankreichs" stattfinden und allen sonstigen Studierenden des Fachbereichs offen sein wird. Im Laufe des Studiums erhalten Sie eine besondere Betreuung (u.a. für die Vorbereitung und Durchführung des Studienprojekts). Auch für die Suche nach einer Unterkunft im Partnerland erhalten Sie eine besondere Unterstützung. Während Ihrer Auslandsphase können Sie gemäß den Regelungen der DFH² eine Mobilitätsbeihilfe erhalten (zurzeit in Höhe von 270 € pro Monat); es ist möglich, weitere finanzielle Beihilfen mit der finanziellen Förderung der DFH zu kumulieren 3. Als Nebenfach sind klassische Archäologie, Französisch, Germanistik und Kunstgeschichte möglich 4.

¹Siehe Bernard Lachaise u. Burghart Schmidt (Hg.), Bordeaux – Hamburg: Zwei Städte und ihre Geschichte / Bordeaux – Hamburg: Deux villes dans Íhistoire (Beiträge zur Hamburgischen Geschichte, 2), Hamburg 2007.

² Insbesondere nach rechtzeitiger Anmeldung bei der DFH: http://www.dfh-ufa.org/nc/de/studierende/einschreibung/.

³Es obliegt jedoch Ihnen zu prüfen, ob die Zuwendungen dieser Einrichtungen kumulierbar sind. Falls Sie während Ihres Frankreichaufenthaltes Auslands-BAföG erhalten, können Sie beispielsweise diese Beihilfe mit der DFH-Mobilitätsbeihilfe kumulieren

⁴Wir arbeiten daran, demnächst auch Geographie als Nebenfach anzubieten.

Falls Sie über ausreichende Französischkenntnisse verfügen und davon überzeugt sind, dass Folgendes für Ihre Persönlichkeitsentwicklung wichtig ist: Erwerb vertiefter sprachlicher und interkultureller Kompetenzen, Ausbildung in unterschiedlichen Bildungssystemen mit ihren landesspezifischen Fachkulturen, Erlernen unterschiedlicher inhaltlicher und methodischer Herangehensweisen, Teamarbeit... dann bewerben Sie sich noch während der Orientierungseinheit ⁵! Dafür senden Sie bitte spätestens bis zum 9. Oktober 2015 folgende Unterlagen (als PDF-Datei) an Frau Sion-Jenkis (karine.sion-jenkis@u-bordeaux-montaigne.fr) und an mich (philippe.depreux@uni-hamburg.de) per Email ⁶:

- ein Motivationsschreiben sowohl in deutscher als auch in französischer Sprache, in welchem die Ziele, Interessen und Gründe für die Wahl des Studiengangs dargelegt werden,
- einen Lebenslauf in deutscher oder französischer Sprache,
- einen Nachweis der sprachlichen Kompetenzen in Französisch 7.

Lockt Sie dieses Angebot? Haben Sie aber Bedenken? Es lohnt sich, es auszuprobieren und sich anzumelden: Nur zu Beginn des Wintersemesters dürfen Sie einsteigen; im Laufe der beiden ersten Semester ist es Ihnen möglich, ohne Nachteile für Ihr weiteres Geschichtsstudium auszusteigen. Das Vorstellungsgespräch zu Beginn des Wintersemesters, das für Ihre Aufnahme in den Studiengang entscheidend ist, wird eine erste Möglichkeit bieten, gemeinsam Ihre Motivation und Ihre Eignung zu ermessen. Auch danach stehen meine Kollegin, Frau Dr. Sion-Jenkis, und ich Ihnen zur Verfügung, um Sie zu beraten. Wenn es Ihnen besser zu sein scheint, im 3. Semester trotz Ihrer Teilnahme an den HamBord-Pflichtmodulen während der beiden ersten Semester nicht nach Bordeaux zu wechseln, können Sie ohne Weiteres Ihr B.A.-Studium in Hamburg abschließen.

Auch den Studierenden, die am Studiengang HamBord nicht teilnehmen können oder möchten, werden Veranstaltungen angeboten, die Teil der HamBord-Pflichtmodule sind und einen Schwerpunkt in der vergleichenden Geschichte bzw. Geschichtsschreibung Deutschlands und Frankreichs haben: Es handelt sich in diesem Semester um ein Proseminar und um eine Übung ⁸. Damit wird deutlich, dass HamBord ein "integrierter Studiengang" ist: Er speist sich aus den jeweiligen Lehrangeboten in Bordeaux und Hamburg und ergänzt diese an beiden Orten.

Ich wünsche allen ein erfolg- und ertragreiches Studium und viel Freude am Lernen! Hoffentlich darf ich Sie auch bald an Bord von HamBord willkommen heißen: Bienvenue à toutes et à tous!

Prof. Dr. Philippe Depreux

- ⁵ Wenn Sie sich rechtzeitig mit vollständigen Unterlagen für den integrierten deutsch-französischen Studiengang Ham-Bord beworben haben und die Zugangsvoraussetzungen für das Programm erfüllen, werden Sie zu einem Vorstellungsgespräch mit den Mitgliedern der Aufnahmekommission eingeladen. Dieses Gespräch findet zu Beginn der Vorlesungszeit statt.
- ⁶ Es werden Nachweise in deutscher, französischer oder englischer Sprache akzeptiert. Dokumente in jeder anderen Sprache müssen in Kopie mit einer von einem amtlich vereidigten Übersetzer beglaubigten deutschen oder französischen Übersetzung eingereicht werden.
- ⁷ Zulassungsvoraussetzungen: Nachweis von Sprachkenntnissen in Französisch durch Zertifikat Stufe B 2 (GERS) oder amtlich beglaubigte Zeugniskopie, wenn Französisch als Leistungskurs oder als Grundkurs-Prüfungsfach der Abiturprüfung belegt wurde und dies aus dem Abiturzeugnis hervorgeht, oder Äquivalent.
- ⁸ Die frühen Staufer: vom Aufstieg bis zum Tode Friedrichs I. Barbarossa (mit besonderer Berücksichtigung Schwabens, des Elsass und Burgunds); Die Entwicklung der Mediävistik (17. 20. Jh.).

Der 51. Deutsche Historikertag 2016 findet in Hamburg statt!

Die Universität Hamburg wird vom 20. bis 23. September 2016 den 51. Deutschen Historikertag ausrichten. Wir freuen uns sehr, dass wir mit dem Historikertag den größten geisteswissenschaftlichen Fachkongress Europas nach Hamburg holen konnten! Veranstalter der alle zwei Jahre stattfindenden Tagung ist der Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e.V. (VHD) in Zusammenarbeit mit dem Verband der Geschichtslehrer e.V. (VGD). Sprecher des Historikertages an der Universität Hamburg sind Prof. Dr. Markus Friedrich und Prof. Dr. Monica Rüthers. Die Homepage des 51. Deutschen Historikertages mit weiterführenden Informationen wird im Oktober 2015 freigeschaltet werden, eine Anmeldung wird ab April 2016 möglich sein - Studierende heißen wir herzlich willkommen! Der Hamburger Historikertag steht unter dem Motto "Glaubensfragen". Die Aufmerksamkeit des kommenden Historikertages richtet sich damit auf die flüssigen Grenzen zwischen Glaubens- und Wissensfragen, auf die Vernetzung von Wissensbeständen und deren Akzeptanz innerhalb bestimmter Gruppen. Der 51. Deutsche Historikertag hat mit Indien erstmals ein Partnerland außerhalb Europas und Nordamerikas und lädt besonders zu Fragen ein, welche transnationale und globalgeschichtliche Perspektiven einnehmen. In Vorausschau auf den Historikertag 2016 beginnt im Wintersemester 2015/2016 ein Projektseminar des Arbeitsfeldes "Public History" zum Thema "Historikertag 2016 – Organisation eines internationalen Studierendenpanels".

Kontakt:

Dr. Alexandra Köhring
Universität Hamburg
Fakultät für Geisteswissenschaften
Fachbereich Geschichte
51. Deutscher Historikertag 2016
Organisationsbüro
Johnsallee 35, R. 104
20148 Hamburg
Tel: 040-42838-8841

E-Mail: info@historikertag.de

Pressemitteilung und Call for Sessions des VHDs finden sich unter: https://www.geschichte.uni-hamburg.de/ueber-den-fachbereich/historikertag2016.html



Universitätskolleg

Schreibwerkstatt Geschichte

Entwickeln Sie Ihre Methode zum wissenschaftlichen Schreiben!

Individuelle Beratung:

Kommen Sie an einer bestimmten Stelle Ihrer Schreibaufgabe nicht weiter? Fällt es Ihnen schwer, einen Einstieg zu finden? Sie haben gar kein Problem, möchten aber Feedback? Hilfe und Feedback gibt es bei Fridrun Freise – offene Sprechstunde: dienstags, 13-15 Uhr, individuelle Terminanfragen unter: schreibwerkstatt.geschichte@uni-hamburg.de

Crashkurse und Workshops:

Möchten Sie praktische Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Schreiben kennen lernen? Haben Sie Lust, in kleinen Gruppen ohne Noten- oder Termindruck an konkreten Textproben zu feilen?

Alle Workshops und Crashkurse der Schreibwerkstatt Geschichte finden Sie im Anschluss unter den Veranstaltungsnummern **54-385 bis 54-393** ausführlich beschrieben.

Außerdem gibt es im Wintersemester 2015/16 erstmals eine reguläre Übung, in der fachwissenschaftliche Inhalte und das Schreiben von Geschichte theoretisch und praktisch gemeinsam behandelt werden:

54-223: Prof. Dr. Christoph Dartmann; Fridrun Freise:

Geschichtserzählung als Geschichtswissenschaft: das Beispiel Friedrichs I. Barbarossa

Das aktuelle Kursprogramm finden Sie auch auf den hellblauen Schreibwerkstatt-Flyern sowie auf der Homepage!

Schreibgruppen:

Wollen Sie mit Ihren Texten nicht mehr allein sein? Möchten Sie mit anderen Studierenden eine Schreibgruppe gründen und sich gegenseitig beim Schreiben unterstützen? Die Schreibwerkstatt coacht Schreibgruppen und erläutert, wie man hilfreiches Feedback gibt: Melden Sie sich bei Fridrun Freise: schreibwerkstatt.geschichte@uni-hamburg.de

Kontakt und Informationen zum Angebot:

Schreibwerkstatt Geschichte

Universitätskolleg, TP 09: Schreibwerkstätten Geisteswissenschaften

Fridrun Freise · Johnsallee 35, R. 107 · 20148 Hamburg

Tel.: 040/42838-9548 · E-Mail: schreibwerkstatt.geschichte@uni-hamburg.de

www.geschichte.uni-hamburg.de/de/service/schreibwerkstatt.html

facebook.de/uniwissenkompakt *und* www.uhh.de/uk-schreibwerkstaetten-gw

Sie wollen über das aktuelle Angebot der Schreibwerkstatt informiert werden? Abonnieren Sie die Mailingliste: https://mailman.rrz.uni-hamburg.de/mailman/listinfo/schreibwerkstatt-hist

Modulzuordnung: [FW] 54–385

Fridrun Freise

Wie finde ich eine eigene wissenschaftliche Sprache? Ein praktischer Einstieg in das wissenschaftliche Schreiben

Zeit: s.u. **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 14.10.2015

Kommentar: Gerade am Anfang des Studiums hat man oft das Gefühl, dass man in der eigenen Hausarbeit nur die Arbeitsergebnisse anderer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusammenstellen kann.

In diesem Workshop suchen wir nach dem persönlichen Zugang zum wissenschaftlichen Schreiben: Wie gehe ich schreibend mit wissenschaftlichen Texten um, ohne das Gefühl zu haben, nur bei anderen abzuschreiben? Wie finde ich eine Fragestellung, mit der ich auch ohne umfangreiche eigene Grundlagenforschung einen individuellen Aspekt bearbeiten kann? Wie darf ich eigene Ideen integrieren? Wie kann ich wissenschaftlich angemessen formulieren und zugleich eine Sprache verwenden, die ich verständlich finde und schreiben kann? Welche Anforderungen an Stil und Textorganisation muss ich erfüllen und warum?

Wir werden viel schreibend selbst ausprobieren. Deshalb sollten Sie Ihr eigenes aktuelles Arbeitsprojekt mitbringen, an dem Sie dann im Workshop bei allen Schreibanlässen weiterarbeiten können.

1st., Do 15.10.15 18–19 Jo 35, Rm. 107; 9st., Di 02.02.16 10–17:15 Phil 972; 9st., Mi 03.02.16 10–17:15 Phil 972.

54-386

Fridrun Freise

Crashkurs1: Wissenschaftliche Texte methodisch und effektiv lesen

Zeit: Einzeltermin, 2st., Do 12:00–13:30 **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 29.10.2015

Kommentar: Fachtexte lesen ist anstrengend und dauert lange?! In diesem Crashkurs können Sie Methoden kennen lernen und ausprobieren, die das Lesen wissenschaftlicher Literatur strukturieren und erleichtern.

Bitte melden Sie sich per E-Mail bei Fridrun Freise für den Crashkurs an: schreibwerkstatt.geschichte@uni-hamburg.de.

Literatur: Vielseitiger Überblick zum Einstieg in: Ulrike Lange: Fachtexte lesen – verstehen – wiedergeben. Paderborn 2013 (UTB 4002).

54-387

Fridrun Freise

Crashkurs2: Einleitung und Schluss - Schlüsselstellen in der Hausarbeit!

Zeit: Einzeltermin, 2st., Do 12:00–13:30 **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 05.11.2019

Kommentar: Einleitung und Schluss lesen viele Dozentinnen und Dozentenbesonders gründlich? Das stimmt, denn diese Textteile haben in Ihrer Hausarbeit eine Steuerungsfunktion! Sie lenken dort die Erwartungen Ihrer Leser und Leserinnen und haben die Chance zu betonen, was Sie geleistet haben. Was Sie in der Einleitung schreiben müssen, um Ihr Arbeitsvorhaben plausibel zu machen, und wie Sie im Schluss Ihre Ergebnisse auf den Punkt bringen, erfahren Sie in diesem Crashkurs.

Bitte melden Sie sich per E-Mail bei Fridrun Freise für den Crashkurs an: schreibwerkstatt.geschichte@uni-hamburg.de.

Literatur zum Einstieg: Christiane Beinke; Melanie Brinkschulte; Lothar Bunn u.a.: Die Seminararbeit. Schreiben für den Leser. 2., völlig überarb. Aufl. Konstanz 2011, S. 41-56.

Fridrun Freise

Crashkurs 3: Die Quelleninterpretation

Zeit: Einzeltermin, 2st., Do 12:00–13:30 Raum: Phil 1211

Kommentar: Die Quelleninterpretation ist im Fach Geschichte nicht nur ein methodisches Verfahren, sondern

Rommentar: Die Quelleninterpretation ist im Fach Geschichte nicht nur ein methodisches Verfahren, sondern auch eine Textsorte. In diesem Crashkurs klären wir die formalen Grundlagen für die Textsorte (Bestandteile, Aufbau, inhaltliche Anforderungen) und schauen uns anhand von Textbeispielen an, wie eine gelungene Umsetzung aussieht. Bitte melden Sie sich per E-Mail bei Fridrun Freise für den Crashkurs an: schreibwerkstatt. geschichte@uni-hamburg.de.

Literatur: Fragen Sie als erstes in Ihrem Einführungsseminar nach dem dort aktuellen Formschema. Ein anschauliches Beispiel für das Vorgehen finden Sie online: Exemplarische Quellenkritik und -interpretation.

URL:http://www.fernuni-hagen.de/KSW/magov/studieninhalte/2013ws/pdf/Modul1_3_Anleitung_fuer_eine_Quelleninterpretation.pdf [11.06.2015]

54-389

Fridrun Freise

Crashkurs4: Historische Quellen in den eigenen Text einbinden

Zeit: Einzeltermin, 2st., Do 12:00–13:30 **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 03.12.2015

Kommentar: Sie haben Ihre Quelle(n) analysiert und wollen auf dieser Basis einen wissenschaftlichen Text verfassen. Wie gehen Sie professionell wissenschaftlich dabei vor?

In diesem Crashkurs besprechen wir, wie Sie den Quellenwortlaut möglichst neutral referieren und an welchen Stellen Sie kommentieren oder Kontexte zur Quelle sowie Methodenentscheidungen bei der Analyse erläutern sollten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Formulierungspraxis. Wir analysieren Textbeispiele von HistorikerInnen auf Strategien und Sie wenden diese Strategien an einer praktischen Schreibaufgabe an

Bitte melden Sie sich per E-Mail bei Fridrun Freise für den Crashkurs an: schreibwerkstatt.geschichte@uni-hamburg.de.

Literatur: Steffens, Henry J.; Dickerson, Mary Jane; Schmale, Wolfgang: Schreiben auf der Grundlage von Primärquellen. sowie Historische Quellen: Ihr Wesen. In: Schmale, Wolfgang (Hrsg.): Schreib-Guide Geschichte. Schritt für Schritt wissenschaftliches Schreiben lernen. Wien; Köln; Weimar 2006, S. 100-119 sowie S. 124-131.

54-390

Fridrun Freise

Crashkurs5: Wissenschaftlicher Schreibstil ist lernbar!

Zeit: Einzeltermin, 2st., Do 12:00–13:30 **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 17.12.2015

Kommentar: Zum wissenschaftlichen Schreibstil gehören v.a. viele Fremdwörter und komplexe Sätze? Stimmt das? Wir erarbeiten an geschichtswissenschaftlichen Texten Ihrer Lehrenden, wie und wozu typisch wissenschaftliche Formulierungen und Satzkonstruktionen im Text funktional verwendet werden.

Bitte melden Sie sich per E-Mail bei Fridrun Freise für den Crashkurs an: schreibwerkstatt.geschichte@uni-hamburg.de.

Literatur zum Einstieg: Christiane Beinke; Melanie Brinkschulte; Lothar Bunn u.a.: Die Seminararbeit. Schreiben für den Leser. 2., völlig überarb. Aufl. Konstanz 2011 (UTB 8390), S. 141-166.

Fridrun Freise

Crashkurs6: Argumentieren als wissenschaftliche Schreibhandlung

Zeit: Einzeltermin, 2st., Do 12:00–13:30 **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 07.01.2016

Kommentar: In wissenschaftlichen Texten findet man Argumentationsstrukturen auf zwei verschiedenen Ebenen. Zum einen werden ganz offen Thesen diskutiert und erörtert, zum anderen begründet man fortwährend (und etwas weniger offensichtlich) bei der Darstellung der Methode, der Quellenauswahl und bei anderen Forschungsentscheidungen, warum man bei seinem Projekt gerade in der gewählten Weise verfährt.

Was können Sie davon in Ihren Texten anwenden? Wie verknüpfen Sie eigene Erkenntnisse und Forschungsliteratur? Wir untersuchen Argumentationstypen und erproben die Wirkung verschiedener Argumentationsstrategien.

Bitte melden Sie sich per E-Mail bei Fridrun Freise für den Crashkurs an: schreibwerkstatt.geschichte@uni-hamburg.de

Literatur zum Einstieg: Christiane Beinke; Melanie Brinkschulte; Lothar Bunn u.a.: Die Seminararbeit. Schreiben für den Leser. 2., völlig überarb. Aufl. Konstanz 2011 (UTB 8390), S. 99-109.

54-392

Fridrun Freise

Crashkurs7: Thema eingrenzen – Fragestellung entwickeln

Zeit: Einzeltermin, 2st., Do 12:00–13:30 **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 21.01..2016

Kommentar: Wenn man eine Idee hat, über welches Thema man schreiben könnte, hat man noch lange keine Fragestellung, die man gut bearbeiten kann. Gleichzeitig ist die Suche nach einer geeigneten Frage ein kreativer Prozess. Wir probieren Methodenraster aus, die Sie nutzen können, um Ihr Themenfeld sinnvoll einzugrenzen und eine machbare Fragestellung sowie ein klares Erkenntnisziel für Ihre Arbeit zu formulieren. Außerdem versuchen wir, uns schreibend und reflektierend dem kreativen Anteil zu nähern.

Bitte melden Sie sich per E-Mail bei Fridrun Freise für den Crashkurs an: schreibwerkstatt.geschichte@uni-hamburg.de.

Literatur zum Einstieg: Andrea Frank; Stefanie Haacke; Swantje Lahm: Schlüsselkompetenzen. Schreiben in Studium und Beruf. 2., aktualisierte u. erw. Aufl. Stuttgart; Weimar 2013, S. 14-31.

54-393

Fridrun Freise

Workshop: "Wie ein Leser denken!" – Überarbeitungsstrategien für Ihre Hausarbeit

Zeit: Einzeltermin, 4st., Do 10:00–13:00 **Raum:** Jo 35, Rm 110 **Beginn:** 18.02.2016

Kommentar: Worauf sollen Sie beim Überarbeiten achten? In diesem Workshop machen Sie Ihren aktuellen (Text)ausschnitt Schritt für Schritt publikationsfähig. Sie lernen Methodik und erarbeiten sie an Ihrem eigenen Text. Bringen Sie dazu den Text, an dem Sie gerade arbeiten, auf dem USB-Stick, Notebook und/oder im Ausdruck mit.

Bitte melden Sie sich per E-Mail bei Fridrun Freise für den Workshop an: schreibwerkstatt.geschichte@unihamburg.de. Bitte vermerken Sie in Ihrer Anmeldung, wenn Sie einen Stromanschluss für Ihr Notebook benötigen, damit ich für genügend Steckdosen sorgen kann.

Literatur zum Einstieg: Andrea Frank; Stefanie Haacke; Swantje Lahm: Schlüsselkompetenzen. Schreiben in Studium und Beruf. 2. aktualisierte u. erw. Aufl. Stuttgart; Weimar 2013, S. 65-71; Überarbeitungsmethoden für die Praxis z.B. in: Ulrike Scheuermann: Die Schreibfitness-Mappe. 60 Checklisten, Beispiele und Übungen für alle, die beruflich schreiben. Wien 2011, S. 122-129.



Universitätskolleg

Mentoring-Programm: Da wird Dir geholfen!

WAS IST MENTORING?

Neu an der Uni - und noch keinen Durchblick? "Wie funktioniert das hier?", "An wen kann ich mich wenden?" und "Mache ich das richtig?" sind Fragen, die man sich gerade am Anfang des Studiums oft stellt. Im Mentoring werden diese und andere Fragen offen behandelt. Es bietet dir die Möglichkeit, zu erfahren, wie du dein Studium nach deinen Vorstellungen gestalten kannst. Und auch in Zeiten von vollgepackten Semesterplänen, strikten Regelstudienzeiten und permanentem Leistungsdruck gibt es Tricks, das Studium viel freier zu gestalten, als du es bisher vielleicht für möglich gehalten hast. Wir helfen dir, herauszufinden, wie das geht.

Auch innerhalb des Semesters, wenn es ans erste Referat geht oder die erste Hausarbeit näher rückt, stehen wir euch mit Rat und Tat zur Seite...

Du bist nicht allein!

WER IST MENTORING?

Wir MentorInnen sind Studierende höherer Semester aus den Fachbereichen Sprache, Literatur, Medien und Geschichte. Wir sind alle schon ein bisschen länger an der Uni; als Studierende, als Tutoren, bei der OE und im Fach, als Assistenten und und und. Wir kennen uns ganz gut aus - meistens zumindest. Viele der Gedanken, die dir gerade im Kopf rumflackern haben wir uns auch schon gemacht und geben unsere Erfahrungen gerne an dich weiter. Wende dich mit deinen Fragen gerne an uns, sodass wir gemeinsam eine Lösung finden können.

Mentoring Geschichte	Mentoring SLM
Büro: Phil 1358	Büro: Phil 864
Sprechzeiten: Mo., 10:00-14:00 Uhr Tel.: 040/42838-4526	Sprechzeiten: Mi., 10:00-14:00 Uhr Tel.: 040 - 42838 - 2340
E-Mail: mentoring.geschichte@uni- hamburg.de	E-Mail: slm-mentoring@uni-hamburg.de

Veranstaltungsnr.

Mentoring - An der Uni ankommen (A)

Uhrzeit: 18-20 Uhr (s.t.) **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 26.10.2015

Weitere Termine: Mo 23.11., Mo 14.10., Mo 11.01.

Die Uni bietet viele Möglichkeiten, aber wie findet man sich zurecht? Was muss ich machen, was kann ich machen? Und vor allem: Was will ich machen? Wir MentorInnen treffen uns vier Mal im Semester mit euch, damit ihr hier wirklich "ankommt". Dazu gehören Themen wie STiNE, Studienorganisation und Referate halten, aber noch viel mehr: Ihr trefft auf Studierende aus anderen Fachbereichen und habt so die Möglichkeit, die Uni auch aus ganz anderen Perspektiven kennenzulernen. Bei unseren Treffen besprechen wir Themen, die euch in eurem Studium beschäftigen, praktisch wie eine verlängerte OE während des Semesters. Für die vier Treffen und einen Besuch in unserer Sprechstunde bekommt ihr einen Leistungspunkt. Wir freuen uns auf euch!

Veranstaltungsnr.

Mentoring - An der Uni ankommen (B)

Uhrzeit: 18-20 Uhr (s.t.) **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 27.10.2015

Weitere Termine: Di 24.11., Di 15.12., Di 12.01.

Die Uni bietet viele Möglichkeiten, aber wie findet man sich zurecht? Was muss ich machen, was kann ich machen? Und vor allem: Was will ich machen? Wir MentorInnen treffen uns vier Mal im Semester mit euch, damit ihr hier wirklich "ankommt". Dazu gehören Themen wie STiNE, Studienorganisation und Referate halten, aber noch viel mehr: Ihr trefft auf Studierende aus anderen Fachbereichen und habt so die Möglichkeit, die Uni auch aus ganz anderen Perspektiven kennenzulernen. Bei unseren Treffen besprechen wir Themen, die euch in eurem Studium beschäftigen, praktisch wie eine verlängerte OE während des Semesters. Für die vier Treffen und einen Besuch in unserer Sprechstunde bekommt ihr einen Leistungspunkt. Wir freuen uns auf euch!

Veranstaltungsnr.

Mentoring - An der Uni ankommen (C)

Uhrzeit: 18-20 Uhr (s.t.) **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 29.10.2015

Weitere Termine: Do 26.11., Do 17.12., Do 14.01.

Die Uni bietet viele Möglichkeiten, aber wie findet man sich zurecht? Was muss ich machen, was kann ich machen? Und vor allem: Was will ich machen? Wir MentorInnen treffen uns vier Mal im Semester mit euch, damit ihr hier wirklich "ankommt". Dazu gehören Themen wie STiNE, Studienorganisation und Referate halten, aber noch viel mehr: Ihr trefft auf Studierende aus anderen Fachbereichen und habt so die Möglichkeit, die Uni auch aus ganz anderen Perspektiven kennenzulernen. Bei unseren Treffen besprechen wir Themen, die euch in eurem Studium beschäftigen, praktisch wie eine verlängerte OE während des Semesters. Für die vier Treffen und einen Besuch in unserer Sprechstunde bekommt ihr einen Leistungspunkt. Wir freuen uns auf euch!

Veranstaltungsnr.

Workshop-Seminar: Studentische Projekte

Uhrzeit: 14-16 Uhr (c.t.) **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 13.10.2015 **Weitere Termine:** Di 20.10., Di 27.10., Di 03.11., Di 10.11., Di 17.11., Di 24.11., Di

01.12., Di 08.12., Di 15.12., Di 05.01., Di 12.01., Di 19.01., Di 26.01.

Im neu geschaffenen Optionalbereich haben Studierende die Möglichkeit, in Eigenregie und mit großer Freiheit eigene Ideen und Projekte umzusetzen - und dafür bis zu 10 Leistungspunkte zu erhalten! Wie ein solches Projekt aussehen könnte und welche Rahmenbedingungen ihr beachten müsst, auf welche Ressourcen ihr zurückgreifen könnt und welche Türen euch bei der Umsetzung offen stehen, wie ihr MitstreiterInnen findet oder selbst zu welchen werdet - über all das wollen wir in unserem Projektseminar "Erarbeitung und Durchführung Studentischer Projekte" reden.

Welche Form diese Projekte annehmen können, steht Euch weitgehend offen: die Organisation einer Ausstellung, eines kleinen Forschungsprojekts, die Erstellung einer Homepage, die Durchführung eines Seminars – das sind nur einige der möglichen Projekte, die ihr im Rahmen eures Studiums und mit Unterstützung der Uni-Struktur umsetzen könnt.

Ziel unseres Workshop-Seminars ist es, Studierende der Fachbereiche SLM I + II und Geschichte in die Lage zu versetzen, in den Folgesemestern diese von ihnen konzeptionierten Studentischen Projekte in ihren Fächer anzubieten und so erste Projekterfahrungen zu sammeln. Wir werden uns also ein Semester lang damit beschäftigen, eure Interessen und Ideen zu sammeln, auszuarbeiten und methodisch aufzubereiten, damit ihr in den darauffolgenden Semestern in Kooperation mit uns und mit DozentInnen eurer Fachbereiche euer eigenes Projekt umsetzen könnt. Für die Teilnahme an unserem Workshop-Seminar bekommt ihr 3 Leistungspunkte, für die Durchführung der von euch erarbeiteten Projekte könnt ihr dann nochmals einige Leistungspunkte bekommen.

Die Anmeldung zu dem Workshop-Seminar erfolgt über STiNE. Wenn Ihr Interesse an einer Teilnahme oder Rückfragen habt, würden wir uns über eine Rückmeldung sehr freuen!



Sehr geehrte Studierende und Lehrende am Fachbereich Geschichte,

wir möchten Sie herzlich einladen, die Angebote des Vereins für Hamburgische Geschichte wahrzunehmen. Der VHG steht seit 1839 für die Erforschung und Vermittlung unserer Stadtgeschichte; er ist mit seinen 176 Jahren einer der ältesten und mit etwa 1.100 Mitgliedern einer der größten Geschichtsvereine in Deutschland.

Die Vereinsarbeit ist gekennzeichnet durch Publikationen, Vorträge, Historische Ausflüge und die Pflege einer Vereinsbibliothek. Zugleich finden sich unter dem Dach des VHG auch Initiativen zusammen, etwa um Ausstellungen und Buchprojekte zu realisieren oder um die Biographien hinter den "Stolpersteinen" zu erforschen. Das vielfältige Engagement unserer Mitglieder zeigt, auf welch unterschiedlichen Wegen sich die Geschichte Hamburgs erforschen lässt und wie sich hoher wissenschaftlicher Anspruch und breite Beteiligung vereinbaren lassen.

Nicht zuletzt begreift sich der VHG auch als Partner der Hamburger Geschichtsstudierenden – sie sind bis zum 28. Lebensjahr vom Mitgliedsbeitrag befreit. Studierende entwickeln im VHG verschiedene Projekte, veranstalten Lesekreise und selbst konzipierte Kolloquien. Regelmäßig gibt es etwa im Rahmen des "Jungen Vereins" die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und sich in "geselliger Runde" auszutauschen.

Alle Mitglieder erhalten die jährlich erscheinenden Periodika frei Haus: die als Buch erscheinende Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte (ZHG), die durch wissenschaftliche Aufsätze und Rezensionen den umfassendsten Überblick über die aktuelle historische Forschung in und über Hamburg bietet, sowie den Tiedenkieker, Hamburgische Geschichtsblätter mit kürzeren Beiträgen und Nachrichten aus dem Verein.

Wenn Sie mehr über diesen so gar nicht "verstaubten" Geschichtsverein erfahren möchten, dann informieren Sie sich bitte auf unserer Website oder sprechen Sie uns auch gern direkt an!

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen (Erster Vorsitzender) Anton F. Guhl M.A. (Leiter der Geschäftsstelle)

Kontakt

Verein für Hamburgische Geschichte • Kattunbleiche 19 • 22041 Hamburg • Tel. 68913464 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de • guhl@vfhg.de

www.vfhg.de/ www.facebook.com/vereinfuerhamburgischegeschichte



Veranstaltungsprogramm Herbst 2015

Gäste sind zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen!

Mittwoch, 30. September 2015, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staatsbibliothek

Linde Apel und Inge Grolle: Nathan Ben-Brith: "Mein Gedächtnis nimmt es so wahr." Erinnerungen an den Holocaust (Buchvorstellung)

Mittwoch, 21. Oktober 2015, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staatsbibliothek

Matthias Brandis (Freiburg): Die Familie Wohlwill. Eine jüdische Hamburger Bürgerfamilie im 19. und 20. Jahrhundert

Mittwoch, 4. November 2015, 18:00 Uhr s.t., Lorichssaal im Staatsarchiv Hamburg

"Außenseiter in der Geschichte". Hamburger Schülerinnen und Schüler erforschen Lokalgeschichte (Präsentation preisgekrönter Arbeiten)

Mittwoch, 18. November 2015, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staatsbibliothek

Christoph Dartmann und Thorsten Logge: Die Stadt erzählen in Hamburg und Venedig. Zur Repräsentation von Geschichte im öffentlichen Raum

Mittwoch, 2. Dezember 2015, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staatsbibliothek

Jürgen Zimmerer und Rainer Nicolaysen: Hamburgs (post-)koloniales Erbe und seine historische Aufarbeitung

Mittwoch, 13. Januar 2016, 18:00 s.t., Lorichssaal im Staatsarchiv Hamburg

Sarah Schmidt: Das Staatsarchiv Hamburg in der Zeit des Nationalsozialismus (Buchvorstellung)

Aktuelle Information zu allen Veranstaltungen unter www.vfhg.de

JUNGE HAMBURGER GESCHICHTSWISSENSCHAFT (JHG)

JUNGE HAMBURGER GESCHICHTSWISSENSCHAFT

Liebe Mitglieder des Historischen Seminars,

Im Wintersemester 2015/16 ermöglicht die Vortragsreihe "Junge Hamburger Geschichtswissenschaft" (JHG) zum achten Mal Einblicke in aktuelle Forschungsvorhaben am Historischen Seminar der Universität Hamburg.

Die JHG ist somit eine der wenigen kontinuierlichen Plattformen, die aktuelle Forschung aus dem gesamten

Historischen Seminar abbildet.

Nachwuchshistorikerinnen und Nachwuchshistoriker präsentieren in diesem Rahmen einer interessierten Öf-

fentlichkeit Ausschnitte und Ergebnisse aus ihren Forschungsprojekten und laden zur anschließenden Diskus-

sion ein. Die JHG spiegelt die Vielfalt der Arbeitsbereiche des Historischen Seminars wider, steht aber auch Promovierenden anderer Universitäten und Disziplinen offen, die sich mit Hamburger Themen befassen.

In diesem Semester bietet das Programm wieder eine breite Auswahl verschiedener Themen. Neben Beiträgen zur deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts weiten wir den Blick und betrachten die Reformation in der

Hansestadt Lüneburg, die russisch-ukrainischen Beziehungen, das Apartheidregime in Südafrika und abschlie-

ßend in einem Längsschnitt die Geschichte von Stadtmauern.

Neben dem wissenschaftlichen Austausch bietet die JHG auch einen kollegialen Raum, in dem die Mitglieder

des Historischen Seminars einander kennenlernen können. Im vergangenen Winter verfolgten jeweils bis zu

50 Hörer die Vorträge, und lebhafte Diskussionen schlossen sich an. In diesem Wintersemester können Studie-

rende nun schon zum dritten Mal Leistungspunkte für ihre Teilnahme erwerben.

Wir laden alle Lehrenden, Lernenden und Forschenden ein, auch jenseits eigener Schwerpunkte die weitge-

spannte aktuelle Forschung des Historischen Seminars wahrzunehmen.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung!

Das JHG-Koordinationsteam

Kontakt: jhg.geschichte@uni-hamburg.de

Infos: http://netzwerk.hypotheses.org/vorlesungsreihe

24

Ringvorlesung 54-001

Vortragsreihe "Junge Hamburger Geschichtswissenschaft"

Zeit: Mo, 18-20 Uhr; 14 tgl. Raum: ESA 1, Hörsaal K Beginn: 19.10.2015

Kommentar: In diesem Semester setzen wir die Vortragsreihe "Junge Hamburger Geschichtswissenschaft" fort. Nachwuchshistorikerinnen und Nachwuchshistoriker des Historischen Seminars der Universität Hamburg präsentieren einer interessierten Öffentlichkeit neueste Ergebnisse aus ihren Forschungsprojekten und laden herzlich zur anschließenden Diskussion ein.

19.10.15 Eine "Unterwerfung der Wissenden unter die Unwissenden"? Studentenbewegung, Hochschulreform **und das Hamburger Universitätsgesetz von 1969**

Malte Habscheidt, M.A. (Historisches Seminar, Universität Hamburg)

2.11.15 Eine Staatsangelegenheit: Die russisch-ukrainischen Beziehungen am Beispiel post-sowje tischer Geschichtsschulbücher

Tatiana Samorodova, M.A. (Historisches Seminar, Universität Hamburg)

16.11.15 Zwischen "Guter Nachbarschaft" und "Verbrechen gegen die Menschlichkeit". Das südafri kanische Apartheidregime und der ANC im Wettstreit um die internationale Öffentlichkeit

Mara Brede, M.A. (Historisches Seminar, Universität Hamburg)

30.11.15 "Ein Vergleich mit der Wehrmacht von vornherein abwegig" –
Die SA im Zweiten Weltkrieg

Yves Müller, M.A. (Historisches Seminar, Universität Hamburg)

14.12.15 Kommunisten gegen Hitler und Stalin. Die linke Opposition der KPD in der Weimarer Republik

Dr. Marcel Bois (Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin)

11.1.16 Politik und Glaube. Die Reformation in der Hansestadt Lüneburg

Jan-Christian Cordes, M.A. (Historisches Seminar, Universität Hamburg)

25.1.16 Die Mauer muss weg? – Entfestigte Städte als weltgeschichtliche Neuheit

Dominik Kloss, M.A. (Historisches Seminar, Universität Hamburg)

Koordination: Alexander Brede / Mara Brede / Marc-Simon Lengowski / Janina Lillge / Fabio Kolar/ Jan Kreutz / Yves Müller / Gunnar B. Zimmermann

Ringvorlesung 54-002

Kulturen von Gehorsam in der Vormoderne

Culture from Obedience in the Premodern Age

Zeit: Mi 16-18 Uhr Raum: Phil F Beginn: 04.11.2015

Kommentar:

Die Ringvorlesung hat eine zentrale und zugleich nur wenig untersuchte Kategorie vormoderner Gesellschaften zum Gegenstand, den Gehorsam. Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist die Beobachtung, dass erst seit wenigen Jahrzehnten Gehorsam zu einer problematischen Größe geworden ist. Während vieler Jahrhunderte zuvor galt Gehorsam dagegen als positive Verhaltensnorm, deren Umsetzung menschliche Gemeinschaft erst ermöglichte. Gehorsam war dabei eine von vornherein vieldimensionale Größe, die immer gestaffelt und in Bezug auf konkurrierende Adressaten gefordert wurde – Gehorsam gegen Gott, gegen den Fürsten, gegen die Eltern. Gehorsam konnte als kosmische Kategorie gelten, etwa wenn Naturphänomene göttlichen Anordnungen gehorchen mussten.

Wir gehen davon aus, dass diese elementare Grundlagenfunktion von Gehorsam in den unterschiedlichen vormodernen Gesellschaften in vielfältigen Variationen auftrat – Gehorsam war nicht gleich Gehorsam. Unterschiede sind epochal bedingt, hängen von der unterschiedlichen Rolle religiöser Konzepte ab und variieren gemäß sozialen Kontexten – ein heidnischer Soldat in der römischen Armee wird eine andere Auffassung von Gehorsam haben als ein christlicher Knabe gegenüber seinem Handwerksmeister im 18. Jahrhundert. Die Vielfalt und Heterogenität der historisch manifestierten Gehorsamskonzepte und Gehorsamspraktiken herauszuarbeiten, ist das Anliegen der Ringvorlesung.

Beginn erst am 4. November!!!

4.11.2015:

Kaja Harter-Uibopuu

"Wenn aber einer den Vorschriften zuwiderhandelt ..."

Menschliche und göttliche Sanktionen als Garanten des Gehorsams in griechischen Rechtstexten

11.11.2015:

Jürgen Sarnowsky

Sancta obedientia.

Die Rolle des Gehorsams in den geistlichen Ritterorden des ausgehenden Mittelalters

18.11.2015:

Philippe Depreux

Respekt und Gehorsam?

Zum Verhältnis zwischen Sohn und Vater im Frühmittelalter

25.11.2015:

Andreas Bähr (HU Berlin)

"... gehorchen/ nicht aus blosser Furcht der aeusserlichen Straffe".

Zum Verhältnis von Furcht und Gehorsam im 17. Jahrhundert.

2.12.2015:

Lukas Matthes/Christiane Krause

"Ihr SklavInnen gehorcht euren HerrInnen."

Gehorsamskonzepte in der Welt des Neuen Testaments und seiner paganen Umwelt

9.12.2015:

Christoph Dartmann

Gehorsam als Vertragsgegenstand in italienischen Städten des Mittelalters

16.12.2015:

Christian Brockmann

Die Polis überzeugen oder tun, was sie anordnet.

Gehorsam bei Platons Sokrates

6.1.2016:

Christine Büchner

"Gehorsam nenne ich dies: Was immer die Einsicht gebietet, dass der Wille es ausführe." Zum Verhältnis von Gehorsam und Freiheit im Denken Meister Eckharts

13.1.2016:

Giuseppe Veltri/Stefan Heidemann

Unterwerfung gegenüber Gott und Gehorsam als Vertrag

20.1.2016:

Markus Friedrich

Gehorsam in der Frühen Neuzeit zwischen politischer, familiärer und religiöser Bindung

27.1.2016:

Gert Melville (Dresden)

Klösterlicher Gehorsam zwischen spirituellem Antrieb und pragmatischer Orientierung

Jan Wiebers, M. A.

Einführungen in die Literaturrecherche -

Campus-Katalog, Fachdatenbanken und Literaturbeschaffung in Philosophie und Geschichte

Zeit: Mi 16-18 Uhr Raum: Phil 1004 Beginn:s. Homepage

Kommentar: Termine mit den jeweiligen Themen s. Aushang und Web-Seite der Bibliothek:

https://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/zentralbibliothek.html

Die 90min Einzelveranstaltungen zum Campus-Katalog sind Einführungen in die Literarturrecherche, die mit Fallbeispielen und Übungen am PC dazu verhelfen, den grundsätzlichen Umgang mit OPAC-Katalogen, bezogen auf ihr Studienfach und unser Bibliothekssystem, kennenzulernen. Der Besuch einer Veranstaltung ist ausreichend.

Hier gibt es also Antworten auf die Fragen:

Welche Kataloge sind für welche Anliegen und Suchen zu verwenden?

Welche Suchschlüssel stehen zur Verfügung und wie verwende ich sie?

Welche Literatur gibt es zu meinem Thema?

Wo steht die im Katalog gefundene Literatur und wie beschaffe ich sie?

Wie kann ich die zusammengestellte Literaturliste weiter verwenden?

Die Kenntnisse zur Literaturrecherche werden in den folgenden angebotenen Veranstaltungen zu den einzelnen Fachdatenbanken vorausgesetzt. Hier geht es darum, für Prüfungsarbeiten alle relevanten elektronischen Literaturquellen des jeweiligen Fachgebiets erschöpfend und genau kennenzulernen und für die eigene Arbeit am Thema zu benutzen. Im ersten Teil einer jeden Unterrichtseinheit werden fachspezifische Datenbanken vorgestellt und die Wege der Literaturbeschaffung beschrieben. Im zweiten Teil können Detailfragen und Beispielrecherchen der Teilnehmer geklärt und am PC durchgespielt werden. Die Teilnahme ist freiwillig. Anrechnungsmöglichkeiten bestehen nicht.

Neu ist eine Anschlussveranstaltung zum Literaturverwaltungsprogramm Citavi 4.

Literatur:

- Franke, Fabian: Schlüsselkompetenzen: Literatur recherchieren in Bibliotheken und Internet/Fabian Franke, Annette Klein und André Schüller-Zwierlein. Stuttgart [u.a.]: Metzler, 2010.
- Gantert, Klaus: Elektronische Informationsressourcen für Historiker. Berlin [u.a.]: de Gruyter, 2011.
- Oehlmann, Doina: Erfolgreich recherchieren Geschichte. Berlin [u.a.]: de Gruyter Saur, 2012.

Einführungen in die Geschichtswissenschaft I & II

Modulzuordnung: [E - A] 54–101 Einf I

Prof. Dr. Werner Rieß Augustus

Augustus

Zeit: Mi, 8-10 Uhr	Raum: Phil 1370	Beginn: 14.10.2015
Tutorium I: Di, 8-10 Uhr	Raum: Phil 1370	Beginn: 20.10.2015
Tutorium II:Do, 8-10 Uhr	Raum: Phil 964	Beginn: 15.10.2015

Kommentar: Bei diesem Seminar handelt es sich um den ersten Teil eines zweisemestrigen Seminars, das in die thematischen Grundfragen und die Methodik der Alten Geschichte einführt und die Studierenden sowohl mit den Quellen und Hilfsmitteln als auch mit den diversen Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft vertraut macht. Als thematisches Beispiel dient der erste und wichtigste Kaiser der Römer: Augustus. Wir werden seinen Werdegang in den Bürgerkriegen und den Ausbau, die Absicherung sowie die Legimitation seiner Macht behandeln. Weitere Schwerpunkte werden seine Außen- und Innenpolitik sowie seine höchst umstrittene Ehegesetzgebung darstellen. Dabei wird unser Augenmerk immer der Frage gelten, inwieweit Augustus auf republikanische Vorbilder und Normen zurückgriff und inwieweit er gerade durch diesen konservativen und restaurativen Anspruch etwas Neues schuf. Aktive Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen und Kurzreferaten sowie eine schriftliche Quelleninterpretation sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb.

Literatur: Bleicken, J. Augustus. Eine Biographie, Berlin 1998; Dahlheim, W., Augustus, München 2013; Eck, W., Augustus und seine Zeit, München 52009; Von den Hoff, R. – Stroh, W. – Zimmermann, M., Divus Augustus. Der erste römische Kaiser und seine Welt, München 2014; Kienast, D., Augustus. Prinzeps und Monarch, München 42009; Schlange-Schöningen, H., Augustus, Darmstadt 22012; Zanker, P., Augustus und die Macht der Bilder, München 52008.

Modulzuordnung: [E - A] 54–102 Einf I

PD Dr. Sabine Panzram Die Entdeckung der Welt – Raum, Geographie und Politik

The Discovery of the World - Space, Geography and Politics

Zeit: Mi, 10-12 Uhr	Raum: Phil 1239	Beginn: 14.10.2015
Tutorium I: Do, 8-10 Uhr	Raum: Phil 1211	Beginn: 15.10.2015
Tutorium II: Mo, 12-14 Uhr	Raum: Phil 964	Beginn: 19.10.2015

Kommentar: Unter Augustus scheint die Entdeckung der Welt bereits abgeschlossen. Während die Griechen sich schon früh über die Grenzen der seinerzeit bekannten Welt hinausgewagt hatten – im 4. Jh. v. Chr. umsegelt Pytheas die Iberische Halbinsel und gelangt bis nach Thule, während Nearchos in India an Land geht – entdecken die Militärexpeditionen, offiziellen Gesandtschaften oder privaten Handelsunternehmungen, die dann im Namen Roms reisen, keine unbekannten Länder mehr. Sie beschränken sich auf die Erkundung der Länder, die die Griechen bekannt gemacht hatten, so dass die Geographie zwischen Poseidonius (etwa 60 v. Chr.) und Ptolemaios (2. Jh. n. Chr.) einen beachtlichen Fortschritt verzeichnen kann. Erarbeitet werden sollen also im Rahmen dieser zweisemestrigen Einführung in geschichtswissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden die Charakteristika antiker Entdeckungsfahrten sowie das technische (Schiffsbau) und geographische Wissen (Kartographie) von der griechischen Archaik bis in die römische Kaiserzeit.

Literatur: H.-J. Gehrke / H. Schneider (Eds.): Geschichte der Antike. 2 Bde.: Ein Studienbuch / Quellenband, Stuttgart/Weimar (2. Aufl.) 2006 bzw. 2007; R. Hennig: Terrae Incognitae. Eine Zusammenstellung und kritische Bewertung der wichtigsten vorcolumbischen Entdeckungsreisen an Hand der darüber vorliegenden Originalberichte. Bd. 1: Altertum bis Ptolemäus, Leiden (2. Aufl.) 1944; C. Nicolet: L'inventaire du monde. Géographie et politique aux origines de l'Empire romain, Paris 1988.

Modulzuordnung: [E - M] 54–103 Einf I

Prof. Dr. Philippe Depreux Mensch und Tier im Mittelalter (I)

Man and Beast in the Middle Ages

Zeit: Mo, 10-12 Uhr	Raum: Phil 972	Beginn: 12.10.2015
Tutorium I: Di, 8-10 Uhr	Raum: Phil 972	Beginn: 13.10.2015
Tutorium II: Mi, 8-10 Uhr	Raum: Jo 35, Rm 110	Beginn: 14.10.2015

Kommentar: Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um den ersten Teil eines zweisemestrigen Seminars, das in die thematischen Grundfragen und die Methodik der mittelalterlichen Geschichte einführt und die Studierenden sowohl mit den Quellen und Hilfsmitteln als auch mit den diversen Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft vertraut macht. Als thematisches Beispiel dient die Beziehung von Mensch und Tier im Mittelalter. Dabei werden unterschiedliche Aspekte der Bedeutung von Tieren für die mittelalterliche Gesellschaft erarbeitet – von der Wirtschaft bis beispielsweise zur literarischen Produktion oder zur Symbolik. Aktive Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen und Kurzreferaten sowie eine schriftliche Quelleninterpretation sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb. Die Veranstaltung wird durch eine Vorlesung zum gleichen Thema ergänzt.

Literatur: Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter. 3. Aufl. Stuttgart 2006; Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers, 17. Aufl. Stuttgart 2007; Raoul Charles van Caenegem, Kurze Quellenkunde des westeuropäischen Mittelalters, Göttingen 1964 – Literatur zum Thema: Robert Delort, Der Elefant, die Biene und der heilige Wolf. Die wahre Geschichte der Tiere, München 1987; Sabine Obermaier (Hg.), Tiere und Fabelwesen im Mittelalter, Berlin 2009; Michel Pastoureau, Das mittelalterliche Bestiarium, Darmstadt 2013; Brigitte Resl (Hg.), A Cultural History of Animals in the Medieval Age, London 2009; Werner Rösener (Hg.), Jagd und höfische Kultur im Mittelalter, Göttingen 1997..

Modulzuordnung: [E - N-D] 54–104 Einf I

Dr. Dirk Brietzke

"Freyheit, Gleichheit, Brüderlichkeit" - Deutschland und die Französische Revolution

"Liberty, Equality, Fraternity" - Germany and the French Revolution

Zeit: Mo, 10-12 Uhr	Raum: Phil 1370	Beginn: 12.10.2015
Tutorium I: Mo, 12-14 Uhr	Raum: Jo 35, Rm 110	Beginn:12.10.2015
Tutorium II: Di 16-18 Uhr	Raum: Phil 1370	Beginn:14.10.2015

Kommentar: Die Französische Revolution stellte mit ihren vielfältigen und langfristigen Auswirkungen auch für die Territorien des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation eine Zäsur von epochaler Bedeutung dar. Je nach politischer Position und eigenem Interesse begeistert begrüßt oder entschieden verurteilt, wurde sie zu einem zentralen Bezugspunkt der weiteren Entwicklung zwischen Reaktion, defensiver Modernisierung, aufklärerischem Engagement, sozialem Protest und revolutionärer Aktion. Auch Literatur, Kunst und Philosophie waren in den Jahren nach 1789 wesentlich vom Fanal der Revolution geprägt. Die zweisemestrige Veranstaltung bietet am Beispiel der politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Folgen der Revolution eine fundierte Einführung in den Gegenstand, die Methoden und die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft. Vermittelt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Quellen, wissenschaftlichen Hilfsmitteln und Fachliteratur sowie ein Einblick in grundlegende theoretische Konzepte.

Literatur: ERNST OPGENOORTH/GÜNTHER SCHULZ: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte, 7. Aufl., Paderborn u.a. 2010; ELISABETH FEHRENBACH: Vom Ancien Régime zum Wiener Kongress (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 12), 4. Aufl. München 2008; "Sie und nicht wir". Die Französische Revolution und ihre Wirkung auf Norddeutschland und das Reich. Hrsg. von ARNO HERZIG, INGE STEPHAN und HANS-GERD WINTER, 2 Bde., Hambburg 1989.

Modulzuordnung: [E - N-D]

54-105 Einf I

Prof. Dr. Angelika Schaser Geschichte des Kaiserreichs 1871 -1918

History of Imperial Germany 1871-1918

Zeit: Do, 14-16 Uhr	Raum: Phil 972	Beginn: 15.10.2015
Tutorium I: Do 16-18 Uhr	Raum: Phil 1211	Beginn:15.10.2015
Tutorium II:Do 16-18 Uhr	Raum: Johnsallee 35, Rm 110	Beginn:15.10.2015

Kommentar: Das Seminar führt in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte des Kaiserreichs ein. Methodische und arbeitstechnische Fragen des Studiums der Neueren Geschichte stehen im Vordergrund, der Umgang mit historischen Quellen und der Fachliteratur wird eingeübt.

Teilnahmevoraussetzungen: Verlässliche Übernahme kleiner Aufgaben (Bibliographieren, Recherchieren, Exzerpte, Gruppenarbeiten) von Woche zu Woche sowie die Anfertigung einer schriftlichen Quelleninterpretation (max. 5 Seiten).

Literatur: E. Frie, Das Deutsche Kaiserreich, Darmstadt 2004; J. Retallack (Hg.), Imperial Germany 1871-1918, Oxford 2008; O. Müller, C. Torp (Hg.): Das Deutsche Kaiserreich in der Kontroverse. Göttingen 2009.

Modulzuordnung: [E - N-D]

54-106 Einf I

PD Dr. Lu Seegers, Dr. Christoph Strupp Hamburg im Nationalsozialismus

Hamburg under National Socialism

Zeit: Do, 16:00-17:30 Uhr	Raum: FZH, Rm 2/023	Beginn: 15.10.2015
Tutorium I: Fr 10-12 Uhr	Raum: FZH, Rm 1/014	Beginn: 16.10.2015
Tutorium II: Mo 14-16 Uhr	Raum: FZH, Rm 1/014	Beginn: 19.10.2015

Kommentar: Am Beispiel der Geschichte Hamburgs in der Zeit des Nationalsozialismus zwischen 1933 und 1945 führt das zweisemestrige Einführungsseminar in die Neuere und Neueste Geschichte ein. Dabei werden thematische Zugänge, Quellen, Methoden und Hilfsmittel der Geschichtswissenschaft vermittelt. Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme sind regelmäßige und aktive Beteiligung an den Sitzungen des Seminars und einem der beiden Tutorien sowie die Übernahme kleinerer schriftlicher und mündlicher Arbeitsaufgaben.

Literatur: Volker Sellin, Einführung in die Geschichtswissenschaft, 2. Aufl. Göttingen 2008; Hamburg im "Dritten Reich", hg. von der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Göttingen 2005; Frank Bajohr, Hamburg im "Dritten Reich". Rückblick und Ausblick, in: Zeitgeschichte in Hamburg 2013, hg. von der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Hamburg 2014, S. 14-33.

Modulzuordnung: [E - N-Eu]

54-107 Einf I

Martin Foerster, M.A.

Entstehung von Imperien - England und Spanien in der Frühen Neuzeit

Formation of Empires - England and Spain in the Early Modern Period

Zeit: Do, 12-14 Uhr	Raum: Phil 972	Beginn: 15.10.2015
Tutorium I: Di 8-10 Uhr	Raum: Phil 1211	Beginn: 20.10.15
Tutorium II: Di 10-12 Uhr	Raum: Phil 1211	Beginn: 20.10.15

Kommentar: Als letztes Relikt frühmoderner europäischer Großreiche prägt das Britische Empire in seinem Nachwirken noch heute weite Teile der Welt. Die Frühe Neuzeit setzte Prozesse in Gang, die in dieser Epoche aus teils eher unbedeutenden Territorien riesige Imperien formten. Am Beispiel Englands und Spaniens sollen die dynastischen, gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen untersucht werden, die diese Staatengebilde hervorbrachten. Dabei soll nicht nur gefragt werden, wie sie entstanden und verwaltet wurden, sondern auch, was sie zusammenhielt und warum und auf welche Weise sie wieder zerfielen. Anhand dieser Leitfragen vermittelt das Seminar einen Einblick in die Epoche der Frühen Neuzeit ebenso wie eine Einführung in die Methoden und Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft. Erwartet werden regelmäßige Teilnahme und aktive Beteiligung an Seminar und Tutorium sowie die Übernahme kleinerer schriftlicher Aufgaben. Englischkenntnisse sind erforderlich, Spanisch wird nicht vorausgesetzt.

Literatur: Daniel Nexon: The Struggle for Power in Early Modern Europe. Religious Conflict, Dynastic Empires and International Change, Princeton 2009. Walter Bernecker: Das spanische Weltreich, in Michael Gehler/Robert Rollinger (Hg.): Imperien und Reiche in der Weltgeschichte, Wiesbaden 2014, S. 817-851. Peter Wende: Das Britische Empire. Geschichte eines Weltreichs, Bonn 2012.

Modulzuordnung: [E - N - Eu]

54-108 Einf I

Prof. Dr. Monica Rüthers

Einführung in die Geschichte Osteuropas - Grundlagen

Introduction to East European History - Basics

Zeit: Mi, 8-10 Uhr	Raum: Phil 1239	Beginn: 14.10.2015
Tutorium I: Mo 10-12 Uhr	Raum: Phil 1211	Beginn: 19.10.2015
Tutorium II: Di 12-14 Uhr	Raum: Jo 35, Rm 110	Beginn:20.10.2015

Kommentar: In der Einführung werden im ersten Semester Grundkenntnisse der Geschichte Osteuropas und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Im zweiten Semester werden wir gemeinsam bestimmte thematische Aspekte auswählen und vertiefen, zum Beispiel jüdische Geschichte, Nation und Nationalismus in postsozialistischen Staaten oder die Eroberung Sibiriens.

Literatur: Ekaterina Emeliantseva, Arié Malz, Daniel Ursprung: Einführung in die Osteuropäische Geschichte. Zürich 2008 (utb).

Modulzuordnung: [E -N - Ü]

54-109 Einf I

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Geschichte Afrikas: Das Zeitalter des Imperialismus

History of Africa: The Age of Imperialism

Zeit: Do, 10-12 Uhr	Raum: Phil 1370	Beginn: 15.10.2015
Tutorium I: Fr, 12-14 Uhr	Raum: Phil 972	Beginn: 16.10.15
Tutorium II: Fr, 14-16 Uhr	Raum: Phil 972	Beginn: 16.10.15

Kommentar: Die zweisemestrige Veranstaltung führt am Beispiel der Epoche des Imperialismus (ab 1882 wurde in rascher Folge nahezu der gesamte Kontinent unter den europäischen Kolonialmächten aufgeteilt und blieb es bis in die 1960er Jahre) in die Geschichte Afrikas ein. Die Einführung widmet sich allgemein geschichtswissenschaftlichen Methoden und Arbeitstechniken und diskutiert die unterschiedlichen Zugänge zur Geschichte Afrikas. Eine erfolgreiche Teilnahme setzt regelmäßigen Besuch und Vorbereitung sowie die Übernahme kleiner Aufgaben wie Literaturrecherchen, das Verfassen von Kurzbesprechungen und Referaten voraus. Lesekenntnisse der englischen Sprache sind Voraussetzung.

Literatur: Christoph Marx, Geschichte Afrikas - Von 1800 bis zur Gegenwart, Paderborn 2004; Andreas Eckert, Kolonialismus, Frankfurt/Main 2006; Jürgen Zimmerer, "Expansion und Herrschaft: Geschichte des europäischen und deutschen Kolonialismus", in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 23.10.2012, http://www.bpb.de/apuz/146973/geschichte-des-europäischen-und-deutschen-kolonialismus.

Modulzuordnung: [E - N - Eu]

54-110 Einf I

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Einführung in die atlantische Geschichte der Neuzeit

Introduction to the Concept of Atlantic History

Zeit: Mi, 10-12 Uhr	Raum: Phil 972	Beginn: 14.10.2015
Tutorium I: Mi, 14-16 Uhr	Raum: Phil 1211	Beginn:14.10.2015
Tutorium II: Mo, 14-16 Uhr	Raum: Phil 1211	Beginn: 19.10.2015

Kommentar: Am Beispiel der Geschichte des nordatlantischen Raumes und der Beziehung zwischen Nordamerika, der Karibik und Westeuropa in der Neuzeit werden generelle Themen, Methoden, Hilfsmittel, Arbeitsweisen und Quellengattungen der Neueren Geschichte vorgestellt und genutzt. Wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme an der zweisemestrigen Veranstaltung sind regelmäßige und aktive Beteiligung am Seminar und am Tutorium, gute Englischkenntnisse, gründliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen sowie die Übernahme kleinerer schriftlicher Arbeitsaufgaben (Bibliografie, Rezension, Essay).

Literatur: Ulrike Schneider/Hans-Heinrich Note (Hg.), Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit, Wien 2010; Thomas Benjamin, The Atlantic World. Europeans, Africans, Indians, and their shared History, 1400-1900, Cambridge/Mass. 2009; Claudia Schnurmann, Europa trifft Amerika: Zwei Welten bilden eine neue atlantische Welt, 1492-1783, Berlin 2009.

Modulzuordnung: [E - N - D/Eu]

54-121 Einf II

Dr. Klaus Schlottau Landschaft in der Geschichte

Landscape in History

Zeit: Mo, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 12.10.2015

Kommentar: Fortsetzung aus dem Sommersemester 2015; keine Neuaufnahmen möglich.

Literatur: Behre, Karl-Ernst: Landschaftsgeschichte Norddeutschlands: Umwelt und Siedlung von der Steinzeit bis zur Gegenwart, Neumünster 2008; Büttner, Frank: Landschaft – Mythos – Geschichte: Entwürfe einer Ästhetik zwischen Schiller und Lessing, Paderborn 2014; Schirmer, Wolfgang: Landschaftsgeschichte im europäischen Rheinland, Münster 2003.

Modulzuordnung: [E - N - D/Eu]

54-122 Einf II

Prof. Dr. Gabriele Clemens Die deutsche Europapolitik

The German European Policy

Zeit: Do, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 22.10.2015

Kommentar: Fortsetzung aus dem Sommersemester 2015; keine Neuaufnahmen möglich.

Literatur: Gabriele Clemens/Alexander Reinfeldt/Gerhard Wille: Die Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008 (UTB 3097).

Alte Geschichte

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - A; AG; FW]

54-141 VL

Prof. Dr. Kaja Harter

Asia Minor: Geschichte, Kultur und Verwaltung einer römischen Provinz

Asia MInor: History, culture and administration of a Roman province

Kommentar: Nach dem Sieg Roms über Aristonikos wurde 129 v. Chr. die Provinz Asia eingerichtet und das Erbe, das Attalos III seinem Verbündeten hinterlassen hatte, angetreten. Als senatorische Provinz unter der Verwaltung eines Proconsuls begann mit der Zeitenwende eine wirtschaftliche und kulturelle Blütezeit, die besonders in großen Zentren wie Ephesos, Pergamon oder Aphrodisias reiche Zeugnisse hinterlassen hat. In der Vorlesung werden vor allem literarische und epigraphische Zeugnisse zur politischen Geschichte und Verwaltung der Städte Kleinasiens unter römischer Herrschaft vorgestellt. Zusätzlich zu den Texten geben auch die archäologischen Überreste Auskunft über die Kulturgeschichte des Raumes und sollen präsentiert und besprochen werden. Jede Stunde wird daher eines der großen Stadtzentren in Lichtbildern kurz vorgestellt.

Literatur: C. Marek, Geschichte Kleinasiens in der Antike, München 2010; D. Magie, Roman Rule in Asia Minor to the End of the Third Century after Christ, Princeton 1950; C. Lepelly, Rome et l'integration de l'Empire (44av. J.-C. – 260 ap. J.-C.), Paris 1998.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - A; AG; FW]

54-142 VL

Prof. Dr. Werner Rieß

Griechische Geschichte II: Die klassische Zeit

Greek History II: The Classical Age

Zeit: Do, 8–10 Uhr Raum: Phil B Beginn: 15.10.2015

Kommentar: . Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um den zweiten Teil eines auf sechs Semester angelegten Vorlesungszyklus, der in alle Epochen der griechischen und römischen Geschichte einführen wird. Das zweite Semester ist dem 5. und 4. Jh. v. Chr. gewidmet und wird die sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Entwicklungen von den Perserkriegen bis zum Wandel der griechischen Poliswelt im 4. Jh. behandeln. Aufgrund der guten Quellenlage wird dem Aufstieg Athens zur Großmacht, seinem Ringen mit Sparta im Peloponnesischen Krieg, der athenischen Demokratie mit ihren politischen Institutionen und schließlich dem Erringen der Hegemonie über die griechische Welt durch Makedonien ein besonderes Augenmerk gelten.

Literatur: Davies, J., Das klassische Griechenland und die Demokratie, München 31986 (1978). Schuller, W., Griechische Geschichte, München 62008. Welwei, K.-W., Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - A; AG; FW]

54-143 VL

PD Dr. Sabine Panzram

Rom von den Anfängen bis zum Ende der Republik (6. Jh. bis 31 v. Chr.)

Rome from the Beginnings until the End of the Republic (6th century until 31 BC)

Kommentar: Die Vorlesung sucht einen Überblick über die Geschichte der römischen Republik zu geben; so konzentriert sie sich zunächst auf die Genese Roms, die fragmentarische Quellenlage hat hier schon zur Zeit der Republik Raum für Rekonstruktionen geboten. Mithin gilt es, Geschichtsbilder und politische Verhältnisse mit Blick auf die machtpolitische Ausdehnung des Stadtstaates und seine gesellschaftspolitische Organisation trennscharf zu analysieren. Dann steht die so genannte "Krise" der späten Republik im Mittelpunkt, an deren Ende "der Prinzipat auf dem Schlachtfeld von Actium geboren wird". Die Nachzeichnung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der sozialen Werte und Normen sowie der Entscheidungen der politischen Akteure in ihren Wechselwirkungen zielt dabei auf eine ergebnisoffene Präsentation der verschiedenen Konstellationen und Prozesse.

Literatur: J. Bleicken: Die Geschichte der römischen Republik, München (6. Aufl.) 2004; K. Bringmann: Geschichte der römischen Republik. Von den Anfängen bis Augustus, München (2. Aufl.) 2010; C. Meier: Res publica amissa. Eine Studie zu Verfassung und Geschichte der späten römischen Republik, Wiesbaden (3. Aufl.) 1997.

Modulzuordnung: [G - A]

54-181 PS

Prof. Dr. Kaja Harter Antike Sklaverei

Ancient Slavery

Zeit: Di, 14–16 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 13.10.2015

Kommentar: Dieses Proseminar führt in die Grundstrukturen der Alten Geschichte ein, ihre Fragestellungen, Quellenkunde und spezifische Methodik. Anhand des Themenkomplexes Antike Sklaverei wird der Umgang mit den antiken Quellen ebenso erläutert und geübt, wie das Erfassen der relevanten Sekundärliteratur und deren kritische Lektüre. Unfreiheit war im antiken Griechenland und Rom ebenso selbstverständlich wie in vielen angrenzenden Kulturräumen. Wir werden die historische Entwicklung dieses Phänomens ebenso untersuchen wie seine Auswirkungen auf die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse verschiedener Epochen. Im Mittelpunkt stehen aber auch die rechtshistorisch spannenden Fragen nach der Begründung der Unfreiheit und deren Beendigung sowie nach der Handlungsfreiheit von Sklaven und ihrer wirtschaftlicher Stellung.

Literatur: Herrmann-Otto, Antike Sklaverei, Darmstadt 2013; M.I. Finley, Die Sklaverei in der Antike. Geschichte und Probleme, München 1981; K. Bradley, Slavery and Society at Rome, Cambridge 1994.

Modulzuordnung: [G - A]

54-182 PS

Michael Zerjadtke, M.A. Das römische Heer in der Kaiserzeit

The Army of the Roman Empire

Zeit: Mi, 14–16 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 14.10.2015

Kommentar: Die Expansion Roms von einem regionalen Zentrum hin zur dominierenden Macht im Mittelmeerraum vollzog sich weitestgehend militärisch. Am Beginn der Kaiserzeit war das römische Heer der effektivste, durch und durch professionalisierte Militärapparat. Ausrüstung und Taktik der Römer unterlag einer kontinuierlichen Weiterentwicklung. Jedoch waren Soldatenstand und Kommandeure auch innenpolitisch von größter Bedeutung. Im Seminar sollen die unterschiedlichen Aspekte von Aufbau, Entwicklung und Bedeutung des römischen Heeres in der Kaiserzeit betrachtet werden. Das Halten eines Referates und das Abfassen einer darauf aufbauenden Hausarbeit sind obligatorisch.

Literatur: M. Bishop, J. Coulston, Roman military equipment, 1993; P. Connolly, Greece and Rome at War, 1981; T. Fischer, Die Armee der Caesaren, 2012; K. Gilliver, Auf dem Weg zum Imperium, 2003; A. Goldworthy, Die Legionen Roms, 2004; M. Junkelmann, Die Legionen des Augustus, 9. Aufl., 2003; Y. Le Bohec, Die römische Armee von Augustus zu Konstantin d. Gr., 1993; M. Simkins, R. Emleton, Die Römische Armee von Caesar bis Constantin. 44 v. Chr. - 333 n. Chr., 2005; M. Whitby, Rome at War, 293-696, 2003.

Modulzuordnung: [G - A]

54-183 PS

Michael Zerjadtke, M.A.

Die Ständekämpfe in der römischen Republik

The Struggle of the Orders in the Roman Republic

Zeit:Blockseminar:

Sa 17.10.15 10-14; Sa 09.01.16 10-18; Raum: wird noch bekannt

Sa 16.01.16 10-18; Sa 23.01.16 10-18 gegeben

Beginn: 17.10.2015

Kommentar: Während der Frühzeit Roms etablierte sich eine strikte Zweiteilung der römischen Gesellschaft in Patrizier und Plebeier. Das Ungleichgewicht zwischen Oberschicht und plebs und die damit verbundene Machtkonzentration in den Händen weniger führten zu sozialen und innenpolitischen Krisensituationen, die das gesamte Gemeinwesen bedrohten. Im Laufe der frühen und mittleren Republik gelang es, die Spaltung zu überwinden und einen für viele Jahrhunderte stabilen Staat zu errichten.

Im Seminar werden Ursachen, Krisensituation und Lösungen der Ständekämpfe von der Frühzeit bis 3. Jh. v. Chr. betrachtet. Das Halten eines Referates und das Abfassen einer darauf aufbauenden Hausarbeit sind obligatorisch.

Literatur: J. Bleicken, Geschichte der römischen Republik, München 20046; T.J. Cornell, The Beginnings of Rome, London 1995, 242-344; K.J. Hölkeskamp, Die Entstehung der Nobilität, Stuttgart 1987; B. Linke, Von der Verwandtschaft zum Staat, Stuttgart 1995; K. Raaflaub, M. Toher (Hrsg.), Social Struggles in Archaic Rome, Berkeley 1986.

Modulzuordnung: [G - A]

54-184 PS

N.N.

Proseminar AG

To be announced

Zeit: ?? Uhr Raum: Phil ?? Beginn: 10.2015

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG/MH/TF]

54-211 ÜB

PD Dr. Sabine Panzram

Antiquity goes Hollywood - Zwischen Überlieferung und Drehbuch

Antiquity goes Hollywood - between Historical Facts and Screenplay

Zeit: Mi, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 14.10.2015

Kommentar: Als im Jahre 2000 der Film "Gladiator" in die Kinos kam, war das längst vergangen geglaubte Genre des Antikenfilms auf einmal wieder aktuell. Auch dieser Film schien einem breiten Publikum prägnantere Vorstellungen von einem Gladiator vermitteln zu können als jede wissenschaftliche Publikation; dabei nahm man gerne in Kauf, dass Ridley Scott zugunsten der Fiktion mitunter sehr großzügig mit den Fakten umgegangen war. Erarbeitet werden sollen an Hand von vier Filmen – Exodus: Götter und Könige (Ridley Scott, 2014); Troja (Wolfgang Petersen 2004); 300 (Zack Snyder, 2006); Der Koloss von Rhodos (Sergio Leone, 1961) – zum einen die Gründe, die die Regisseure bewogen, diesen Stoff aufzugreifen (Filmentstehung) und zum anderen der historische Hintergrund sowie der Umgang Hollywoods mit diesen antiken Realien (Filmhandlung und -ausstattung).

Literatur: M. Junkelmann: Hollywoods Traum von Rom "Gladiator" und die Tradition des Monumentalfilms, Mainz 2004 (= Kulturgeschichte der antiken Welt; 94); M. Meier/S. Slaniñka (Eds.): Antike und Mittelalter im Film. Konstruktion - Dokumentation – Projektion, Köln (et al.) 2007 (= Beiträge zur Geschichtskultur; 29); M. Wyke: Projecting the Past: Ancient Rome, Cinema, and History, New York (et al.) 1997.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG/MH/TF]

54-212 ÜB

Michael Zerjadtke, M.A.

Große Griechen und Römer - Plutarchs Doppelbiographien

Lives of the Noble Greeks and Romans - Plutarch's Parallel Lives

Zeit: Di, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 13.10.2015

Kommentar: Die Doppelbiographien des Plutarch sind das wichtigste Werk des aus Böotien stammende Autors. Darin stellte er die Lebensbeschreibungen bedeutender Griechen denen ihnen entsprechender Römer gegenüber. Für viele antike Persönlichkeiten sind die Biographien Plutarchs die umfangreichste oder einzige Quelle. Neben historischen Personen sind jedoch auch Viten von zweifelhafter Historizität überliefert. In der Übung sollen die wichtigsten Doppelbiographien, sowie Leben und Werk Plutarchs im historischen Kontext betrachtet werden. Das Halten eines Referates ist obligatorisch, die Art der Prüfungsleistung wird bei Beginn der Übung festgelegt.

Literatur: T. Duff, Plutarch's "lives": exploring virtue and vice, Oxford 1999; C.P. Jones, Plutarch and Rome, 1971; Chr. Pelling, Plutarch and history: eighteen studies, London 2002; B. Scardigli (Hrsg.), Essays on Plutarch's Lives, Oxford 1995; P.A..

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG]

54-213 ÜB

Michael Zerjadtke, M.A.

Die Ständekämpfe in der römischen Republik

The Struggle of the Orders in the Roman Republic

Zeit: Di, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 1239

Beginn: 13.10.2015

Kommentar: Während der Frühzeit Roms etablierte sich eine strikte Zweiteilung der römischen Gesellschaft in Patrizier und Plebeier. Das Ungleichgewicht zwischen Oberschicht und plebs und die damit verbundene Machtkonzentration in den Händen weniger führten zu sozialen und innenpolitischen Krisensituationen, die das gesamte Gemeinwesen bedrohten. Im Laufe der frühen und mittleren Republik gelang es, die Spaltung zu überwinden und einen für viele Jahrhunderte stabilen Staat zu errichten. In der Übung werden Ursachen, Krisensituation und Lösungen der Ständekämpfe von der Frühzeit bis 3. Jh. v. Chr. betrachtet. Das Halten eines Referates ist obligatorisch, die Prüfungsleistung muss durch eine abschließenden Klausur erbracht werden.

Literatur: J. Bleicken, Geschichte der römischen Republik, München 20046; T.J. Cornell, The Beginnings of Rome, London 1995, 242-344; K.J. Hölkeskamp, Die Entstehung der Nobilität, Stuttgart 1987; B. Linke, Von der Verwandtschaft zum Staat, Stuttgart 1995; K. Raaflaub, M. Toher (Hrsg.), Social Struggles in Archaic Rome, Berkeley 1986.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG]

54-214 ÜB

Michael Zerjadtke, M.A.

Das römische Heer in der Kaiserzeit

The Army of the Roman Empire

Zeit: Mi, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 14.10.2015

Kommentar: Die Expansion Roms von einem regionalen Zentrum hin zur dominierenden Macht im Mittelmeerraum vollzog sich weitestgehend militärisch. Am Beginn der Kaiserzeit war das römische Heer der effektivste, durch und durch professionalisierte Militärapparat. Ausrüstung und Taktik der Römer unterlag einer kontinuierlichen Weiterentwicklung. Jedoch waren Soldatenstand und Kommandeure auch innenpolitisch von größter Bedeutung. In der Übung sollen die unterschiedlichen Aspekte von Aufbau, Entwicklung und Bedeutung des römischen Heeres in der Kaiserzeit betrachtet werden. Das Halten eines Referates ist obligatorisch, die Prüfungsleistung muss durch eine abschließenden Klausur erbracht werden.

Literatur: M. Bishop, J. Coulston, Roman military equipment, 1993; P. Connolly, Greece and Rome at War, 1981; T. Fischer, Die Armee der Caesaren, 2012; K. Gilliver, Auf dem Weg zum Imperium, 2003; A. Goldworthy, Die Legionen Roms, 2004; M. Junkelmann, Die Legionen des Augustus, 9. Aufl., 2003; Y. Le Bohec, Die römische Armee von Augustus zu Konstantin d. Gr., 1993; M. Simkins, R. Emleton, Die Römische Armee von Caesar bis Constantin. 44 v. Chr. - 333 n. Chr., 2005; M. Whitby, Rome at War, 293-696, 2003.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG/MH/TF]

54-215 ÜB

Prof. Dr. Kaja Harter

Historiker und Politiker: Das Geschichtswerk des Polybios

Historian and Politician: Polybios' Histories

Zeit: Mi, 12–14 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:**14.10.2015

Kommentar: Der städtischen Elite von Megalopolis in Arkadien entstammend war Polybios aktiv in die Politik seiner Heimatstadt und des Achäischen Bundes, dem sie angehörte, involviert. Er erlebte die Auseinandersetzungen mit Rom im dritten makedonischen Krieg als Offizier des Bundes und wurde nach der Schlacht von Pydna (167 v. Chr.) als eine von tausend griechischen Geiseln nach Rom gebracht. Aufgenommen in eine vornehme römische Familie avancierte er zum Freund und Berater des Feldherrn P. Cornelius Scipio des Jüngeren und blieb ihm auch nach seiner Rückkehr nach Griechenland eng verbunden. Vor diesem spannenden biographischen Hintergrund ist das Geschichtswerk in 40 Büchern zu betrachten, das den Aufstieg Roms zur Weltmacht beleuchtet. Seine Auseinandersetzung mit den Methoden der Geschichtsschreibung und den Anforderungen an Historiker ist auch heute noch beispielgebend. Im Rahmen dieser Lektüreübung werden ausgewählte Kapitel gelesen und analysiert.

Literatur: V. Grieb, Polybios und seine Historien, Stuttgart 2013; F.W. Walbank, Polybius, Berkeley and Los Angeles 1972; Polybios, Historien. Auswahl, Reclam 1986 (Textgrundlage für die Übung).

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - A; AG]

54-301 HS

Prof. Dr. Kaja Harter Stadt und Fest im antiken Griechenland

Cities and Festivals in Ancient Greece

Zeit: Mi, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1322 **Beginn:** 14.10.2015

Kommentar: Feste gehören zu den wichtigsten Erscheinungsformen kollektiven Verhaltens (A. Chaniotis) und lassen sich bereits in den ältesten epigraphischen und literarischen Quellen zur griechischen Antike nachweisen. Wenn auch der Charakter und die Anlässe der Veranstaltungen durchaus unterschiedlich sind, sind sie aus dem Alltagsleben doch alle deutlich herausgehoben und eng mit dem Selbstverständnis des Staates und seiner Bürger verbunden. Neben große Opfer und Prozessionen treten oft Agone, in denen sich Bürger und Fremde in sportlichen und musischen Wettkämpfen messen. Anlass und Inhalt der Feste sind nur ein Schwerpunkt dieses Seminars, das sich auch mit den notwendigen organisatorischen Vor- und Nachbereitungen, der Finanzierung, den Ritualen und nicht zuletzt den archäologischen Überresten der Veranstaltungsorte beschäftigt.

Literatur: M. Wörrle, Stadt und Fest im kaiserzeitlichen Kleinasien, München 1988; A. Chaniotis, Sich selbst feiern? Städtische Feste des Hellenismus im Spannungsfeld von Religion und Politik, in: P. Zanker - M. Wörrle, Stadtbild und Bürgerbild im Hellenismus, München 1995, 147-172; P. Cartledge, The Greek Religious Festivals, in: P.E. Easterling - J.V. Muir, Greek Religion and Society, Cambridge 1985, 98-127.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - A; AG]

54-302 HS

Prof. Dr. Werner Rieß

Athen - die Geschichte der Stadt im 4 .Jh. v. Chr.

Athens - the City's History during the 4th Century BCE

Zeit: Do, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 15.10.2015

Kommentar: In diesem Hauptseminar werden wir uns nicht nur intensiv mit der Athenischen Demokratie des 4. Jhs. und seinen Institutionen befassen, sondern auch mit den außenpolitischen Mächtekonstellationen, wobei dem Austarieren der Beziehungen zu Sparta, Persien und Theben sowie dem sog. Zweiten Seebund unser besonderes Augenmerk gelten wird. Während Athen in der 2. Hälfte des 4. Jhs. um das richtige Verhältnis zum aufsteigenden Makedonien ringt, erlebt es eine kulturelle Blüte ersten Ranges, die wir in Grundzügen nachzeichnen werden: die volle Ausbildung der Rhetorik, die sich in den Reden der zehn kanonisch gewordenen attischen Redner niederschlug, sowie im Weg von der Alten Komödie des Aristophanes hin zur Neuen Komödie Menanders am Ende des Jahrhunderts. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind intensive Mitarbeit, die Übernahme eines Referates (Gestaltung einer Seminarsitzung) sowie das Anfertigen einer Hausarbeit.

Literatur: J. Bleicken, Die athenische Demokratie, Stuttgart 41995; M. Hansen, Die Athenische Demokratie im Zeitalter des Demosthenes, Oldenbourg 1995; K. W. Welwei, Das Klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - A; AG]

54-303 HS

PD Dr. Sabine Panzram Rom und Mailand in der Spätantike

Rome and Milan in Late Antiquity

Kommentar: Im Jahre 286 erklärt Diokletian Mailand zur Hauptstadt der Weströmischen Reichshälfte; Bischöfe wie Ambrosius lassen die Stadt auch in religiöser Hinsicht zu einem Zentrum werden. Rom bleibt jedoch in mancherlei Hinsicht caput mundi, der Mittelpunkt der Welt, zu einer richtig gehenden Erschütterung dieser Position kommt es erst 410, als die Westgoten unter Alarich die Stadt einnehmen. Wie lässt sich der Prozess der Christianisierung im städtischen Raum, aber auch in den Verhaltensweisen der führenden sozialen Gruppierungen fassen? Und inwiefern ist deren Bedeutung für die politische Positionierung der Städte relevant? Erarbeitet werden soll also das Verhältnis von staatlicher und christlicher Macht, wie es sich in diesen beiden städtischen Lebenswelten in der Spätantike respektive im Übergang zum Frühmittelalter fassen lässt.

Literatur: R. Behrwald / C. Witschel (Eds.): Rom in der Spätantike. Historische Erinnerung im städtischen Raum. Internationales Kolloquium. Heidelberg 2006, Stuttgart 2012; T. Fuhrer (Ed.): Rom und Mailand in der Spätantike. Repräsentationen städtischer Räume in Literatur, Architektur und Kunst, Berlin 2012; M. Löx: Monumenta sanctorum. Rom und Mailand als Zentren des frühen Christentums: Märtyrerkult und Kirchenbau unter den Bischöfen Damasus und Ambrosius, Wiesbaden 2013.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - AG]

54-351 OS

Prof. Dr. Werner Rieß Magische Texte der Antike

Magical Texts of Antiquity

Kommentar: Seit einigen Jahrzehnten erlebt die Erforschung der Magie in der griechisch-römischen Antike einen Aufschwung. Sowohl die Anzahl der Textausgaben als auch der Überblickswerke hat sprunghaft zugenommen. Im Seminar werden wir gemeinsam versuchen, uns einen fundierten Überblick über die Hauptgattungen magischer Texte zu verschaffen. Exemplarisch sollen die frühesten griechischen Fluchtäfelchen aus Sizilien, einige wichtige attische Fluchtafeln, magische Papyri aus Ägypten, die uns in die Welt des spätantiken Synkretismus einführen werden, die sog. prayers for justice aus dem römischen Bath sowie die sog. Sethianischen Verfluchungstafeln aus Rom gelesen werden. Auch literarische Texte, wie eine begrenzte Auswahl spätantiker Heiligenviten, gehören zum Programm. Die Quellenlektüre wird Anlass zum vertieften Nachdenken über Methodenprobleme geben. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind reges Interesse an der Religionswissenschaft, Freude am Entdecken und Diskutieren sowie die Bereitschaft, die Gestaltung einer Sitzung zu übernehmen.

Literatur: Betz, H. D. The Greek Magical Papyri in Translation: Including the De-motic Spells: Texts, Chicago 2. Auflage 1996; Eidinow, E., Oracles, Curses, and Risk among the Ancient Greeks, Oxford 2007; Gager, J., Curse Tablets and Binding Spells from the Ancient World, New York — Oxford 1992; Kropp, A., Defixiones: Ein aktuelles Corpus lateinischer Fluchtafeln 2008; Riess, W.. Performing Interpersonal Violence: Court, Curse, and Comedy in Fourth-Century BCE Athens, Berlin — New York 2012, 164-234.

Mittelalterliche Geschichte

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – M; MG; FW]

54-151 VL

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky England im Spätmittelalter

England in the Later Middle Ages

Zeit: Di, 12-14 Uhr Raum: Phil A Beginn: 13.10.2015

Kommentar: Obwohl England seit dem 12. Jahrhundert nur von einer Dynastie und ihren Nebenlinien regiert wurde, stellte das Spätmittelalter insgesamt eine unruhige Zeit der englischen Geschichte dar, zunächst durch die zahlreichen Kriege gegen Frankreich und die benachbarten Reiche auf den Britischen Inseln, dann aber auch durch zahlreiche innere Auseinandersetzungen vom Aufstand der Barone gegen Heinrich III. bis zu den "Rosenkriegen" des 15. Jahrhunderts. Das englische Spätmittelalter war aber auch durch die Anfänge des Parlaments, kirchliche und soziale Spannungen sowie weit reichende wirtschaftliche und kulturelle Entwicklungen gekennzeichnet, die bis in die Moderne fortwirken. Die Vorlesung wird sich daher nur in wenigen Sitzungen der Ereignisgeschichte zuwenden, um dann Strukturfragen zu behandeln..

Literatur: Michael Brown, Disunited Kingdom. Peoples and Politics in the British Isles, 1280-1460, Harlow 2013; Jürgen Sarnowsky, England im Mittelalter, Darmstadt 2012 1. Aufl.; Maurice Keen, England in the Later Middle Ages. A Political History, London 2003 2. Aufl..

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - M; MG; FW]

54-152 VL

Prof. Dr. Philippe Depreux

Das Tier in der mittelalterlichen Gesellschaft

Animals in Medieval Society

Zeit: Mo, 16-18 Uhr Raum: Phil A Beginn: 12.10.2015

Kommentar: Tiere spielen eine vielseitige Rolle in der mittelalterlichen Gesellschaft: als Arbeitskraft, Nahrungsmittel, Symbol usw. Die Vorlesung wird einen Überblick über die Geschichte der Tiere geben – denn auch sie haben eine Geschichte. Je nach Rasse und Epoche können sich ihre Funktion und ihre soziale Wahrnehmung geändert haben: So beispielsweise der Bär, der "gestürzte König"... Der wirtschaftliche Wert der Tiere, der Umgang mit ihnen und ihr symbolischer Wert werden im Mittelpunkt stehen. Dabei sollen Quellen aus unterschiedlichen Gattungen herangezogen werden, beispielsweise archäologische Quellen sowie solche aus Literatur, Kunst, Heraldik oder Theologie. Darüber hinaus wird das Tier als Gegenstand von Populär- und Gelehrtenwissen untersucht. Isegrim, das Einhorn und die Eichelmast sind für den Historiker gleichermaßen von Interesse, wie in der Vorlesung gezeigt werden soll.

Literatur: Robert Delort, Der Elefant, die Biene und der heilige Wolf. Die wahre Geschichte der Tiere, München 1987; Michel Pastoureau, Das mittelalterliche Bestiarium, Darmstadt 2013; Brigitte Resl (Hg.), A Cultural History of Animals in the Medieval Age, London 2009; Kathleen Walker-Meikle, Medieval Pets, Woodbridge 2012.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - M; MG; FW]

54-153 VL

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Was man als HistorikerIn über das mittelalterliche Christentum wissen sollte

Medieval Christendom – an Introduction for Historians

Zeit: Do, 16-18 Uhr Raum: Phil F Beginn: 15.10.2015

Kommentar: Religionen prägten die Kulturen der Vormoderne in einer Weise, die heute kaum noch nachvollziehbar erscheint. Wegen ihrer fundamentalen Bedeutung für die Geschichte des Mittelalters führt diese Vorlesung in die christliche Religion ein. Es geht dabei erstens um ein Grundverständnis christlicher Texte und Lehren, zweitens um eine Orientierung in kirchlichen Institutionen und drittens um eine Vorstellung religiöser Praxis in Gottesdienst und Gebet. Diese Themenfelder werden grundsätzlich vorgestellt und vor allem in ihren mittelalterlichen Ausprägungen behandelt. Die Vorlesung soll es den TeilnehmerInnen ermöglichen, sich im Rahmen von Lehrveranstaltungen besser in christlichen Traditionen zu orientieren und auch mittelalterliche Kirchen und Kunstwerke mit neuen Augen zu sehen.

Literatur: Ökumenische Kirchengeschichte, hg. von R. Kottje, B. Moeller, Th. Kaufmann, H. Wolf, 3 Bde., Darmstadt 2006-2008; V. Seresse, Kirche und Christentum. Grundwissen für Historiker, Paderborn 2011; F. X. Bischof, Th. Bremer, G. Collet, A. Fürst, Einführung in die Geschichte des Christentums, Freiburg u.a. 2012; A. Angenendt, Grundformen der Frömmigkeit im Mittelalter, München 2004.

Modulzuordnung: [G - M]

54-191 PS

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky Herrscherabsetzungen in England (14. Jhd.)

Depositions of Rulers in 14th-Century England

Zeit: Di, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 13.10.2015

Kommentar: Das Ziel des Seminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmenden sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der Geschichtswissenschaft in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennen lernen und hier insbesondere an einem für die mittelalterliche Geschichte aussagekräftigen Beispiel diskutieren, in diesem Seminar am Beispiel der englischen Geschichte des 14. Jahrhunderts, die sich neben der Verwicklung in den Hundertjährigen Krieg durch zwei Herrscherabsetzungen, soziale Unruhen und eine kulturelle Blüte auszeichnete. Das Thema ist deshalb besonders geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze und Betrachtungsweisen der Geschichtswissenschaft einzuführen.

Literatur: Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014; Jürgen Sarnowsky, England im Mittelalter, Darmstadt 2012 1. Aufl.

Modulzuordnung: [G - M]

54-192 PS

Joachim Laczny, M.A.

Der Deutsche Orden im Umbruch. Die finanzielle Krise nach dem Zweiten Thorner Frieden (1466)

The Teutonic Knights in a Time of Change. The financial Crisis after the Second Peace of Thorn (1466)

Zeit: Fr, 16-–18 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 16.10.2015

Kommentar: Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/-innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel-/wissenschaften, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze/-methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennenlernen. Nach dem Zweiten Friedenschluss 1466 in Thorn befand sich der Deutsche Orden, als einer der drei großen geistlichen Ritterorden während des Dritten Kreuzzugs einst im Heiligen Land entstanden, nicht nur in einer angespannten, finanziellen Lage. Anhand ausgewählter Quellen sollen verschiedene Einblicke in die Entwicklungen und stark eingeschränkten Handlungsmöglichkeiten des Deutschen Ordens im verbliebenen Herrschaftsgebiet im Preußenland, wie zu dessen Reorganisationsbestrebungen und zum Management der allgegenwärtigen Schuldkrise, gegeben werden.

Literatur: H.-W. Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014; M. Hartmann, Mittelalter-liche Geschichte studieren, 3. Aufl., Konstanz 2011; J. Voigt, Geschichte Preussens. Von den ältesten Zeiten bis zum Untergange der Herrschaft des deutschen Ordens. Die Zeit vom Tode des Hochmeisters Ludwig von Erlichshausen 1467 bis zum Untergange der Herrschaft des Ordens unter dem Hochmeister Albrecht von Brandenburg 1525, Königsberg 1839; L. Dralle, Der Staat des Deutschen Ordens in Preußen nach dem II. Thorner Frieden. Untersuchungen zur ökonomischen und ständepolitischen Geschichte Altpreußens zwischen 1466 und 1497, Wiesbaden 1975; J. Sarnowsky, Der Deutsche Orden, 2. Aufl., München 2012.

Modulzuordnung: [G - M]

54-193 PS

Prof. Dr. Christoph Dartmann Katharina von Siena und die Welt des 14. Jahrhunderts

Catherine of Siena and the 14th Century

Kommentar: Katharina von Siena (ca. 1343-1380) gehört zu den faszinierendsten und eigenwilligsten Frauen des Mittelalters. Als Tochter eines Färbers entstammte sie dem Kleinbürgertum einer toskanischen Wirtschaftsmetropole mit einem höchst turbulenten politischen Leben. Ihre Frömmigkeit und ihre Visionen führten sie nicht nur in den Dominikanerorden, sondern brachte sie sogar mit Päpsten und führenden europäischen Politikern in Kontakt - insbesondere wegen ihrer Mahnungen zu einer Reform der Kirche und ihren Bemühungen, die Kreuzzugsbewegung wiederzubeleben. Am Beispiel dieses spektakulären Lebens führt das Proseminar in ein breites Themenspektrum der mittelalterlichen Geschichte ein. Wegen der Bedeutung für das Thema des Seminars wird von den Teilnehmenden erwartet, sich mit Grundzügen christlicher Religiosität des Mittelalters (vgl. die Hinweise zur Vorlesung) vertraut zu machen.

Literatur: G. Alberigo, Art. "Katharina von Siena", in: Theologische Realenzyklopädie 18, Berlin/New York 1989, S. 30-34; E. Goez, Geschichte Italiens im Mittelalter, Darmstadt 2010; H.-W. Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 3. Aufl. Stuttgart 2006.

Modulzuordnung: [G/HB G - M; FW]

54-194 PS

Dr. Tobie Walther

Die frühen Staufer: vom Aufstieg bis zum Tode Friedrichs I. Barbarossa (mit besonderer Berücksichtigung Schwabens, des Elsass und Burgunds)

The first Hohenstaufen: from the Rise to the Death of Frederick I Barbarossa (in particular Consideration of Swabia, Alsace and Burgundia)

Zeit: Mi, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 14.10.2015

Kommentar: Das Ziel des Proseminars ist im Allgemeinen die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel und Hilfswissenschaften, Quellengattungen sowie möglichen Forschungsansäzte und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit an einem aussagekräftigen Beispiel kennenlernen; es handelt sich hierbei aber auch um ein HAMBORD-GM, das die deutsch- und französischsprachigen Forschungstraditionen vergleichend in den Fokus stellt. - In diesem Seminar wollen wir anhand der zu Königtum und Kaisertum erhobenen Staufern betrachten, wie ein Hochadelsgeschlecht mit "universellem Horizont" stets auch regional verankert und verflochten ist.

Literatur: H.-W. Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014; M. Hartmann, Mittelalterliche Geschichte studieren, 3. Aufl., Konstanz 2011; J. Sarnowsky, England im Mittelalter, 2. unveränd. Aufl., Darmstadt 2012; C. Carpenter, The Wars of the Roses, Cambridge 1997.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/HB E/ERW H – M; MG/MH/TF; FW]

54-221 ÜB

Prof. Dr. Philippe Depreux

Die Entwicklung der Mediävistik (17.-20. Jhd.)

The Development of Medieval Studies (17th - 20th c.)

Zeit: Mo, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 12.10.2015

Kommentar: Welche Bedeutung hat die Geschichte der verschiedenen europäischen Länder in der jeweiligen Geschichtsschreibung? Inwieweit prägen die bedeutenden historiographischen Schulen und Historiker ihre jeweilige "Kulturlandschaft"? Wie sind die unterschiedlichen Epochengrenzen in den jeweiligen historiographischen Schulen und Traditionen in Europa zu rechtfertigen? Solche Fragen werden in der Übung am Beispiel der Wissenschaftskultur Deutschlands und Frankreichs vorgestellt und untersucht. Anhand von Fallstudien, von der Lektüre repräsentativer wissenschaftlicher Texte und von der Vorstellung der jeweiligen Fachliteratur wird gezeigt, wie sich eine Geisteswissenschaft – insbesondere die Mediävistik – im Laufe der fachlichen Kontroversen bzw. nationalen Rivalitäten und der Kooperationen im deutsch- und französischsprachigen Raum von der Frühneuzeit bis heute entwickelt hat. Lesefähigkeit im Französischen ist erwünscht.

Literatur: Marc Bloch, Apologie der Geschichtswissenschaft oder der Beruf des Historikers, Stuttgart 2002 (fr. Erstausgabe: Paris 1949, posthum); Helen Damico und Joseph B. Zavadil (Hg.), Medieval Scholarship. Biographical Studies on the Formation of a Discipline: History, Abingdon 1995; Horst Fuhrmann, "Sind eben alles Menschen gewesen". Gelehrtenleben im 19. und 20. Jahrhundert, dargestellt am Beispiel der Monumenta Germaniae Historica und ihrer Mitarbeiter, München 1996; Peter Burke, Die Geschichte der Annales. Die Entstehung der neuen Geschichtsschreibung, Berlin 2004; Franziska Metzger, Geschichtsschreibung und Geschichtsdenken im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart 2011; Jean-Claude Schmitt und Otto Gerhard Oexle (Hg.), Les tendances actuelles de l'histoire médiévale en France et en Allemagne, Paris 2002; Rolf Ballof (Hg.), Geschichte des Mittelalters für unsere Zeit, Stuttgart 2003; Ian Wood, The Modern Origins of the Early Middle Ages, Oxford 2013.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - M; MG/MH]

54-222 ÜB

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Der mittelalterliche Kirchenbau und seine Ausstattung

Medieval Churches and their Facilities

Zeit: Mo, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 12.10.2015

Kommentar: Mehr oder weniger unbeachtet stehen in vielen Städten mittelalterliche Kirchenbauten. Ihre reichhaltige und vielfältige Ausstattung ist meist verändert, zerstört oder in Museen verbracht worden. Die Übung erschließt die vielfältige Nutzung des mittelalterlichen Kirchenbaus als Grundlage für die Erarbeitung konkreter Beispiele für den Bau und die Ausstattung dieser monumentalen Bauwerke. Zugleich reflektiert sie die Umwidmung religiöser Gebrauchsgegenstände zu Kunstwerken, die mit der Musealisierung und touristischen Erschließung von Kirchen und ihrer Ausstattung einhergeht.

Literatur: PP. Bourdieu, Piété religieuse et dévotion artistique. Fidèles et amateurs d'art à Santa Maria Novella, in: Actes de la recherche en sciences sociales 105, 1994, S. 71-74; Geschichte der bildenden Kunst in Deutschland in 8 Bänden (Bd. 1: Karolingische und ottonische Kunst, hg. von B. Reudenbach, Bd. 2: Romanik, hg. von S. Wittekind, Bd. 3: Gotik, hg. von B. Klein), München 2007-2009.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H – M; MG/MH]

54-223 ÜB

Prof. Dr. Christoph Dartmann, Fridrun Freise Geschichtserzählung als Geschichtswissenschaft: das Beispiel Friedrichs I. Barbarossas

Narrating History as Historical Science: the Case of Frederick I. Barbarossa

Zeit: Di, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 13.10.2015

Kommentar: Wie schreibt man Geschichte? Wie erzählt man Geschichten? Diese Fragen betreffen nicht nur die textliche Präsentation von Vergangenem, sondern berühren auch Grundfragen der Geschichtswissenschaft. Die Übung verbindet die Erarbeitung von Texten zur geschichtswissenschaftlichen Schreibpraxis mit der Analyse ausgewählter Werke von Historikern zu Kaiser Friedrich I. (um 1122-1190) mit dem Ziel, in Theorie und Praxis über die Textproduktion als einer wesentlichen Grundlage wissenschaftlicher Historiographie zu reflektieren.

Literatur: K. Görich, Friedrich Barbarossa. Eine Biographie, München 2011; L. Kolmer; C. Rob-Santer, Geschichte schreiben. Von der Seminar zur Doktorarbeit, Paderborn 2006.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - M; MG/MH;FW]

54-224 ÜB

Dr. Tobie Walther

Einführung in die Epigraphik des Mittelalters

Introduction in the Epigraphy of the Middle Ages

Zeit: Do, 12-14 Uhr **Raum:** Jo 35, Rm 110 **Beginn:**15.10.2015

Kommentar: In dieser Übung sollen die Teilnehmer nicht nur einen Überblick über die Inschriftenkunde des Mittelalters gewinnen, sondern auch anhand der vorgestellten Beispiele erste epigraphische Lesefähigkeiten erwerben. Für die Teilnahme sind Lateinkenntnisse sicherlich von Vorteil, doch nicht zwingend erforderlich.

Literatur: Robert Favreau, Épigraphie médiévale (L'Atelier du médiéviste 5), Turnhout 1997; Walter Koch, Inschriftenpaläographie des abendländischen Mittelalters und der früheren Neuzeit. Früh- und Hochmittelalter mit CD-ROM (Oldenbourg Historischen Hilfswissenschaften), Wien München 2007.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - M; MG/MH;FW]

54-225 ÜB

Florian Dirks, M.A.

Konfliktaustragung im späten Mittelalter

Conflicts in the Late Middle Ages

Zeit: Di, 12-14 Uhr **Raum:** Jo 35, Rm 110 **Beginn:**13.10.2019

Kommentar: Die Übung führt in Grundlagen des Konfliktaustrags im späten Mittelalter ein und zeigt neue Forschungsperspektiven auf. Insbesondere sollen die Fehde und deren verschiedene Beilegungsmöglichkeiten kritisch anhand der Lektüre behandelt werden. Das umfasst sozial-, rechts- und verfassungsgeschichtliche Aspekte ebenso wie quellenkritische Betrachtungen."

Literatur: Reinle, Christine: Art. Fehde, in:

Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, Band 2, 2. Aufl. Berlin 2008, Sp. 1515-1525.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - M; MG] 54–311 HS

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

England um 1400: die Chronik des Thomas Walsingham

England around 1400: the Chronicle of Thomas Walsingham

Zeit: Do, 10-12 Uhr **Raum:** Jo 35, Rm 110 **Beginn:** 15.10.2015

Kommentar: Die englische Geschichte des 14. und 15. Jahrhunderts ist durch politische, religiöse und soziale Umwälzungen gekennzeichnet, die sich durch die Quellenlage recht gut nachverfolgen lassen. Neben dem zunehmend intensiver überlieferten Archivmaterial spielt auch weiterhin die Chronistik eine wichtige Rolle. Zu den zentralen Chroniken der Jahrzehnte um 1400 gehört die Historia Anglicana des Thomas Walsingham, eines Mönches aus dem Kloster St. Albans. Diese soll im Hauptseminar gemeinsam gelesen und analysiert werden. Dafür wird gemeinsam ein Gliederungsraster erarbeitet und der Untersuchung des Textes im ersten Teil zugrunde gelegt, um daraus danach für den zweiten Teil Referats- und Hausarbeitsthemen zu entwickeln.

Literatur: The Chronica Maiora of Thomas Walsingham, 1376-1422, transl. David Preest, annot. James G. Clark, Woodbridge 2005; Jürgen Sarnowsky, England im Mittelalter, Darmstadt 2012 1. Aufl.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - M; MG]

54-312 HS

Prof. Dr. Philippe Depreux Mittelalterliche Tiersymbolik

Animal Symbolism in the Middle Ages

Zeit: Mi, 8-10 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 14.10.2015

Kommentar: Symbole sind vergänglich: Wer ist das echte Zeichen der Herrlichkeit? Der Löwe oder der Bär? Symbole sind zweideutig: Wofür steht der Hund? Für Treue oder für Heidentum? Das Tier als Vorbild oder als Gefahr, als abschreckende oder mahnende Gestalt spielt im Mittelalter eine wesentliche Rolle – für den Geistlichen wie für den Ungelehrten, für den Adligen wir für den einfachen Menschen aus dem Volk. Im Seminar wird die Vielfältigkeit der Bedeutung und Deutung der Tiere in Bild und Schrift anhand von unterschiedlichen Quellengattungen exemplarisch thematisiert.

Literatur: Brage Bei der Wieden, Mensch und Schwan. Kulturhistorische Perspektiven zur Wahrnehmung von Tieren, Bielefeld 2014; Robert Delort, Der Elefant, die Biene und der heilige Wolf. Die wahre Geschichte der Tiere, München 1987; Sabine Obermaier (Hg.), Tiere und Fabelwesen im Mittelalter, Berlin 2009; Michel Pastoureau, Der Bär. Geschichte eines gestürzten Königs, Neu-Isenburg 2008; Brigitte Resl (Hg.), A Cultural History of Animals in the Medieval Age, London 2009.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - M; MG]

54-313 HS

Prof. Dr. Christoph Dartmann Mittelalterliche Reliquienverehrung

The Cult of Relics in the Middle Ages

Zeit: Di, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 13.10.2015

Kommentar: Mittelalterliche Christen verehrten Schädel, einzelne Knochen oder auch ganze Skelette von toten Heiligen sowie Gegenstände, die mit diesen Heiligen oder ihren Überresten in Berührung gekommen waren. Anders als in der Gegenwart zählte die Verehrung von Heiligen zu den zentralen Elementen mittelalterlicher Frömmigkeit. Deswegen wurden ihre Reliquien wirkungsvoll zur Schau gestellt, berührt, gehandelt oder auch geraubt. Das Hauptseminar befasst sich zum einen mit Grundmustern des Reliquienkults und fokussiert zum anderen ihre spätmittelalterliche Weiterentwicklung. Zusammen mit der Vorlesung eröffnet das Seminar zentrale Aspekte mittelalterlicher Religiosität und erschließt zugleich faszinierende Aspekte einer Körpergeschichte des Mittelalters.

Literatur: A. Angenendt, Heilige und Reliquien. Die Geschichte ihres Kultes vom frühen Christentum bis zur Gegenwart, 2. Aufl. München 1997.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - MG; FW]

54-352 OS

Prof. Dr. Christoph Dartmann, Prof. Dr. Philippe Depreux Neue Forschungen zum Mittelalter

Recent Research in Medieval History

Zeit: Mi, 18-20 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 14.10.15

Kommentar: Dieses Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Examenskandidaten/innen, Masterstudierende und Doktoranden/Doktorandinnen. Im Oberseminar werden neuere Forschungsarbeiten zur Geschichte des Mittelalters von Masterstudierenden, Doktorandinnen und Doktoranden und Gästen vorgestellt und diskutiert. Es ist insbesondere geeignet für Masterstudierende, die ihre Masterarbeit bzw. Teile davon vorstellen wollen oder ihre Masterarbeit im Bereich der mittelalterlichen Geschichte schreiben. Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme mit kleinem Referat, aktive Mitarbeit, Vorstellung des ausgearbeiteten Konzepts für die Masterarbeit oder eines fundierten Beitrags zu einer aktuellen geschichtswissenschaftlichen Theorie oder Methode im Seminar.

Literatur: Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Neuere Geschichte

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - D; ND/WS; FW]

54-161 VL

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Die deutsche Gesellschaft und der Zweite Weltkrieg (Teil II)

The German Society and World War II (Part 2)

Zeit: Do, 14-16 Uhr Raum: Phil E Beginn: 15.10.2015

Kommentar: 2015 jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 70. Mal. Die Vorlesung gibt einen grundlegenden, ereignis- und gesellschaftsgeschichtlichen Überblick über den Verlauf des Krieges. Sie ist die Fortsetzung aus dem WS 2014/15 und setzt nunmehr mit dem Überfall auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941 ein. Der Holocaust sowie das Kriegsende werden neben dem "Unternehmen Barbarossa" die drei großen Themen der Vorlesung bilden. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich die Deutschen in diesem Krieg, aber auch zu diesem Krieg verhielten. Warum z.B. harrte die Volksgemeinschaft bis zum Schluss aus, kämpfte bis zum Ende, obwohl die Siegchancen gleich null waren? Information und Diskussion neuerer Forschungen werden die Sitzungen prägen.

Literatur: Elke Fröhlich, Der Zweite Weltkrieg. Eine kurze Geschichte, Stuttgart 2013; Rainer F. Schmidt, Der Zweite Weltkrieg – Die Zerstörung Europas [Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert, Band 10, hg. v. Manfred Görtemaker, Frank-Lothar Kroll u. Sönke Neitzel], Berlin 2008; Rolf-Dieter Müller, Der letzte deutsche Krieg. 1939-1945. Stuttgart 2005.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - D; ND/WS; FW]

54-162 VL

Prof. Dr. Axel Schildt

Urbane Kultur und Medien in Deutschland im 20. Jahrhundert

Urban Culture and the Media in Germany in the 20th Century

Zeit: Do, 16-18 Uhr Raum: Phil D Beginn: 22.10.2015

Kommentar: Die Vorlesung soll, einsetzend am Ende des 19. Jahrhunderts, mit dem Beginn der sogenannten Klassischen Moderne, einen Überblick über die Geschichte der urbanen Kultur – von der Stadtplanung und Architektur bis zur städtischen Massen- und "Hochkultur" sowie der Konjunkturen des Antiurbanismus und der Suburbanisierung – geben, der das gesamte 20. Jahrhundert umfasst. Ein Schwerpunkt wird auf die in den Städten konzentrierten medialen Ensembles gelegt: Tageszeitungen, Illustrierte, Film, Hörfunk und Fernsehen und neueste elektronische Medien.

Literatur: Ein Überblick über die weitgefächerte Forschungsliteratur wird zu Beginn der Vorlesung erfolgen.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - D; ND; FW]

54-163 VL

Prof. Dr. Angelika Schaser

Zur Geschichte der Menschenrechte, Teil II: Von 1848/49 bis 1948

The History of Human Rights, Part II: From 1848/19 until 1948

Zeit: Mi, 12-14 Uhr Raum: Phil C Beginn: 14.10.2015

Kommentar: Die Französische Revolution von 1789 mobilisierte mit der Festlegung der politischen Grundrechte und Menschenrechte unter dem Slogan "Liberté – égalité – fraternité" verschiedene Bevölkerungsgruppen. Das damals formulierte Ziel, allen Menschen gleiche Rechte und gleiche Lebenschancen einzuräumen, ist bis heute uneingelöst geblieben. Im zweiten Teil der Vorlesung werden die Entwicklungen, Wirkungsbereiche, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Emanzipationsbewegungen sowie die Normierung der Menschenrechte von 1848/1849 bis 1948 vorgestellt.

Literatur: Hunt, Lynn: Inventing Human Rights. A History, New York, London 2007; Hoffmann, Stefan-Ludwig: Einleitung zum Themenheft "History of Human Rights", in: Geschichte und Gesellschaft 38 (2012) 4, S. 539-544; Moyn, Samuel: The Last Utopia. Human Rights in History, Cambridge/Mass. 2010.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - D; FN/ND/WS/WN; FW]

54-164 VL

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Vier Stadtgeschichten: Altona, Wandsbek, Bergedorf und Harburg

Tales of Four Cities: Altona, Wandsbek, Bergedorf and Harburg

Zeit: Fr, 14-16 Uhr **Raum:** Phil D **Beginn:** 16.10.2015

Kommentar: Hamburgische Geschichte ist mehr als nur die Geschichte der Freien und Hansestadt Hamburg (Alt-Hamburg), sondern auch die der bis zum Groß-Hamburg-Gesetz 1937/38 selbständigen Städte Altona, Wandsbek, Bergedorf und Harburg. Die Vorlesung führt in die einzelnen Stadtgeschichten ein und stellt die Verflechtungen der Kommunen im "Niederelbischen Städtecomplex" im Kontext der jeweiligen Regional- und Landesgeschichten dar.

Literatur: Eine Literaturliste wird über STiNE und die Homepage zur Verfügung gestellt. Zur ersten Information: Franklin Kopitzsch, Daniel Tilgner (Hg.): Hamburg Lexikon. 4. Aufl. Hamburg 2010.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - Eu; WN/WS/EU; FW]

54-165 VL

Prof. Dr. Gabriele Clemens Geschichte der Europäischen Union

History of the European Union

Zeit: Fr, 10-12 Uhr Raum: Phil C Beginn: 23.10.2015

Kommentar: Diese Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte des europäischen Integrationsprozesses nach dem Zweiten Weltkrieg, angefangen von den Europaplänen der Widerstandsbewegungen und der sich nach 1945 etablierenden Europaverbände, über die ersten Einigungsschritte (Europarat, Montanunion, EWG) bis hin zur gegenwärtigen Struktur der Europäischen Union. Es werden die Motive für die Einigungsbestrebungen, die Interessen einzelner Nationalstaaten am Einigungsprojekt sowie die unterschiedlichen Integrationskonzepte und Strukturen der gegründeten Organisationen vorgestellt.

Literatur: Gabriele Clemens/Alexander Reinfeldt/Gerhard Wille: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008 (UTB 3097); Wilfried Loth: Europas Einigung. Eine unvollendete Geschichte, Frankfurt/New York 2014.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - Eu; FN/ND/WN/WS; FW]

54-166 VL

Prof. Dr. Markus Friedrich

Ludwig XIV. - Der Sonnenkönig und seine Zeit

Louis XIV - The Sun King and his Time

Beginn:

Zeit: Do, 14-16 Uhr

Raum: Phil C

15.10.2015

Kommentar: 2015 jährt sich der Tod des "Sonnenkönigs" zum 300. Mal - Grund genug für eine eingehende Betrachtung dieses ebenso prägenden wie kontroversen Monarchen. Die Vorlesung wir das lange Leben Ludwigs XIV. im wesentlichen chronologisch nachverfolgen. Ein biographischer Zugriff auf den König steht im Vordergrund, doch soll die Beschäftigung mit dieser Figur nicht bei einem Lebensbild stehen bleiben. Vielmehr werden sich an Hand des französischen Fürsten zahlreiche Einblicke in die unterschiedlichsten Aspekte frühneuzeitlicher Geschichte ergeben. Wir werden über Politik, Diplomatie und Militär genauso sprechen wie über Tanz, Musik und Literatur, über Religion und Frömmigkeit ebenso wie über Sexualität, Familie und Tod. Natürlich darf ein Blick hinter die Kulissen von Versailles und auf die Intrigen des Hoflebens ebenso wenig fehlen wie eine Vorstellung der Frauen im Leben des Monarchen.

Literatur: Hengerer, Mark: Ludwig XIV. Das Leben des Sonnenkönigs, München 2015 (C.H. Beck wissen); Bluche, François: Louis XIV, Paris 1998 (auch auf engl.). Petitfils, Jean-Christian: Louis XIV, Paris 1997.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - Eu; OE; FW]

54-167 VL

Prof. Dr. Monica Rüthers

Auf in den Kosmos! Sowjetische Geschichte als Technikgeschichte

Into the Cosmos - A Soviet History of Science and Technology

Zeit: Do, 14-16 Uhr Raum: Phil D Beginn: 15.10.2015

Kommentar: Die Bolschewiki wollten den Sprung in die kommunistische Zukunft mit Hilfe von Wissenschaft und Technik vollziehen. Entsprechend wurden diese modernen Errungenschaften in der sowjetischen Kultur zu Heilsbringern stilisiert. Elektrifizierung, mechanisierte landwirtschaftliche Großbetriebe, eine produktionsstarke Schwerindustrie, die Erschließung des Landes, Bau von Verkehrswegen und anderen Infrastrukturen, Förderung von Rohstoffen, aber auch Experimente zur Optimierung des Sowjetmenschen bestimmten die 1920er und 30er Jahre. Nach 1945 führten die Weiterentwicklung von Kriegstechnologien wie Raketentechnik, die Erzeugung von Atomenergie und erste Schritte zur Eroberung des Kosmos zur Ausrufung der wissenschaftlich-technischen Revolution, welche die Ankunft im Kommunismus für das Jahr 1980 versprach. Die Vorlesung verbindet Technikgeschichte mit Kultur-, Politik- und Sozialgeschichte und gibt einen Überblick über die Geschichte der Sowjetunion aus einer ungewohnten Perspektive.

Literatur: Loren Graham: Science in Russia and the Soviet Union. a short history. Cambridge 1993; Klaus Gestwa: Sowjetische Landschaft als Panorama von Macht und Ohnmacht. Historische Spurensuche auf den "Großbauten des Kommunismus" und in dörflicher Idylle. In: Historische Anthropologie (2003) Nr. 1, S. 72-100,; Klaus Städtke: Wandel im Technikbewusstsein. Zur Geschichte eines sowjetischen Ideologems. In: Der Technikdiskurs in der Hitler-Stalin-Ära. Hg. von Wolfgang Emmerich und Carl Wege. Stuttgart 1995, S. 175-188.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - Ü; AT; FW]

54-168 VL

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Einführung in die Geschichte Lateinamerikas

Introduction into the History of Latin America

Zeit: Mi, 10-12 Uhr Raum: Phil C Beginn: 14.10.2015

Kommentar: Die Vorlesung führt anhand der Diskussion zentraler Fragen in die Geschichte Lateinamerikas ein. Einige dieser Fragen lauten: Wie konnten die Spanier Lateinamerika erobern? Ist Lateinamerika ein indianischer Kontinent? Waren die Amerikas Kolonien? War die lateinamerikanische Sklaverei anders als die US-amerikanische? Waren die Unabhängigkeiten Lateinamerikas eine Revolution? Warum gab es keine industrielle Revolution in Lateinamerika? Bestimmte der katholische Glaube die Geschichte Lateinamerikas? Bestimmen Europa und die USA die Geschichte Lateinamerikas? Warum gab es in Lateinamerika so viele Militärdiktaturen? Sind die lateinamerikanischen Staaten Demokratien? Gibt es eine lateinamerikanische Kultur?

Literatur: W. L. BERNECKER u. a. (Hg.): Handbuch der Geschichte Lateinamerikas, 3 Bde., Stuttgart: Klett-Cotta, 1992-1996.

Modulzuordnung: [G - N - Eu; FW]

54-201 PS

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Europe on the Move. Migrationsbewegungen in Europa im 19. und 20. Jahrhundert

Europe on the Move. Migration Movements in Europe in the 19th and 20th Century

Zeit: Mo, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 12.10.2015

Kommentar: Migrationen sind ein Kennzeichen der europäischen Geschichte und maßgeblicher Bestandteil der strukturellen Entwicklung des Kontinents. Während die Wanderungsbewegungen im 19. Jahrhundert v.a. aus politischen, religiösen und wirtschaftlichen Gründen unternommen wurden und die Migrationswege überwiegend aus dem Kontinent heraus nach Übersee führten, änderte sich die Situation mit Beginn des 20. Jahrhunderts fundamental: Migration wurde zunehmend (wieder) auch ein Phänomen europäischer Binnenmigration. Neben den "klassischen" Migrationsmotiven traten gewaltsame staatliche Einwirkungen hinzu: Vertreibung, Bevölkerungsaustausch und "unmixing of polulations" wurden Konzepte von Nations- und Staatsbildungsprozessen. Die zunehmende Immigration von Menschen aus Südeuropa ab den 1950er Jahren sowie die Immigrationsversuche von Flüchtlingen aus Afrika und dem Nahen Osten am Ende des Jahrhunderts kennzeichnen die kontinentale Migrationsbewegung bis in die Gegenwart.

Literatur: Klaus J. Bade u.a. (Hrsg.): Enzyklopädie Migration in Europa. (...) Paderborn u.a. 2007; Peter Haslinger u.a. (Hrsg).: Diskurse über Zwangsmigrationen in Zentraleuropa. (...) München 2008; Martin Pollack: Kaiser von Amerika. (...) 3. Aufl. Wien 2010.

Modulzuordnung: [G - N - Eu]

54-202 PS

Dr. Markus Friedrich

Europäische Geschichte der Frühen Neuzeit - Ein Überblick

Early Modern Europe - Introduction

Zeit: Mi, 8-10 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 14.10.2015

Kommentar: Das Proseminar wendet sich an Studierende mit keinen oder geringen Vorkenntnissen im Bereich der frühneuzeitlichen Geschichte. Es wird diese faszinierende Epoche in ihren Grundzügen überblicksartig darstellen. Dabei werden sozial-, kultur- und ideengeschichtliche Entwicklungen behandelt, ebenso auch wirtschafts-, sozial- und politikhistorische Fragen angeschnitten. Am Ende des Semesters sollten Studierende einen guten Überblick über die wichtigsten Charakteristika und Entwicklungen der europäischen Geschichte zwischen der osmanischen Eroberung Konstantinopels und dem Beginn der Französischen Revolution erworben haben.

Literatur: Schorn-Schütte, Luise: Geschichte Europas in der Frühen Neuzeit. Studienhandbuch 1500-1789, Paderborn 2009.

Modulzuordnung: [G - N - Ü]

54-203 PS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Migrationen und Migranten in der atlantischen Welt der Neuzeit

Migrations and Migrants in the Early Modern Atlantic World

Zeit: Mi, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 14.10.2015

Kommentar: Freiwillige und unfreiwillige Ortsveränderungen, kurzfristige Arbeitswanderungen und dauerhafte Aufgabe der Heimat sind nicht nur in unserer Gegenwart ein intensiv diskutiertes Thema; auch in der Frühen Neuzeit (vom 16. bis ins frühe 19. Jahrhundert) verließen Menschen Europa und suchten ihr Glück in Nordamerika, wo sie auf andere Migranten trafen, die wie die indigenen Völker ihrerseits mit den Neuankömmlingen umgehen mussten, oder sie begegneten Afrikanern, die selbst oder deren Vorfahren nach Amerika entführt worden waren. Im Seminar werden wir uns mit den verschiedenen Typen und Phasen der Aus- und Einwanderung, Integration und Abgrenzung beschäftigen, nach Motiven für die Abkehr von Europa und Gründen für die Wahl einer bestimmten Region im Aufnahmeland Nordamerika/Kanada/USA oder Karibik fragen.

Literatur: Hans-Jürgen Grabbe, Vor der großen Flut. Die europäische Migration in die Vereinigten Staaten von Amerika, 1783-1820 (USA-Studien 10) Stuttgart 2001.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D; ND/WS; MH/TF]

54-231 ÜB

Dr. Miriam Rürup

unter Mitarbeit von Dr. Anna Menny

Finden, verstehen und interpretieren – Quellen zur jüdischen Geschichte Hamburgs im 19. und 20. Jahrhundert

Searching, understanding and analyzing – Key documents of Hamburg's Jewish History in the 19th and 20th Century

Zeit: Mo 12—14 + Blocktermine

Raum: IGdJ, Rm. 2.023

Beginn: 12.10.2015

Kommentar: Quellen spielen für das Verfassen eigener wissenschaftlicher Arbeiten eine elementare Rolle. Doch wie geht man bei der Recherche vor, wie findet man das für die eigene Fragestellung relevante Material und wie wird es angemessen ausgewertet? In dieser methodisch angelegten Übung sollen Quellen zur jüdischen Geschichte Hamburgs im 19. und 20. Jahrhundert recherchiert, präsentiert und interpretiert werden. Anhand eines gemeinsam erarbeiteten Kriterienkataloges verfassen die TeilnehmerInnen kurze Quelleninterpretationen und lernen zugleich, diese editorisch zu bearbeiten.

Ziel ist es, die Quellen für eine Online-Edition von Quellen aufzuarbeiten, in der sie dann möglicherweise auch veröffentlicht werden können.

Der Kurs richtet sich insbesondere an fortgeschrittene Studierende der Geschichte, die ihre Abschlussarbeit vorbereiten.

Leistungsanforderung: Recherche und Präsentation einer Quelle, Verfassen einer Quelleninterpretation und Aufarbeitung entsprechend editorischer Richtlinien.

Termine: Montags, 12-14 Uhr + 3 Blockseminare, s. STINE.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D; ND/WS;FW]

54-232 ÜB

Yves Müller, M.A.

Kriegsende in Deutschland – Geschlecht und Gewalt 1944/45

War's End in Germany – Gender and Violence 1944/45

Zeit: Do, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1211

Beginn: 15.10.2015

Kommentar: Die Kriegsendphase forderte noch einmal unzählige Opfer: Wehrmacht, Gestapo und SS sowie Volkssturm ermordeten tausende KZ-Häftlinge, Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter/innen buchstäblich in letzter Minute. Der Terror traf nun auch die eigene Bevölkerung. Wer den Durchhalteparolen widersprach, musste mit Verurteilung vor einem Standgericht rechnen. NS-Funktionäre, aber auch Zivilist/innen, nahmen sich aus Furcht vor Vergeltung das Leben und einfach, um dem völligen Zusammenbruch der Ordnung zu entgehen.

Die Männer und Frauen, denen die alliierten Soldaten auf ihrem Vormarsch begegneten, waren in verschiedener Form und Hinsicht durch die nationalsozialistische Ideologie geprägt. Dies ist besonders hinsichtlich Weiblichkeits- und Männlichkeitskonstruktionen zu beachten. Das Kriegsende bedeutete auch hier den Bruch. Das Verständnis hiervon gibt auch Aufschluss über die folgende Nachkriegsphase und den Wiederaufbau.

Literatur: S. Keller, Volksgemeinschaft am Ende, München 2013; C. Arendes/ E. Wolfrum/ J. Zedler (Hg.), Terror nach innen. Verbrechen am Ende des Zweiten Weltkrieges (= Dachauer Symposien zur Zeitgeschichte, Bd. 6), Göttingen 2006.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H - N - D/Eu; ND/WS/WN/OE; FW]

54-233 ÜB

PD Dr. Hermann Kaienburg

Die nationalsozialistischen Konzentrationslager – Entwicklung und Strukturen

Concentration Camps in Nazi Germany - Development and Structures

Zeit: Mo, 14-16 Uhr Raum: Phil 1211

Beginn: 12.10.2015

Kommentar: Die nationalsozialistischen Konzentrationslager entstanden 1933 als Instrumente der Gegnerbekämpfung. Ihre weitere Entwicklung, ab 1934 unter Leitung der SS-Führung, wies mehrere Zäsuren auf. Ihre Struktur änderte sich mehrmals grundlegend. Zuletzt gab es ein fast flächendeckendes Netzt von Haupt- und Außenlagern in Deutschland. Die Forschung zur Geschichte der Konzentrationslager wurde in Deutschland lange stark vernachlässigt. Nach vielen Jahren, ja Jahrzehnten, in denen sich die Geschichtswissenschaft eher marginal mit dem Thema beschäftigte, ist seit den 1980er Jahren nicht zuletzt durch lokale Initiativen Bewegung in die Forschung gekommen. Der letzte Versuch einer Überblicksdarstellung über das KZ-System stammt von Karin Orth (1999). Dennoch sind viele wichtige Fragen bis heute nicht geklärt. Es ist nicht einmal ermittelt, wie viele Menschen insgesamt und zu verschiedenen Zeiten aus welchen Ländern in die Konzentrationslager eingeliefert wurden und wie hoch die Zahl der Toten war.

Literatur: Falk Pingel: Häftlinge unter SS-Herrschaft, Hamburg 1978; Karin Orth: Das System der nationalsozialistischen Konzentrationslager, Hamburg 1999.

Weiterführende Literatur: Ulrich Herbert u.a. (Hg.): Die nationalsozialistischen Konzentrationslager - Entwicklung und Struktur, 2 Bände, Göttingen 1998; Wolfgang Benz/Barbara Distel (Hrg.): Der Ort des Terrors. Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager, 9 Bd., München 2005 ff.: Hermann Kaienburg (Hg.): Nationalsozialistische Konzentrationslager 1933-1945: Die Veränderung der Existenzbedingungen, Berlin 2010.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D; ND/WS; FW]

54-234 ÜB

David Templin, M.A.

Zwangsarbeit im Nationalsozialismus

Forced Labour under National Socialism

Zeit: Mo, 16-18 Uhr **Raum:** FZH, 2/023 Beginn: 12.10.2015

Kommentar: Im Zweiten Weltkrieg etablierte das nationalsozialistische Regime ein System der Zwangsarbeit, von dem Millionen ausländischer Arbeitskräfte betroffen waren. Zivile Arbeiter/innen, Kriegsgefangene und KZ-Häftlinge unterlagen dabei unterschiedlichen Bedingungen. Die Praxis und die Formen der Zwangsarbeit sollen im Seminar ebenso behandelt werden wie die Perspektiven und Strategien der deutschen Unternehmen, Behörden und NS-Stellen auf der einen und der Zwangsarbeiter/innen selbst auf der anderen Seite. Ein Ausblick soll dem Umgang mit der Thematik nach 1945 gewidmet werden.

Literatur: Ulrich Herbert: Fremdarbeiter. Politik und Praxis des "Ausländer-Einsatzes" in der Kriegswirtschaft des Dritten Reiches, Bonn 1999; Mark Spoerer: Zwangsarbeit unter dem Hakenkreuz. Ausländische Zivilarbeiter, Kriegsgefangene und Häftlinge im Deutschen Reich und im besetzten Europa 1939-1945, Stuttgart/München 2001; Henning Borggräfe: Zwangsarbeiterentschädigung. Vom Streit um "vergessene Opfer" zur Selbstaussöhnung der Deutschen, Göttingen 2014.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D/Eu; EU/WN; FW]

54-235 ÜB

Andreas Bestfleisch, M.A. Europa und der Nahe Osten

Europe and the Middle East

Zeit: Mi, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 14.10.2015

Kommentar: Nicht zuletzt aufgrund der Umbrüche in der arabischen Welt in der jüngeren Vergangenheit rückt die Nachbarregion zunehmend ins Bewusstsein. In der Übung wird thematisiert, welche Beziehungen zwischen "Europa" und dem "Nahen Osten" bestanden und bestehen. Ziel dabei ist es, anhand des Themas grundlegende Fertigkeiten des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens zu üben und ggf. zu verbessern. Dazu gehören u. a. das Formulieren von Fragestellungen sowie das Finden von Quellen und Forschungsliteratur und deren Interpretation bzw. Auswertung.

Literatur: wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D/Eu; FN/WN/TF; FW]

54-236 ÜB

Prof. Dr. Markus Friedrich

Quellenlektüre zur Vorlesung: Eine Pfälzerin am Hof Ludwigs XIV. - Die Briefe der Lieselotte von der Pfalz

The Letters of Lieselotte von der Pfalz - A German Princess of Versailles

Zeit: Mi, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 14.10.2015

Kommentar: Lieselotte von der Pfalz war die Schwägerin des Sonnenkönigs. Als deutsche Prinzessin kam sie als zweite Frau von "Monsieur", dem Bruder des Herrschers nach Versailles. Von dort unterhielt sie eine sehr lebhafte Korrespondenz mit unterschiedlichsten Briefpartnern vor allem in Deutschland. Noch gut 6.000 Briefe sind erhalten, die häufig ein sehr buntes, unverstelltes und in deutlichen Tönen formuliertes Bild des Hoflebens präsentieren. Eine kleine Auswahl davon wird am Beginn der Übung als Reader zur Verfügung gestellt.

Die Übung steht in enger inhaltlicher Verbindung zur Vorlesung, kann jedoch auch unabhängig davon besucht werden.

Literatur: Van der Cruysse, Dirk: "Madame sein ist ein ellendes Handwerck". Liselotte von der Pfalz - eine deutsche Prinzessin am Hof des Sonnenkönigs, München [u.a.] 1996 (Serie Piper, 2141).

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - Eu; OE; FW]

54-237 ÜB

Marianna Zhevakina, M.A.

Die afghanische Gesellschaft und der Staat: Modernisierungsversuche

The Afghan Society and the State: Attempts of Modernisation

Zeit: Mo, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 12.10.2015

Kommentar: Nach welchen Mustern geht eine Zentralregierung vor, wenn sie das eigene, als rückständig empfundene, Land zu modernisieren versucht? Wie reagiert eine zutiefst traditionelle Gesellschaft auf solche Modernisierungspolitik? Für die Untersuchung dieser Fragen bietet Afghanistan ein markantes Beispiel: Die Geschichte des Landes im 20. Jahrhundert wurde nicht nur von den staatlichen Modernisierungsversuchen und darauf folgenden Widerständen geprägt, sondern vor allem von den Gegensätzen zwischen Zentralstaatsbildung und gesellschaftlicher Segmentation.

Im Fokus der Betrachtung stehen die umstrittenen Reformen des Königs Amanullah (20er Jahre), die gemäßigten Reformen des "Goldenen Zeitalters" (50-60er Jahre), die radikalen Reformen der prokommunistischen Regierung (70-80er Jahre) sowie die aktuelle, von den internationalen Organisationen unterstützte, Politik zur Stabilisierung des Landes.

Literatur: Schetter, Conrad: Kleine Geschichte Afghanistans. München 2010; Gregorian, Vartan: Politics of Reform and Modernization, 1880-1946. Stanford 1969; Grevemeyer, Jan-Heeren: Afghanistan. Sozialer Wandel und Staat im 20. Jahrhundert. Berlin, 1987.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D; WS; FW]

54-238 ÜB

Dr. Anja Wilhelmi

Familienkonzepte im 19. Jahrhundert. Zwischen Politisierung und Ideologisierung

Family Concepts in the 19th Century. Between Politicisation and Ideologisation

Zeit: Do, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 15.10.2015

Kommentar: Im 19. Jahrhundert entstand im deutschsprachigen Raum ein intensiver Diskurs zum Thema "Familie". In dem Bemühen um den "Erhalt der Familie" wurde insbesondere Wilhelm Riehl mit seiner Schrift "Die Familie" von 1855 bis weit in das 20. Jahrhundert hinein diskutiert. In seinen Ausführungen geht Riehl auf aktuelle zeitgenössische Entwicklungen v.a. in Gesellschaft und Politik ein.

In der Übung wird anhand von Riehls Familienkonzept der Diskurs um die Familie als staatstragendes Element mit weiteren zeitgenössischen (Gegen-) Entwürfen und unter Heranziehung ihres jeweiligen politischen, sozialund kulturgeschichtlichen Kontextes diskutiert.

Literatur: www.zeitschrift-fuer-Familienforschung.de; Brakmann, Thomas u. Bettina Joergens (Hrsg.): Familie? Blutsverwandtschaft, Hausgemeinschaft und Genealogie. Beiträge zum 8. Detmolder Sommergespräch, Essen 2014; Familie und öffentliche Erziehung. Theoretische Konzeptionen, historische und aktuelle Analysen, hrsg. v. Jutta Ecarius (u.a.). Wiesbaden 2009; Seminar: Familie und Gesellschaftsstruktur. Materialien zu den sozio-ökonomischen Bedingungen von Familienformen. Hg. v. Heidi Rosenbaum. Fft. a.M. 1988; Gestrich, Andreas: Geschichte der Familie im 19. Und 20. Jahrhundert, München 1999 (Enzyklopädie Deutscher Geschichte. 50); Riehl, Wilhelm Heinrich: Die Naturgeschichte des Volkes als Grundlage einer deutschen Sozial-Politik. Bd. 3: Die Familie. Stuttgart 1855.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H - N - Ü; AT]

54-239 ÜB

Beginn: 12.10.2015

PD Dr. Andreas Timmermann

Iberische Alleinherrscher im 20. Jahrhundert: Franco, Salazar, Perón

Iberian Dictatorship in the 20th Century: Franco, Salazar, Perón

Zeit: Mo, 14-18 Uhr, 14 tgl. **Raum:** Phil 1239

Kommentar: Inzwischen gibt es zahlreiche Arbeiten über die drei hier näher zu behandelnden Herrscher, die alle drei maßgeblich die Geschichte ihrer Länder im 20. Jahrhundert bestimmten. Einige dieser Untersuchungen behandeln die Geschichte Spaniens, Portugals oder Argentiniens in einem engen Zusammenhang mit den persönlichen Ambitionen der drei Herrscher und ihren Motiven, in die Staatsgeschäfte einzugreifen. Im Falle Fransisco Francos und Juan Domingo Peróns hat der militärische Werdegang eine Rolle gespielt, im Falle Antonio Oliveira Salazars der Ruf als Fachmann für öffentliche Finanzen. Eine vieldiskutierte Frage ist, inwiefern einzelne oder sogar alle diese Herrscher als "charismatisch" gelten können, und welche Bedeutung einzelne Gesellschaftsschichten für ihren Aufstieg gespielt haben. Das gilt etwa für den Mittelstand in Spanien und Portugal oder für die Arbeiter und ihre Gewerkschaften in Argentinien. In weltanschaulicher Hinsicht ist ein Vergleich mit anderen Regimen dieser Zeit interessant, insbesondere da sie sich offenbar nicht so einfach in die bekannten Schemata einordnen lassen, was aber unter Zuhilfenahme der bekannten Klassifizierungen (Autoritarismus, Totalitarismus, Faschismus) näher zu erörtern ist. Mit Blick auf die internationale Lage ist von Belang, welche Beziehungen andere europäische bzw. amerikanische Regierungen zu den hier fraglichen Regimen unterhielten und woraus sich Konflikte ergaben. Diesen Fragen soll die angezeigte Seminarveranstaltung nachgehen und dabei auch einschlägige Quellen berücksichtigen, die einen betont nationalistischen Diskurs dieser Herrscher und einen spezifischen Populismus verdeutlichen werden.

Literatur: Antoino Costa Pinto: Salazar's Dictatorship and European Fascism; East European Monographs (April 15, 1996); Antonio Cazorla Sánchez: Franco: Biography of the Myth. New York: Routledge 2014; R. J. Alexander: Die Ära Perón, (Verlag Frankfurter Hefte 1952); Georg Eickhoff: Das Charisma der Caudillos: Cárdenas, Franco, Perón. Frankfurt/Main: Vuelvert 1999; J. Barnes: Evita Perón. Macht und Mythos. München: Heyne 1997.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - Ü; AT; FW]

54-240 ÜB

Fabio Kolar, M.A.

Die Präsidentschaft von Lázaro Cárdenas in Mexiko, 1934 bis 1940

The Presidency of Lázaro Cárdenas, Mexico, 1934 to 1940

Zeit: Di, 12–14 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 13.10.2015

Kommentar: In der Regierungszeit von Lázaro Cárdenas fallen eine Agrarreform bislang unbekannten Ausmaßes, die Verstaatlichung der ausländischen Erdölgesellschaften und die Restrukturierung der revolutionären Staatspartei nach korporatistischen Prinzipien. Die Präsidentschaft des Revolutionsgenerals aus Michoacán besitzt für die mexikanische Geschichte des 20. Jahrhunderts zweifellos eine herausragende Bedeutung. Ihre Interpretation ist in der Historiografie gleichwohl umstritten: War sie bürgerlich-demokratisch, populistisch oder sozialistisch? Stellt sie einen Bruch innerhalb der mexikanischen Geschichte dar oder überwiegen historische Kontinuitäten? Die cardenistische Politik wurde bereits unter Zeitgenossen kontrovers debattiert und führte zur Bildung einer breiten Oppositionsbewegung. In der Übung sollen die cardenistischen Reformen und ihre gesellschaftspolitischen Konsequenzen anhand ausgewählter Quellen und der aktuellen Forschungsliteratur diskutiert werden. Spanischkenntnisse sind Teilnahmevoraussetzung.

Modulzuordnung: [AM/ERG/H/ERW H - N - Ü; AT; FW]

54-241 ÜB

Malina Emmerink, M.A.

Kolonialgeschichte im Wandel der Zeit. Methodische und theoretische Entwicklungen

Colonial History in the Course of Time. Methodical and Theoretical Developments

Zeit: Di, 12–14 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 13.10.2015

Kommentar: Die Beschäftigung mit Kolonialgeschichte hat in Europa seit den 1990er Jahren Konjunktur. Entscheidend für diese Entwicklung waren die Aufnahme transnationaler und globaler Perspektiven in die Nationalgeschichtsforschung und der Einfluss der "postcolonial studies" aus den USA. Stand in früheren Studien vor allem die Politik der Kolonialmächte vor Ort im Fokus, nehmen neuere Forschungen vermehrt die globale Bedeutung des Kolonialismus als Teil einer europäischen Verflechtungsgeschichte in den Blick, die auch in Europa nachhaltige Spuren hinterließ. Die lange vernachlässigte Perspektive der Kolonialisierten nimmt in der jüngeren Kolonialforschung einen zunehmend wichtigen Raum ein und die Bedeutung nicht-europäischer Kulturen für die Selbstwahrnehmung der Europäer wird heute vermehrt thematisiert. In der Übung gehen wir der Frage nach, wie Kolonialgeschichte bisher gedacht und geschrieben wurde. So soll die Forschungsgeschichte zum europäischen Kolonialismus mit ihren zentralen Entwicklungen und spezifischen Merkmalen gemeinsam erarbeitet und diskutiert werden.

Literatur: Sebastian Conrad: "Doppelte Marginalisierung. Plädoyer für eine transnationale Perspektive auf die deutsche Geschichte", in: Geschichte & Deutsche Cooper: Kolonialismus denken: Konzepte und Theorien in kritischer Perspektive, übers. aus dem Englischen von Reinhart Kößler, Frankfurt am Main 2012; Ulrike Lindner: "Plätze an der Sonne? Die Geschichtsschreibung auf dem Weg in die Deutschen Kolonien", in: Archiv für Sozialgeschichte 48 (2008), S. 487-510.

Modulzuordnung: [AM/ERG/H/ERW H - N - Ü; AT]

54-242 ÜB

Philipp Wendler, M.A.

Dead Men Tell No Tales? Eine Geschichte der Piraterie im atlantischen Kontext

Dead Men Tell No Tales? A Hstory of Piracy and its Atlantic Context

Zeit: Fr 10-12 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 16.10.2015

Kommentar: Von Störtebeker bis Blackbeard - kaum eine andere Personengruppe ist so mystifiziert und romantisiert worden wie die Seeräuber, sei es im Roman, Film oder Videospiel. Im Seminar soll eine Vielzahl unterschiedlicher zeitgenössischer und aktueller Quellen analysiert und diskutiert werden. Das Erlernen der mit der jeweiligen Quellengattung verbundenen Methodik ist ebenfalls Ziel der Übung. Ausgehend von der Seeräuberei in Nord- und Ostsee im Spätmittellalter soll der Bogen ins 21. Jahrhundert geschlagen werden. Der Fokus des Seminars wird das frühneuzeitliche "Goldene" Zeitalter der Piraterie (ca. 1650 - 1726) und seine Bedeutung für den atlantischen Austausch sein.

Literatur: Michael Kempe: Fluch der Weltmeere. Piraterie, Völkerrecht und internationale Beziehungen 1500-1900, Frankfurt 2010.

Modulzuordnung: [AM/ERG/H/ERW H - N - Ü; AT; FW]

54-243 ÜB

Prof. Dr. Ulrich Mücke Che Guevara, 1928-2015

Che Guevara, 1928-2015

Kommentar: Che Guevara ist eines der bedeutendsten Mythen der neueren lateinamerikanischen Geschichte. In dem Hauptseminar wird zunächst die Biographie Che Guevaras behandelt, anschließend die Rolle Guevaras in der kubanischen Revolution und seine Vorstellungen von der Revolution auf Kuba und weltweit. Im letzten Drittel des Semesters wird die posthume Entwicklung Guevaras zu einem Pop-Idol, politischen Vorbild und allgegenwärtigen Symbol einer besseren Welt diskutiert.

Literatur: Frank Niess, Che Guevara, Reinbek bei Hamburg 2003 (3. Aufl. 2007).

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D; ND/WS]

54-321 HS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Hamburgs Geschichte im Spiegel des Hamburg Museums

Hamburg's History Mirrored in the Hamburg Museum

Zeit: Do, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 15.10.2015

Kommentar: Das Hamburg Museum wurde 1908 gegründet. 1914 wurde Hamburgs Oberbaudirektor Fritz Schumacher mit dem Neubau für das damalige Museum für Hamburgische Geschichte betraut. Er entwarf nicht nur das Gebäude, sondern nahm auch entscheidenden Einfluss auf die Gestaltung der Ausstellung. Im Seminar wird untersucht werden, welche Ziele mit einem solchen Museum seit seiner Eröffnung 1922 verbunden wurden, welches Geschichtsbild vermittelt werden sollte und wie sich das Konzept der Ausstellungen und die Präsentation der Hamburger Stadtgeschichte bis heute verändert haben.

Literatur: Hötte, Herbert: Das historische Museum in Bewegung. Das Museum für Hamburgische Geschichte eine Fallstudie, Hamburg 2001; Preiß, Achim: Fritz Schumacher als Museumsarchitekt, in: Architektur als Kunst. Die Entwurfs- und Planungskonzepte Fritz Schumachers und seiner Zeitgenossen. Hamburg 1995, S. 34-41.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D/Eu; ND/WN/WS;FW]

54-322 HS

Dr. Klaus Schlottau

Salpeter: Geschichte einer natürliche Ressource vom 18. Jahrhundert bis zum Ende des Ersten Weltkrieges

Saltpeter: History of a Natural Resource from the 18th Century until the End

Zeit: Di, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 13.10.2015

Kommentar: "Stoffgeschichten" stellen im Anschluss an die Erdölkrise und die Debatte um die "Holznot" der Frühen Neuzeit seit den 1980er Jahren einen neuen, interdisziplinären Zugriff auf die Geschichte dar. Salpeter wurde im 19. Jahrhundert zu einem der wichtigsten Handelsgüter: war im Jahr 1840 eine Beiladung Chilesalpeter wegen Unverkäuflichkeit noch in die Elbe verklappt worden, gelangten 1913 fast eine Million Tonnen über den Hamburger Hafen nach Deutschland. Benutzt wurde der Stoff überwiegend in der Landwirtschaft. Obwohl 1914 bereits 7900 Tonnen Salpeter synthetisiert werden konnten, gelang es Deutschland während der Seeblockade nicht, den Verlust des Naturdüngers industriell zu kompensieren: die sogenannte "Salpeterfrage" wurde zu Gunsten der Pulverversorgung entschieden, woraufhin die Nahrungsmittelversorgung zusammenbrach. Dass Salpeter in der Neuzeit eine strategisch wichtige Stellung einnahm, die jener des Mineralöls im 20. Jahrhundert vergleichbar ist, zeigt nicht allein die frühere Privilegierung der Salpeterhütten sowie der Massenimport chinesischer und indischer Salpeterraffinate durch Briten und Niederländer im 18. und 19. Jahrhundert, sondern auch der sogenannte "Salpeterkrieg" (1879-1884) an der südamerikanischen Pazifikküste. Deutsche Interessen entlang der Cordillieren wurden bereits zu diesem Zeitpunkt mit Kanonenbooten verteidigt und chilenische Expansionsbestrebungen in die Region der Lagerstätten mit Waffenlieferungen unterstützt.

Literatur: Fehr, Sandro: Die "Stickstofffrage" in der deutschen Kriegswirtschaft des Ersten Weltkrieges, Nordhausen 2009; Scholl, Lars U., Rainer Slotta (Hg.): Abenteuer Salpeter: Gewinnung und Nutzung eines Rohstoffes aus der chilenischen Atacamawüste, Bremen 2014; Böschen, Stefan, Armin Reller und Jens Soentgen: Stoffgeschichten – eine neue Perspektive für transdisziplinäre Umweltforschung. In: Gaia 13 (2004), S. 19- 25.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D/Eu/Ü; ND/WS/AT]

54-323 HS

Susann Lewerenz, M.A.

Kolonialismus in der visuellen Kultur des deutschen Kaiserreichs

Colonialism in the Visual Culture of Imperial Germany

Zeit: Mo, 14-16 Uhr **Raum:** Jo 35, Rm 110 **Beginn:** 12.10.2015

Kommentar: Seit den 1990ern befasst sich die Forschung zum deutschen Kolonialismus mit der Frage nach einer kolonialen Kultur. Anliegen der von postkolonialen und neueren kulturwissenschaftlichen Ansätzen inspirierten Studien ist es, den Auswirkungen des Kolonialismus auf die deutsche Gesellschaft und Kultur nachzuspüren und dessen Verhältnis zu nationaler Identität zu beleuchten. In den letzten Jahren ist dabei die visuelle Kultur zusehends in den Fokus gerückt.

Anliegen des Seminars ist es zu untersuchen, in welcher Weise in der visuellen Kultur des Kaiserreichs – z.B. in der Werbung, in "Völkerschauen" oder auch auf Postkarten – koloniale Machtverhältnisse hergestellt, bekräftigt und legitimiert wurden. Zugleich wird herausgearbeitet, dass das Feld der kolonialen visuellen Kultur auch von Ambivalenzen und Widersprüchen durchzogen war, und es wird nach Kontinuitäten wie auch nach heute in Vergessenheit geratenen Bildern gefragt.

Literatur: Kundrus, Birthe (Hg.) 2003. Phantasiereiche. Zur Kulturgeschichte des deutschen Kolonialismus. Frankfurt a.M./New York: Campus; Langbehn, Volker (Hg.) 2010. German Colonialism, Visual Culture, and Modern Memory. New York/London: Routledge.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D; ND/WS]

54-324 HS

Prof. Dr. Axel Schildt

Kultur und Medien in Westdeutschland nach dem Zweiten Weltkrieg (1945-1965)

Culture and the Media in West Germany after World War II (1945-1965)

Zeit: Do, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 22.10.2015

Kommentar: Das Seminar gilt der Untersuchung der kulturgeschichtlichen Entwicklung Westdeutschlands von der Gesellschaft in Trümmern bis zum Ende des Wiederaufbaus und den Anfängen einer tiefgreifenden Transformation in den 1960er Jahren. Dabei soll ein Überblick über wichtige Felder, von der populären Kultur und den Medien bis zum Bildungswesen und zu intellektuellen Debatten, geleistet werden.

Literatur: Axel Schildt/Detlef Siegfried, Deutsche Kulturgeschichte. Die Bundesrepublik von 1945 bis zur Gegenwart, München (Hanser) 2009.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D/Eu; ND/WN/WS;FW]

54-325 HS

PD Dr. Frank Hatje

Napoleon und Europa (1795 – 1815)

Napoleon and Europe (1795-1815)

Zeit: Di, 16-18 Uhr **Raum:** Jo 35, Rm 110 **Beginn:** 13.10.2015

Kommentar: Die napoleonische Ära ist grundlegend für das Verständnis des 19. Jahrhunderts. Der Aufstieg Napoleons im revolutionären Frankreich und sein Fall, der mit dem Rußlandfeldzug 1812 eingeleitet und bei Waterloo 1815 besiegelt wurde, waren so spektakulär wie die Veränderungen tiefgreifend, die die gesamte europäische Staatenwelt ergriffen. Die Auflösung des Heiligen Römischen Reichs, der "Export" französischer Staatlichkeit und französischen Rechts bis hin zur Gründung von "Modellstaaten", Reformen in den Rheinbundstaaten und in Preußen, Guerillakrieg in Spanien, Volksbewaffnung in den "Befreiungskriegen" sind nur einige Stichwörter dazu. Jenseits der Sphäre von Macht und Politik stießen politische Kulturen, Verfassungs- und Gesellschaftsmodelle aufeinander, formierten sich Konzepte von Nation und Religion in einer zunehmend politisierten Gesellschaft und fanden auch ihren Ausdruck in der Literatur und Malerei der Romantik.

Literatur: Elisabeth Fehrenbach: Vom Ancien Régime zum Wiener Kongreß, 5. Aufl., München 2008.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D; ND/WN/WS]

54-326 HS

PD Dr. Claudia Kemper

Gesellschaften nach Hiroshima – Zugänge zur Geschichte des Atomzeitalters

Societies after Hiroshima - Approaches to the History of the Atomic Age

Zeit: Di, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 13.10.2015

Kommentar: Im August 1945 zündeten die USA zwei Atombomben über den japanischen Städten Hiroshima und Nagasaki. Die vernichtende und langfristige Wirkung der Bomben veränderte die japanische Gesellschaft und Erinnerungskultur deutlich. Die Diskussion über Sinn und Folgen der neuen Bombenart wurde aber vor allem in den USA und in Europa geführt. Hiroshima wurde zum Emblem für den Beginn eines neuen Zeitalters, in dem die möglichen Folgen militärischer und ziviler Atomnutzung das politische und kulturelle Denken prägten. Im Seminar wird die Historiographie zum Atomzeitalter den Ausgangspunkt bilden, um in vergleichender Weise die Gesellschaften Japans, der USA und Westdeutschlands in der Zeit von 1945 bis in die 1990er zu betrachten. Zu diskutieren sind u.a. Militärstrategien, Friedensbewegungen, geschichtspolitische oder auch künstlerische Auseinandersetzungen mit "der Bombe".

Literatur: Benjamin Ziemann (Hg.): Peace movements in Western Europe, Japan and the USA during the Cold War, Essen 2008; Thomas Kühne (Hg.): Von der Kriegskultur zur Friedenskultur? Zum Mentalitätswandel in Deutschland seit 1945, Münster, London 2000; Florian Coulmas, Hiroshima, München 2010.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D/Eu; ND/EU/WN; FW]

54-327 HS

Prof. Dr. Gabriele Clemens

"Geburtshelfer Europas"? Die Rolle der USA im europäischen Integrationsprozess

"Geburtshelfer Europas"? The US Role in the European Integration Process

Zeit: Do, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 15.10.2015

Kommentar: Während die USA am Ende des Zweiten Weltkrieges sich für die Restauration des Systems der souveränen Nationalstaaten in Europa einsetzten und Pläne für eine Föderation Europas ablehnten, unterstützten sie ab 1947 - einsetzend mit dem Marshallplan - vehement die Integration Europas. In diesem Seminar werden zum einen die Gründe für den Wandel der amerikanischen Europapolitik erarbeitet, zum anderen wird der konkrete Einfluss der USA auf die Entstehung des europäischen Integrationsprozesses von den 1940er Jahren bis zum Beginn der 1970er Jahre untersucht.

Literatur: Beate Neuss: Geburtshelfer Europas? Die Rolle der Vereinigten Staaten im europäischen Integrationsprozess 1945-1958, Baden-Baden 2000; Gabriele Clemens/Alexander Reinfeldt/Gerhard Wille: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Eu; FN/ND/WN/WS; FW]

54-328 HS

Prof. Dr. Markus Friedrich

Archive, Quellen und die Forschungspraxis der Historiker

How Historians Work - Archives, Sources, Research

Zeit: Do, 8-10 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 15.10.2015

Kommentar: Das Hauptseminar ist für alle Studierenden zugänglich, richtet sich aber insbesondere an jene, die Spaß an einem ungewöhnlichen Blick hinter die Kulissen unserer Disziplin haben. Wir wollen erkunden, was Archive sind und wie sie unsere Arbeit als Historiker beeinflussen. Das klingt auf den ersten Blick vielleicht banal, doch ein zentrales Anliegen des Hauptseminar wird es gerade sein, zu erkennen, dass Archive eine im besten Sinn des Wortes "bemerkenswerte" Einrichtung sind. Wir werden fragen, wie Archive zustande kommen, wie sie unsere Erkenntnismöglichkeiten der Vergangenheit prägen, welche Schwierigkeiten sie haben und - last but not least - wie unsere Vorstellung von "Quellen" durch die Archive geprägt sind. Letztlich ist durch einen Blick auf die Archive als Grundlage der Geschichtswissenschaft also ein tiefer Einblick in die theoretischen Grundlagen genauso wie in den gelebten praktischen Alltag unserer Disziplin als Forschungstätigkeit möglich. Mit Exkursion ins Staatsarchiv.

Literatur: Schenk, Dietmar: Kleine Theorie des Archivs, Stuttgart 2008; Schenk, Dietmar: "Aufheben, was nicht vergessen werden darf". Archive vom alten Europa bis zur digitalen Welt, Stuttgart 2013.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Eu; OE/WS]

54-329 HS

Prof. Dr. Monica Rüthers Die Vermessung Osteuropas

Mapping Eastern Europe

Zeit: Mi, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 14.10.2015

Kommentar: Wie beeinflussen Karten und Technologien der Vermessung, Darstellung und Wiedergabe die Vorstellungen der Betrachter? In einem ersten, theoretischen Teil beschäftigen wir uns mit den Konzepten der kognitiven Landkarten in den Köpfen (mental maps) und verschiedenen historischen und gegenwärtigen Konstruktionen Osteuropas. Außerdem eignen wir uns Grundkenntnisse darüber an, wie man eine Kugel auf einer Fläche abbildet und welche Folgen das hat. Im praktischen Teil werden wir einige der zahlreichen imposanten Wandkarten der Bibliothek im Philturm zu Osteuropa quellenkritisch untersuchen, die Ende des 20. Jahrhunderts mit dem Auftauchen des Hellraumprojektors aus dem Gebrauch kamen. Thematische Zugänge können von den Studierenden vorgeschlagen, beispielsweise zu Darstellungen von demografischen Entwicklungen und Migrantenströmen mit Hilfe von Landkarten.

Literatur: Benjamin Schenk, Mental Maps. Die Konstruktion von geographischen Räumen in Europa seit der Aufklärung, in: Geschichte und Gesellschaft 28 (2002), S. 493–514.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Eu; OE;FW]

54-330 HS

Prof. Dr. Frank Golczewski Polen und Ukrainer im 20. Jahrhundert

Poles and Ukrainians in the 20th Century

Zeit: Fr, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 16.10.2015

Kommentar: Polen und Ukrainer haben im 20. Jahrhundert ihre Nationalstaaten mit großen Schwierigkeiten gebildet. Konkurrenz um dieselben Gebiete führte zu Kriegen, Rivalitäten, gegenseitiger Unterdrückung, Terrorismus, Deportationen und Mordtaten, bis sich nach 1991 eine Entspannung abzeichnete. Im Seminar werden die Stadien dieser Entwicklung und ihre Gründe, auch die Interessen anderer Mächte, untersucht.

Literatur: Serhiy Bilenky, Romantic nationalism in Eastern Europe. Russian, Ukrainian and Polish political imaginations. Stanford CA 2012; Kai-Olaf Lang, "Von der Mission zum Pragmatismus. Polens Beziehungen zur Ukraine", Osteuropa 60 (2009), S. 373-389; Cornelia Schenke, Nationalstaat und nationale Frage. Polen und die Ukrainer 1921-1939. Hamburg 2004.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Eu; ND/OE; FW]

54-331 HS

PD Dr. Joachim Tauber

Flucht und Vertreibung der Deutschen: Historisches Geschehen 1945-1949 und die politische Kultur in der Bundesrepublik Deutschland 1949-1989

Escape and Expulsion of the Germans: Historical Events 1945-1949 and the Political Culture in the Federal Republic of Germany 1949-1989

Zeit: Fr, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 16.10.2015

Kommentar: Das Seminar untersucht zum einen die Flucht und Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus den östlichen Territorien des Deutschen Reiches und den deutschen Siedlungsgebieten, zum anderen geht es um die Frage nach der Rolle, die die Vertreibung in der politischen Diskussion und innenpolitischen Auseinandersetzung der Bundesrepublik spielte

Literatur: Wolfgang Benz (Hrsg.): Die Vertreibung der Deutschen aus dem Osten. Ursachen, Ereignisse, Folgen, Frankfurt a.M. 1985; Anna Jakubowska: Der Bund der Vertriebenen in der Bundesrepublik und Polen (1957-2004). Selbst- und Fremddarstellung eines Vertriebenenverbandes, Marburg 2012; Manfred Kittel: Vertreibung der Vertriebenen? Der historische deutsche Osten in der Erinnerungskultur der Bundesrepublik (1962-1986), München 2007.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Ü; AT]

54-332 HS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Asiatische Einwanderung nach Lateinamerika im 19. und 20. Jahrhundert

Asian Immigration into Latin America in the 19th and 20th Century

Zeit: Do, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 15.10.2015

Kommentar: Im 19. und 20. Jahrhundert kamen Hunderttausende von chinesischen und japanischen Einwanderern nach Lateinamerika. Die Einwanderung konzentrierte sich auf Mexiko, Brasilien und Peru. Während die chinesische Migration anfangs dem atlantischen Sklavenhandel glich, war die spätere Einwanderung eher mit der zeitgenössischen europäischen Migration in die Amerikas vergleichbar. Das Hauptseminar beschäftigt sich mit der chinesischen und japanischen Migration nach Lateinamerika zwischen ca. 1850 und 1950, der Bedeutung der Einwanderer und ihrer Nachfahren und der in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts einsetzenden Rückwanderung vieler Nachfahren nach Japan. Teilnahmevoraussetzung ist die Fähigkeit, englisch und spanische (oder portugiesische oder japanische oder chinesische) Texte lesen zu können.

Literatur: Literatur zum Einstieg: Elliot Young, Alien nation. Chinese migration in the Americas from the coolie era through World War II, Chapel Hill: University of Carolina Press, 2014; Daniel M. MASTERSON, The Japanese in Latin America, Urbana: University of Illinois Press, 2004.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Ü; AT; FW]

54-333 HS

Prof. Dr. Henner Fürtig

Kriege als Wurzel historischer Zäsuren: Zwischenstaatliche militärische Konflikte in Nordafrika/Nahost nach 1945

Wars as Causes of Historic Breaks: Interstate Military Conflicts in North Africa and the Middle East after 1945

Zeit: Fr, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 14.10.2015

Kommentar: Das Hauptseminar untersucht an Fallbeispielen aus Nordafrika und dem Vorderen Orient, ob und auf welche Weise zwischenstaatliche bzw. transstaatliche Kriege und militäriche Konflikte seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges als Wende-, End- oder Ausgangspunkte nationaler und regionaler Enwicklung auszumachen sind bzw. welche Überlappungs- und/oder Auschlussfaktoren zwischen diesen Parametern wirken. Zu den "gesetzten" Beispielen gehören die sechs Nahostkriege (1948, 1956, 1967, 1973, 1982, 2006) und die drei Golfkriege (1980-88, 1990/91, 2003).

Literatur: Sidney D. Bailey, Four Arab-Israli wars and the peace process, Basingstoke et al.: Macmillan 1990; Kai W. Dierke, Krieg und Ordnung: Eine Studie über regionale Kriege und regionale Ordnung am Beispiel des Nahen Ostens, Frankfurt/Main: Lang 1996; Barry Rubin, From war to peace: Arab-Israeli relations 1973-1993, Brighton: Sussex Academic Press 1994; Steven Wright, The United States and Persian Gulf-Security: The Foundations of the War on Terror, Ithaca Press: 2007.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H N - Eu/Ü; ND/AT]

54-334 HS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Von Pocahontas bis Winnetou: Begegnungen zwischen indigenen Völkern und euroamerikanischen Siedlern in Nordamerika

From Pocahontas to Winnetou: Encounters between Indigenous People and Euro-American Settlers

Zeit: Di, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 13.10.2015

Kommentar: Jeder glaubt diese Figuren, den Menschen Pocahontas und Winnetou, das Produkt Karl Mayscher Phantasie zu kennen; allein schon das politisch mittlerweile wenig korrekte Wort "Indianer" ruft kollektiv ähnliche Assoziationen an den edlen Wilden bewaffnet mit Tomahawk hoch auf einem nicht minder edlen Pferd hervor. In dem Seminar soll untersucht werden, wie Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen und Gesellschaften aufeinander in Nordamerika reagierten. Wie beschrieben euroamerikanische Siedler die autochthonen Völker? Wie gingen die Vertreter unterschiedlicher Kulturen miteinander um? In welchen Phasen verwandelten sich friedvoller Umgang in Aggression bzw. vice versa? Eine Fülle von Quellen soll Aufschluss geben, ob auch die frühneuzeitlichen Menschen bei der Wahrnehmung fremder Ethnien von Stereotypen geleitet wurden, oder ob sie unvoreingenommen aufeinander reagierten.

Literatur: James Axtell, Beyond 1492. Encounters in Colonial North America, Oxford 1992.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Ü; AT]

54-335 HS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Kriege und Zivilbevölkerung in Nordamerika, 17. bis 20. Jahrhundert

Wars and Civilians in North America, 17th to 20th Century

Zeit: Di, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 13.10.2015

Kommentar: Die USA sind in und durch einen militärischen Konflikt der dreizehn Kolonien an der Ostküste Nordamerikas mit ihrem britischen Mutterland entstanden; Kriege in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen - Unabhängigkeitskrieg, Bürgerkrieg, Eroberungs- oder Verteidigungskriege, sogenannte Indianerkriege oder Auseinandersetzungen mit euroamerikanischen Rivalen um Land, Wasser und Ressourcen beherrschten die Gesellschaften des kolonialen Nordamerikas ebenso wie die der Vereinigten Staaten von Amerika. Im Verlauf der Veranstaltung stehen weniger militärgeschichtliche Details im Zentrum, sondern vielmehr liegt der Fokus auf den Wechselwirkungen zwischen der Zivilbevölkerung und Kriegsleid, Kriegsgunst und Kriegsbegeisterung, unabhängig davon, ob die Konflikte unmittelbar vor der eigenen Haustür im New York des 17. Jahrhundert, im Ohio-Tal des 18. Jahrhunderts oder in Belgien, Frankreich und Vietnam stattfanden.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Ü; AT;FW]

54-336 HS

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Der erste Völkermord des 20. Jahrhunderts. Der Genozid an den Herero und Nama in Deutsch-Südwestafrika (1904-1908)

The First Genocide of the 20th Century. The Genocide of the Herero and Nama in German Southwest Africa (1904-1908)

Zeit: Mi, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 14.10.2015

Kommentar: Im Juli 2015 beendete die deutsche Bundesregierung ihren langen Widerstand und bezeichnete den Krieg des Deutschen Kaiserreichs gegen die Herero und Nama offiziell als Völkermord. Das Seminar untersucht Ursachen, Verlauf und Folgen dieses Krieges. In die Wüste getrieben, wo sie elendiglich verdursteten, oder in Konzentrationslager gepfercht, wo viele an Unterernährung zugrunde gingen, kamen dabei etwa 80 Prozent der Herero und 50 Prozent der Nama ums Leben. Bei Kriegsende war der deutsche "Rassenstaat" etabliert, in dem die Überlebenden für die "weiße" Herrenschicht zu arbeiten hatten. Über die Betrachtung der historischen Ereignisse hinaus, werden wir uns auch mit Fragen der Erinnerung, Anerkennung und Wiedergutmachung beschäftigen.

Literatur: Jürgen Zimmerer/Joachim Zeller (Hg.), Völkermord in Deutsch-Südwestafrika. Der Kolonialkrieg in Nambia (1904-1908) und seine Folgen, Berlin 2003 (verschiedene Ausgaben); Jürgen Zimmerer, "Widerstand und Genozid. Der Krieg des Deutschen Reiches gegen die Herero (1904-1908)", in: Aus Politik und Zeitgeschichte 20.06.2014 http://www.bpb.de/apuz/186874/widerstand-und-genozid-der-krieg-des-deutschen-reiches-gegen-die-herero?p=all

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Ü; AT;FW]

54-337 HS

Prof. Dr. Bernd Greiner

Henry Kissinger: Intellektueller, Politiker, Diplomat

Henry Kissinger: Intellectual, Politician, Diplomat

Zeit: Di, 18-20 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 20.10.2015

Kommentar: Henry Kissinger zählt zu den bekanntesten und zugleich umstrittensten amerikanischen Politikern des 20. Jahrhunderts. Seit den frühen 1950er Jahren hat er in vielfältiger Weise die Diskussion und Umsetzung von Außen- und Sicherheitspolitik beinflusst, lange Jahre sogar bestimmt - als Mitarbeiter diverser "Denkfabriken", als Nationaler Sicherheitsberater unter Präsident Richard Nixon, schließlich als Außenminister. In diesem Seminar stehen zwei Themen im Mittelpunkt: Kissingers Zeit als politikberatender Intellektueller in den 1950er und 1960er Jahren, besonders seine Beiträge in der Debatte über Amerikas Nuklearstrategie, sodann die Jahre als Nationaler Sicherheitsberater, die Kissinger zu einem folgenreichen Umbau des politischen Machtgefüges nutzte. Anhand dieser Schwerpunktsetzung wird zugleich deutlich, dass Henry Kissingers Erbe bis heute nachwirkt.

Literatur: Greg Grandin, Kissinger's Shadow, New York 2015.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - FN/ND]

54-353 OS

Prof. Dr. Dr. Rainer Hering

Neuere Forschungen zur deutschen Geschichte vom 16. bis 20. Jahrhundert

New Aspects and Topics in German History from 16th to 20th century

Zeit: Fr, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 16.10.2015

Kommentar: Das Oberseminar soll Gelegenheit geben, gemeinsam neuere Forschungen zur Gesellschaftsgeschichte der Neuzeit zu besprechen und vor allem eigene Projekte vorzustellen. Es richtet sich in erster Linie an fortgeschrittene Studierende, Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierende. Fragen zum Examen sollen ebenfalls besprochen werden. Das Programm wird gemeinsam in der ersten Sitzung festgelegt.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - FN/ND/WN]

54-354 OS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Neue Forschungen zur Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts

New Directions in the Study of Modern History

Kommentar: Im Oberseminar werden Neuerscheinungen zur Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts sowie neue Forschungsansätze vorgestellt und diskutiert. Es richtet sich an Masterstudierende, die ihre Masterarbeit im Bereich der Neueren Geschichte schreiben und erste Ergebnisse ihrer Arbeit oder ein ausgearbeitetes Konzept für ihre Masterarbeit vorstellen wollen.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - EU; FW]

54-355 OS

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen

Neuere Forschungen zur deutschen Zeitgeschichte

Recent Research in Contemporary History

Zeit: Di, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 13.10.2015

Kommentar: Das Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Examenskandidat_innen und Doktorand_innen. Neben der Besprechung neuerer Forschungsarbeiten und -ansätze zur deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert erhalten die Teilnehmenden die Gelegenheit, ihr Examensprojekt (vor allem Master-Arbeiten) vorzustellen und erste Entwürfe zu diskutieren.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - FN; FW]

54-356 OS

Prof. Dr. Markus Friedrich

Neuere Forschungen und Diskussionen zur Europäischen Geschichte der frühen Neuzeit

Early Modern Europe in the Focus of Recent Historiography

Zeit: Do, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 1304 **Beginn:** 15.10.2015

Kommentar: Das Oberseminar gibt allen Studierenden die Möglichkeit, die Frühe Neuzeit als dynamisches Forschungsfeld kennenzulernen. Es ist offen für alle Teilnehmer, vorausgesetzt wird jedoch ein Interesse im Bereich der frühneuzeitlichen Geschichte. Je nach konkreter Konstellation kann ein Beitrag zum Oberseminar durch Präsentation frühneuzeitbezogener Forschungs- und Schreibprojekte, Studienarbeiten oder durch die ausführliche Präsentation ausgewählter neuer Literatur mit besonderem methodischem oder inhaltlichem Innovationsgehalt erfolgen. Weitere Formate zur Auseinandersetzung mit frühneuzeitlichen Themen, beispielsweise in Form von simulierten Prüfungsgesprächen, sind nach Absprache möglich.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - EU; FW]

54-357 OS

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Neure Forschungen zur westeuropäischen Geschichte und zur Geschichte der Europäischen Integration

Recent Research on Western European History and History of European Integration

Zeit: Fr, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 23.10.2015

Kommentar: In diesem Oberseminar werden laufende Forschungsarbeiten (Masterarbeiten/Dissertationen) zur westeuropäischen Geschichte und neuere Veröffentlichungen zur europäischen Integrationsgeschichte vorgestellt und besprochen. Studierende und Doktoranden/Doktorandinnen, die derzeit eine Qualifikationsarbeit vorbereiten oder planen, sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen. Beginn am 23.10.!

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - OE]

54-358 OS

Prof. Dr. Monica Rüthers

Neuere Forschungen zur Geschichte Osteuropas

Ongoing Research in East European History

Zeit: Di, 18-20 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 13.10.2015

Kommentar: Im Oberseminar haben die Teilnehmenden Gelegenheit, laufende und geplante Master-Projekte zur Diskussion zu stellen. Ausgehend von den Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer lesen und besprechen wir dazu passend wichtige geschichts- und kulturtheoretische Aufsätze, Texte zu aktuellen Forschungsdebatten und zur wissenschaftlichen Methodik.

Literatur: nach Absprache.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - OE]

54-359 OS

Prof. Dr. Frank Golczewski

Neuere Forschungen und Diskussionen zur Osteuropäischen Geschichte und Politik

Recent Research and Discussions Referring to East European History and Politics

Zeit: Do, 19-22 Uhr, 14tgl.

Raum: Phil 1211

Beginn: 15.10.2015

Kommentar: Im Oberseminar werden Hamburger und auswärtige Qualifizierungsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Daneben werden theoretische Zugänge zu aktuellen Forschungsfragen gemeinsam erarbeitet und es sollen mediale (filmische) Aufarbeitungen historischer Phänomene diskutiert werden.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - AT]

54-360 OS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann Studien zur atlantischen Geschichte

Research in Atlantic History

Zeit: Di, 16-18 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 13.10.2015

Kommentar: Im Oberseminar sollen aktuelle Forschungsarbeiten sowie Trends, Publikationen und Aspekte der nordamerikanischen und atlantischen Geschichte vorgestellt und diskutiert werden.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - AT]

54-361 OS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Idee, Begriff, Mentalität - Forschung zum politischen Denken in der Geschichtswissenschaft

Idea, Concept, Mentality - Researching Political Thought in the Historical Science

Zeit: Do, 16-18 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 15.10.2015

Kommentar: Im Oberseminar werden neuere Ansätze der Geschichte des politischen Denkens diskutiert. Dabei geht es übergreifend um die Frage, was unter politischem Denken verstanden und was untersucht werden kann. Denn schließlich ist dem Historiker das Denken selbst nicht zugänglich. Gegenstand der Veranstaltung sind also nicht bestimmte Strömungen des politischen Denkens (Liberalismus, Konservatismus usw.), sondern die Frage, wie die Geschichtswissenschaft politisches Denken untersucht. Im Seminar wird zu jeder Sitzung ein Text gelesen und dann im Seminar von einem/r Studierenden vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Literatur zum Einstieg: Luise Schorn-Schütte, "Ideen-, Geistes-, Kulturgeschichte", in: Hans-Jürgen Goertz, Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1998, S. 489-515.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - AT]

54-362 OS

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer Hamburgs (post-)koloniales Erbe

Hamburg's (Post-)Colonial Legacy

Zeit: Do, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 22.10.2015

Kommentar: Hamburg ist wie keine zweite deutsche Stadt mit der Geschichte des europäischen Kolonialismus verbunden. Als Hafenstadt war Hamburg das Tor zur kolonialen Welt. Es unterhielt Handelsbeziehungen mit den kolonialen Metropolen ebenso wie mit einzelnen Kolonien, und transportierte auf seinen Schiffen Menschen wie Kolonialwaren. Im Juli 2014 beschloss deshalb der Hamburger Senat die Erarbeitung eines postkolonialen Erinnerungskonzeptes für die Hansestadt und die Einrichtung einer Forschungsstelle "Hamburgs (post-) koloniales Erbe/Hamburg und die frühe Globalisierung", um die historischen Grundlagen dafür zu legen. Das Seminar widmet sich einzelnen postkolonialen Erinnerungsorten in Hamburg, deren historische Bedeutung untersucht werden soll. Darüber hinaus zeichnet es die erinnerungspolitischen Diskussionen der letzten Jahre nach.

Literatur zum Einstieg: Jürgen Zimmmerer (Hg.), Kein Platz an der Sonne. Erinnerungsorte der deutschen Kolonialgeschichte, Frankfurt am Main 2013 (verschiedene Ausgaben); Forschungstelle "Hamburgs (post-)koloniales Erbe", Webseite: https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/globalgeschichte/forschungsstelle-hamburgs-postkoloniales-erbe.html; Facebook: https://www.facebook.com/pages/Hamburgs-postkoloniales-Erbe/1679605878938061.

54-371 KOLL

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Doktorandenkolloquium für Neuere und Mittlere Geschichte/Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Colloquium for Doctoral Candidates

Zeit: Mi, 16-18 Uhr, 14tgl. **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 15.10.2015

Kommentar: Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsvorhaben in den Promotionsfächern Mittlere und Neuere Geschichte sowie der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Es ist Teil des seit Oktober 2014 gestarteten Doktorandenkollegs Geisteswissenschaften; eine Teilnahme steht aber allen PromovendInnen in den genannten Fächern offen.

Methodenund Theorie-Übungen (B.A.)

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF] 54–261 ÜB

Matthias Glasow, M.A.

Biographik - Einstieg in die Methode und praktische Anwendungen

Biographies – Introductions in Methods and Practical Uses

Zeit: Mi, 10-12 Uhr **Raum:** Jo 35, Rm 110 **Beginn:** 14.10.2015

Kommentar: Im Hinblick auf das nahende Universitätsjubiläum entsteht in der Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte ein Online-Katalog über die Hamburger Professoren und Professorinnen von 1919 bis in die Gegenwart – der Catalogus Professorum Hamburgensium. Die Studierenden sollen einen Einblick in den gegenwärtigen Forschungsstand der Biographieforschung erhalten und das erworbene Wissen in einer selbst verfassten Kurzbiographie über einen Professor/Professorin der Hamburger Universität einbringen. Zum Ende hin besteht die Möglichkeit, dass die Lebensläufe im Katalog veröffentlicht werden. Recherchen im Staatsarchiv Hamburg und in der Hamburger Bibliothek für Universitätsgeschichte sind ein obligatorischer Teil der Arbeit.

Literatur: Etzemüller, Thomas: Biographien. Lesen – erforschen – erzählen. Frankfurt am Main 2012.; Fetz, Bernhard: Die Biographie – Zur Grundlegung ihrer Theorie. Berlin 2009.; Klein, Christian (Hg.): Handbuch Biographie. Methoden, Traditionen, Theorien. Stuttgart, Weimar 2009.

Modulzuordnung: [MT/EP/ERG; MH/TF] 54–262 ÜB

Dr. Dirk Brietzke

Zwischen Eigensinn und Normierung: Sozialdisziplinierung in der Frühen Neuzeit

Deviance and Standardization: Social Discipline in the Early Modern Age

Zeit: Mo, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 12.10.2015

Kommentar: Der Begriff der Sozialdisziplinierung hat sich zu einem Leitkonzept der Erforschung der Frühen Neuzeit entwickelt, das zentrale Aspekte der sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Entwicklung im Übergang von der traditionalen zur modernen Gesellschaft bündelt. Anhand konkreter Beispiele und ausgewählter Quellen z. B. aus den Bereichen Armenwesen, Kriminalität und Strafpraxis, soziale Devianz, Volksund Festkultur, Policeyordnungen und Konfessionalisierung soll die Tragweite des kontrovers diskutierten Forschungsparadigmas untersucht werden. Das Verhältnis von Norm und Praxis sowie das Zusammenwirken von obrigkeitlicher Fremddisziplinierung und Selbstdisziplinierung werden dabei eine zentrale Rolle spielen. Die Lehrveranstaltung bietet anhand eines Schlüsselbegriffs der Frühneuzeitforschung zugleich einen Einblick in Grundstrukturen der frühneuzeitlichen Geschichte.

Literatur: Winfried Schulze: Gerhard Oestreichs Begriff der "Sozialdisziplinierung in der Frühen Neuzeit". In: ZHF 14 (1987), S. 265-302; Stefan Breuer: Sozialdisziplinierung. Probleme und Problemverlagerung eines Konzepts bei Max Weber, Gerhard Oestreich und Michel Foucault. In: Christoph Sachße/Florian Tennstedt (Hrsg.): Soziale Sicherheit und soziale Disziplinierung, Frankfurt a. M. 1986, S. 45-69.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF]

54-263 ÜB

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Wege der Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert

Ways of the Science of History in the 20th Century

Zeit: Do, 12-14 Uhr

Raum: 1370

Beginn:15.10.15

Kommentar: In der Übung werden verschiedene Ansätze der Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert vorgestellt und diskutiert. Die Themen werden in der ersten Sitzung in Absprache mit den Studierenden festgelegt. Mögliche Themen sind: Alltagsgeschichte, Annales, Begriffsgeschichte, Geschlechtergeschichte, Kulturgeschichte, Historische Anthropologie, Oral History, Politische Geschichte, Sozialgeschichte, Globalgeschichte, Ethnohistorie, Mentalitätsgeschichte.

Literatur zum Einstieg: Lexikon Geschichtswissenschaft. Hundert Grundbegriffe (hg. von Stefan Jordan), Stuttgart: Reclam, 2003.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF;FW]

54-264 ÜB

Mara Brede, M.A.

Lektürekurs: "Der lange Weg zur Freiheit". Der südafrikanische Befreiungskampf in der Autobiografie von Nelson Mandela

Reading Course: "Long Walk to Freedom". The South African Liberation Struggle in the Autobiography of Nelson Mandela

Zeit: Di, 12-14 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 13.10.2015

Kommentar: In dem Lektürekurs soll die Autobiografie des südafrikanischen Freiheitskämpfers und Nationalhelden Nelson Mandela gelesen und bearbeitet werden. Auf Grundlage dieses Textes soll die Geschichte der Apartheid und des Widerstandes erarbeitet werden. Gleichzeitig wird auch Mandela als Person und seine Rolle als Symbolfigur im heutigen Südafrika behandelt werden. Methodisch wird die Frage im Vordergrund stehen, inwieweit sich Autobiografien als historische Quelle eignen und wie sie zu behandeln sind. Neben der aktiven Teilnahme am Seminar wird eine hohe Lesebereitschaft vorausgesetzt, da es notwendig ist, dass alle Teilnehmerinnne und Teilnehmer im Laufe des Semesters das ganze Buch lesen.

Literatur: Nelson Mandela, Der lange Weg zur Freiheit, Frankfurt/Main 1994; Christoph Marx, Südafrika. Geschichte und Gegenwart, Stuttgart 2012.



Methoden und Hilfswissenschaften/ Tendenzen der Forschung (M.A.)

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG/MH/TF]

54-211 ÜB

PD Dr. Sabine Panzram

Antiquity goes Hollywood - Zwischen Überlieferung und Drehbuch

Antiquity goes Hollywood - between Historical Facts and Screenplay

Kommentar: Als im Jahre 2000 der Film "Gladiator" in die Kinos kam, war das längst vergangen geglaubte Genre des Antikenfilms auf einmal wieder aktuell. Auch dieser Film schien einem breiten Publikum prägnantere Vorstellungen von einem Gladiator vermitteln zu können als jede wissenschaftliche Publikation; dabei nahm man gerne in Kauf, dass Ridley Scott zugunsten der Fiktion mitunter sehr großzügig mit den Fakten umgegangen war. Erarbeitet werden sollen an Hand von vier Filmen – Exodus: Götter und Könige (Ridley Scott, 2014); Troja (Wolfgang Petersen 2004); 300 (Zack Snyder, 2006); Der Koloss von Rhodos (Sergio Leone, 1961) – zum einen die Gründe, die die Regisseure bewogen, diesen Stoff aufzugreifen (Filmentstehung) und zum anderen der historische Hintergrund sowie der Umgang Hollywoods mit diesen antiken Realien (Filmhandlung und -ausstattung).

Literatur: M. Junkelmann: Hollywoods Traum von Rom "Gladiator" und die Tradition des Monumentalfilms, Mainz 2004 (= Kulturgeschichte der antiken Welt; 94); M. Meier/S. Slaniñka (Eds.): Antike und Mittelalter im Film. Konstruktion - Dokumentation – Projektion, Köln (et al.) 2007 (= Beiträge zur Geschichtskultur; 29); M. Wyke: Projecting the Past: Ancient Rome, Cinema, and History, New York (et al.) 1997.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG/MH/TF]

54-212 ÜB

Michael Zerjadtke, M.A.

Große Griechen und Römer - Plutarchs Doppelbiographien

Lives of the Noble Greeks and Romans -Plutarch's Parallel Lives

Zeit: Di, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 13.10.2015

Kommentar: Die Doppelbiographien des Plutarch sind das wichtigste Werk des aus Böotien stammende Autors. Darin stellte er die Lebensbeschreibungen bedeutender Griechen denen ihnen entsprechender Römer gegenüber. Für viele antike Persönlichkeiten sind die Biographien Plutarchs die umfangreichste oder einzige Quelle. Neben historischen Personen sind jedoch auch Viten von zweifelhafter Historizität überliefert. In der Übung sollen die wichtigsten Doppelbiographien, sowie Leben und Werk Plutarchs im historischen Kontext betrachtet werden. Das Halten eines Referates ist obligatorisch, die Art der Prüfungsleistung wird bei Beginn der Übung festgelegt..

Literatur: T. Duff, Plutarch's "lives": exploring virtue and vice, Oxford 1999; C.P. Jones, Plutarch and Rome, 1971; Chr. Pelling, Plutarch and history: eighteen studies, London 2002; B. Scardigli (Hrsg.), Essays on Plutarch's Lives, Oxford 1995; P.A.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG/MH/TF]

54-215 ÜB

N.N.

Historiker und Politiker: Das Geschichtswerk des Polybios

Historian and Politican: Polybios' Histories

Zeit: Mi, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:**14.10.2015

Kommentar: Der städtischen Elite von Megalopolis in Arkadien entstammend war Polybios aktiv in die Politik seiner Heimatstadt und des Achäischen Bundes, dem sie angehörte, involviert. Er erlebte die Auseinandersetzungen mit Rom im dritten makedonischen Krieg als Offizier des Bundes und wurde nach der Schlacht von Pydna (167 v. Chr.) als eine von tausend griechischen Geiseln nach Rom gebracht. Aufgenommen in eine vornehme römische Familie avancierte er zum Freund und Berater des Feldherrn P. Cornelius Scipio des Jüngeren und blieb ihm auch nach seiner Rückkehr nach Griechenland eng verbunden. Vor diesem spannenden biographischen Hintergrund ist das Geschichtswerk in 40 Büchern zu betrachten, das den Aufstieg Roms zur Weltmacht beleuchtet. Seine Auseinandersetzung mit den Methoden der Geschichtsschreibung und den Anforderungen an Historiker ist auch heute noch beispielgebend. Im Rahmen dieser Lektüreübung werden ausgewählte Kapitel gelesen und analysiert.

Literatur: V. Grieb, Polybios und seine Historien, Stuttgart 2013; F.W. Walbank, Polybius, Berkeley and Los Angeles 1972; Polybios, Historien. Auswahl, Reclam 1986 (Textgrundlage für die Übung).

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/HB E/ERW H – M; MG/MH/TF; FW]

54-221 ÜB

Prof. Dr. Philippe Depreux

Die Entwicklung der Mediävistik (17.-20. Jhd.)

The Development of Medieval Studies (17th - 20th C.)

Zeit: Mo, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 12.10.2015

Kommentar: Welche Bedeutung hat die Geschichte der verschiedenen europäischen Länder in der jeweiligen Geschichtsschreibung? Inwieweit prägen die bedeutenden historiographischen Schulen und Historiker ihre jeweilige "Kulturlandschaft"? Wie sind die unterschiedlichen Epochengrenzen in den jeweiligen historiographischen Schulen und Traditionen in Europa zu rechtfertigen? Solche Fragen werden in der Übung am Beispiel der Wissenschaftskultur Deutschlands und Frankreichs vorgestellt und untersucht. Anhand von Fallstudien, von der Lektüre repräsentativer wissenschaftlicher Texte und von der Vorstellung der jeweiligen Fachliteratur wird gezeigt, wie sich eine Geisteswissenschaft – insbesondere die Mediävistik – im Laufe der fachlichen Kontroversen bzw. nationalen Rivalitäten und der Kooperationen im deutsch- und französischsprachigen Raum von der Frühneuzeit bis heute entwickelt hat. Lesefähigkeit im Französischen ist erwünscht.

Literatur: Marc Bloch, Apologie der Geschichtswissenschaft oder der Beruf des Historikers, Stuttgart 2002 (fr. Erstausgabe: Paris 1949, posthum); Helen Damico und Joseph B. Zavadil (Hg.), Medieval Scholarship. Biographical Studies on the Formation of a Discipline: History, Abingdon 1995; Horst Fuhrmann, "Sind eben alles Menschen gewesen". Gelehrtenleben im 19. und 20. Jahrhundert, dargestellt am Beispiel der Monumenta Germaniae Historica und ihrer Mitarbeiter, München 1996; Peter Burke, Die Geschichte der Annales. Die Entstehung der neuen Geschichtsschreibung, Berlin 2004; Franziska Metzger, Geschichtsschreibung und Geschichtsdenken im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart 2011; Jean-Claude Schmitt und Otto Gerhard Oexle (Hg.), Les tendances actuelles de l'histoire médiévale en France et en Allemagne, Paris 2002; Rolf Ballof (Hg.), Geschichte des Mittelalters für unsere Zeit, Stuttgart 2003; lan Wood, The Modern Origins of the Early Middle Ages, Oxford 2013.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - M; MG/MH]

54-222 ÜB

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Der mittelalterliche Kirchenbau und seine Ausstattung

Medieval Churches and their Facilities

Zeit: Mo, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 12.10.2015

Kommentar: Mehr oder weniger unbeachtet stehen in vielen Städten mittelalterliche Kirchenbauten. Ihre reichhaltige und vielfältige Ausstattung ist meist verändert, zerstört oder in Museen verbracht worden. Die Übung erschließt die vielfältige Nutzung des mittelalterlichen Kirchenbaus als Grundlage für die Erarbeitung konkreter Beispiele für den Bau und die Ausstattung dieser monumentalen Bauwerke. Zugleich reflektiert sie die Umwidmung religiöser Gebrauchsgegenstände zu Kunstwerken, die mit der Musealisierung und touristischen Erschließung von Kirchen und ihrer Ausstattung einhergeht.

Literatur: PP. Bourdieu, Piété religieuse et dévotion artistique. Fidèles et amateurs d'art à Santa Maria Novella, in: Actes de la recherche en sciences sociales 105, 1994, S. 71-74; Geschichte der bildenden Kunst in Deutschland in 8 Bänden (Bd. 1: Karolingische und ottonische Kunst, hg. von B. Reudenbach, Bd. 2: Romanik, hg. von S. Wittekind, Bd. 3: Gotik, hg. von B. Klein), München 2007-2009.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H – M; MG/MH]

54-223 ÜB

Prof. Dr. Christoph Dartmann, Fridrun Freise

Geschichtserzählung als Geschichtswissenschaft: das Beispiel Friedrichs I.

Barbarossas

Narrating history as historical science: the case of Frederick I. Barbarossa

Zeit: Di, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 13.10.2015

Kommentar: Wie schreibt man Geschichte? Wie erzählt man Geschichten? Diese Fragen betreffen nicht nur die textliche Präsentation von Vergangenem, sondern berühren auch Grundfragen der Geschichtswissenschaft. Die Übung verbindet die Erarbeitung von Texten zur geschichtswissenschaftlichen Schreibpraxis mit der Analyse ausgewählter Werke von Historikern zu Kaiser Friedrich I. (um 1122-1190) mit dem Ziel, in Theorie und Praxis über die Textproduktion als einer wesentlichen Grundlage wissenschaftlicher Historiographie zu reflektieren.

Literatur: K. Görich, Friedrich Barbarossa. Eine Biographie, München 2011; L. Kolmer; C. Rob-Santer, Geschichte schreiben. Von der Seminar zur Doktorarbeit, Paderborn 2006.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - M; MG/MH;FW]

54-224 ÜB

Dr. Tobie Walther

Einführung in die Epigraphik des Mittelalters

Introduction in the Epigraphy of the Middle Ages

Zeit: Do, 12-14 Uhr

Raum: Jo 35, Rm 110

Beginn:15.10.2015

Kommentar: In dieser Übung sollen die Teilnehmer nicht nur einen Überblick über die Inschriftenkunde des Mittelalters gewinnen, sondern auch anhand der vorgestellten Beispiele erste epigraphische Lesefähigkeiten erwerben. Für die Teilnahme sind Lateinkenntnisse sicherlich von Vorteil, doch nicht zwingend erforderlich.

Literatur: Robert Favreau, Épigraphie médiévale (L'Atelier du médiéviste 5), Turnhout 1997; Walter Koch, Inschriftenpaläographie des abendländischen Mittelalters und der früheren Neuzeit. Früh- und Hochmittelalter mit CD-ROM (Oldenbourg Historischen Hilfswissenschaften), Wien München 2007.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D; ND/WS;FW]

54-232 ÜB

Yves Müller, M.A.

Kriegsende in Deutschland – Geschlecht und Gewalt 1944/45

War's End in Germany – Gender and Violence 1944/45

77 ar 3 2 ris in Cermany Cerman violence 1944, 45

Zeit: Do, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 15.10.2015

Kommentar: Die Kriegsendphase forderte noch einmal unzählige Opfer: Wehrmacht, Gestapo und SS sowie Volkssturm ermordeten tausende KZ-Häftlinge, Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter/innen buchstäblich in letzter Minute. Der Terror traf nun auch die eigene Bevölkerung. Wer den Durchhalteparolen widersprach, musste mit Verurteilung vor einem Standgericht rechnen. NS-Funktionäre, aber auch Zivilist/innen, nahmen sich aus Furcht vor Vergeltung das Leben und einfach, um dem völligen Zusammenbruch der Ordnung zu entgehen.

Die Männer und Frauen, denen die alliierten Soldaten auf ihrem Vormarsch begegneten, waren in verschiedener Form und Hinsicht durch die nationalsozialistische Ideologie geprägt. Dies ist besonders hinsichtlich Weiblichkeits- und Männlichkeitskonstruktionen zu beachten. Das Kriegsende bedeutete auch hier den Bruch. Das Verständnis hiervon gibt auch Aufschluss über die folgende Nachkriegsphase und den Wiederaufbau.

Literatur: S. Keller, Volksgemeinschaft am Ende, München 2013; C. Arendes/ E. Wolfrum/ J. Zedler (Hg.), Terror nach innen. Verbrechen am Ende des Zweiten Weltkrieges (= Dachauer Symposien zur Zeitgeschichte, Bd. 6), Göttingen 2006.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D/Eu; FN/WN/TF; FW]

54-236 ÜB

Prof. Dr. Markus Friedrich

Quellenlektüre zur Vorlesung: Eine Pfälzerin am Hof Ludwigs XIV. - Die Briefe der Lieselotte von der Pfalz

The Letters of Lieselotte von der Pfalz - A German Princess of Versailles

Zeit: Mi, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 14.10.2015

Kommentar: Lieselotte von der Pfalz war die Schwägerin des Sonnenkönigs. Als deutsche Prinzessin kam sie als zweite Frau von "Monsieur", dem Bruder des Herrschers nach Versailles. Von dort unterhielt sie eine sehr lebhafte Korrespondenz mit unterschiedlichsten Briefpartnern vor allem in Deutschland. Noch gut 6.000 Briefe sind erhalten, die häufig ein sehr buntes, unverstelltes und in deutlichen Tönen formuliertes Bild des Hoflebens präsentieren. Eine kleine Auswahl davon wird am Beginn der Übung als Reader zur Verfügung gestellt.

Die Übung steht in enger inhaltlicher Verbindung zur Vorlesung, kann jedoch auch unabhängig davon besucht werden.

Literatur: Van der Cruysse, Dirk: "Madame sein ist ein ellendes Handwerck". Liselotte von der Pfalz - eine deutsche Prinzessin am Hof des Sonnenkönigs, München [u.a.] 1996 (Serie Piper, 2141).

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF]

54-261 ÜB

Matthias Glasow, M.A.

Biographik - Einstieg in die Methode und praktische Anwendungen

Biographies – Introductions in Methods and Practical Uses

Zeit: Mi, 10-12 Uhr **Raum:** Jo 35, Rm 110 **Beginn:** 14.10.2015

Kommentar: Im Hinblick auf das nahende Universitätsjubiläum entsteht in der Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte ein Online-Katalog über die Hamburger Professoren und Professorinnen von 1919 bis in die Gegenwart – der Catalogus Professorum Hamburgensium. Die Studierenden sollen einen Einblick in den gegenwärtigen Forschungsstand der Biographieforschung erhalten und das erworbene Wissen in einer selbst verfassten Kurzbiographie über einen Professor/Professorin der Hamburger Universität einbringen. Zum Ende hin besteht die Möglichkeit, dass die Lebensläufe im Katalog veröffentlicht werden. Recherchen im Staatsarchiv Hamburg und in der Hamburger Bibliothek für Universitätsgeschichte sind ein obligatorischer Teil der Arbeit.

Literatur: Etzemüller, Thomas: Biographien. Lesen – erforschen – erzählen. Frankfurt am Main 2012.; Fetz, Bernhard: Die Biographie – Zur Grundlegung ihrer Theorie. Berlin 2009.; Klein, Christian (Hg.): Handbuch Biographie. Methoden, Traditionen, Theorien. Stuttgart, Weimar 2009.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF] 54–262 ÜB

Dr. Dirk Brietzke

Zwischen Eigensinn und Normierung: Sozialdisziplinierung in der Frühen Neuzeit

Deviance and Standardization: Social Discipline in the Early Modern Age

Kommentar: Der Begriff der Sozialdisziplinierung hat sich zu einem Leitkonzept der Erforschung der Frühen Neuzeit entwickelt, das zentrale Aspekte der sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Entwicklung im Übergang von der traditionalen zur modernen Gesellschaft bündelt. Anhand konkreter Beispiele und ausgewählter Quellen z. B. aus den Bereichen Armenwesen, Kriminalität und Strafpraxis, soziale Devianz, Volksund Festkultur, Policeyordnungen und Konfessionalisierung soll die Tragweite des kontrovers diskutierten Forschungsparadigmas untersucht werden. Das Verhältnis von Norm und Praxis sowie das Zusammenwirken von obrigkeitlicher Fremddisziplinierung und Selbstdisziplinierung werden dabei eine zentrale Rolle spielen. Die Lehrveranstaltung bietet anhand eines Schlüsselbegriffs der Frühneuzeitforschung zugleich einen Einblick in Grundstrukturen der frühneuzeitlichen Geschichte.

Literatur: Winfried Schulze: Gerhard Oestreichs Begriff der "Sozialdisziplinierung in der Frühen Neuzeit". In: ZHF 14 (1987), S. 265-302; Stefan Breuer: Sozialdisziplinierung. Probleme und Problemverlagerung eines Konzepts bei Max Weber, Gerhard Oestreich und Michel Foucault. In: Christoph Sachße/Florian Tennstedt (Hrsg.): Soziale Sicherheit und soziale Disziplinierung, Frankfurt a. M. 1986, S. 45-69.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF]

54-263 ÜB

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Wege der Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert

Ways of the Science of History in the 20th Century

Zeit: Do, 12-14 Uhr **Raum:** 1370 **Beginn:**15.10.15

Kommentar: In der Übung werden verschiedene Ansätze der Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert vorgestellt und diskutiert. Die Themen werden in der ersten Sitzung in Absprache mit den Studierenden festgelegt. Mögliche Themen sind: Alltagsgeschichte, Annales, Begriffsgeschichte, Geschlechtergeschichte, Kulturgeschichte, Historische Anthropologie, Oral History, Politische Geschichte, Sozialgeschichte, Globalgeschichte, Ethnohistorie, Mentalitätsgeschichte...

Literatur zum Einstieg: Lexikon Geschichtswissenschaft. Hundert Grundbegriffe (hg. von Stefan Jordan), Stuttgart: Reclam, 2003.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF;FW]

54-264 ÜB

Mara Brede, M.A.

Lektürekurs: "Der lange Weg zur Freiheit". Der südafrikanische Befreiungskampf in der Autobiografie von Nelson Mandela

Reading Course: "Long Walk to Freedom". The South African Liberation Struggle in the Autobiography of Nelson Mandela

Zeit: Di, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 13.10.2015

Kommentar: In dem Lektürekurs soll die Autobiografie des südafrikanischen Freiheitskämpfers und Nationalhelden Nelson Mandela gelesen und bearbeitet werden. Auf Grundlage dieses Textes soll die Geschichte der Apartheid und des Widerstandes erarbeitet werden. Gleichzeitig wird auch Mandela als Person und seine Rolle als Symbolfigur im heutigen Südafrika behandelt werden. Methodisch wird die Frage im Vordergrund stehen, inwieweit sich Autobiografien als historische Quelle eignen und wie sie zu behandeln sind. Neben der aktiven Teilnahme am Seminar wird eine hohe Lesebereitschaft vorausgesetzt, da es notwendig ist, dass alle Teilnehmerinnne und Teilnehmer im Laufe des Semesters das ganze Buch lesen.

Literatur: Nelson Mandela, Der lange Weg zur Freiheit, Frankfurt/Main 1994; Christoph Marx, Südafrika. Geschichte und Gegenwart, Stuttgart 2012.

Public History

Public History am Fachbereich Geschichte

Im Wintersemester 2013/14 hat das neu begründete Arbeitsfeld "Public History" die "Allgemeinen Berufsqualifizierenden Kompetenzen" (ABK) am Fachbereich Geschichte abgelöst. Die Veranstaltungen der Praxismodule I und II werden seither vom Arbeitsfeld Public History koordiniert und angeboten. Public History befasst sich mit verschiedenen Repräsentationsformen von Geschichte auch und besonders außerhalb der universitären Geschichtsschreibung, etwa in Museen, Gedenkstätten, Geschichtswerkstätten, History Marketing oder in Medienproduktionen aller Art.

Veranstaltungsformate: Geschichte als Beruf, Praktikum, Projektarbeit

Wenn Sie ab Wintersemester 2013/14 das Geschichtsstudium an der Universität Hamburg im Hauptfach begonnen haben, besuchen Sie im ersten oder zweiten Semester das Seminar "Geschichte als Beruf". Hier erschließen Sie aktiv einschlägige Tätigkeitsfelder für Historikerinnen und Historikern und lernen die Geschichtslandschaft der Hamburger Metropolregion kennen.

Nach dem erfolgreichen Besuch des Seminars "Geschichte als Beruf" haben Sie die Wahl: Sie machen ein Praktikum in einem einschlägigen Berufsfeld für Historikerinnen und Historiker und besuchen ein Projektseminar Ihrer Wahl – oder Sie konzentrieren sich ganz auf die Projektarbeit und besuchen Projektseminare im Umfang von insgesamt 15 Leistungspunkten. Sollten Sie sich für ein Praktikum entscheiden, können Sie im Rahmen der Praktikumsberatung ganz individuell Ihre Bewerbungsunterlagen besprechen oder werden bei der Entwicklung einer Strategie für Ihre Pratikumssuche unterstützt.

Kooperationen und Eigeninitiative

Das Arbeitsfeld Public History kooperiert mit Archiven, Museen, Gedenkstätten, Geschichtswerkstätten, Forschungsstellen, Institutionen und Einrichtungen aller Art, die sich in der Metropolregion Hamburg mit Geschichte befassen.

Studierende haben die Möglichkeit, sich mit eigenen Projektinitiativen am Arbeitsbereich Public History einzubringen. Wir bieten (Frei-)Räume und Unterstützung, um Studierendenprojekte in die Tat umzusetzen.

Kontakt:

Dr. Thorsten Logge Tel.: 040 42838 9061 thorsten.logge@uni-hamburg.de

Nico Nolden, M. A. Tel.: 040 42838 9164 nico.nolden@uni-hamburg.de

Büro:

Johnsallee 35, Raum 105 20146 Hamburg

Medienraum:

Benjamin Roers Johnsallee 35, R. 101, 20148 Hamburg benjamin.roers@studium.uni-hamburg.de

Public History

WAS PASSIERT MIT ABK?

Studierende, die ihr Studium vor dem Wintersemester 2013/14 aufgenommen haben, beenden ihr Studium auf der Grundlage der Prüfungsordnung/Fachspezifischen Bestimmungen, die zum Zeitpunkt des Studienbeginns gültig waren – hierzu gehören auch die alten ABK-Module. Folgende Übergangsregelungen gelten im ABK-Bereich für Studierende der alten Studiengänge:

1. Grundkurs EDV für Historikerinnen und Historiker

Der Grundkurs "EDV für Historikerinnen und Historiker" wird nicht mehr angeboten. Studierende der alten Studiengänge, die den Grundkurs "EDV für Historikerinnen und Historiker" noch nicht besucht haben, melden sich bitte per E-Mail unter thorsten.logge@unihamburg.de.

Das Rechenzentrum der Universität Hamburg bietet Lehrveranstaltungen für MS-Word, Excel und PowerPoint an:

http://www.rrz.uni-hamburg.de

2. Grundkurs "Kommunikation und Medienkompetenz"

Der Grundkurs "Kommunikation und Medienkompetenz" wird nicht mehr angeboten. Studierende der alten Studiengänge, die den Grundkurs "Kommunikation und Medienkompetenz" noch nicht besucht haben, melden sich bitte per E-Mail unter thorsten.logge@unihamburg.de.

3. Projektmanagement

Studierende der alten Studiengänge, die den Kurs "Projektmanagement" noch nicht besucht haben, besuchen ersatzweise eines der angebotenen Projektseminare. Sollte das Projektseminar mehr als 5 Leistungspunkte umfassen, kann der über das Projektmodul hinausgehende Anteil im Wahlbereich angerechnet werden.

4. Praktikum und Praktikumsbericht

Die "Praktikumsvorbereitende Übung" findet nicht mehr statt. Studierende der alten Studiengänge vereinbaren stattdessen einen Termin für eine individuelle Praktikumsberatung. Der Besuch der Praktikumsberatung ist verpflichtend. Darüber hinaus können Sie freiwillig weitere Beratungstermine vereinbaren. Nach dem Ende des Praktikums ist auch weiterhin ein Praktikumsbericht anzufertigen und einzureichen.

Studierende der alten Studiengänge haben seit dem Wintersemester 2013 eine Wahloption und dürfen das Praktikum ersetzen durch Projektarbeit im Umfang von 10 Leistungspunkten. Bitte vereinbaren Sie bei Interesse einen Sprechstundentermin.

5. Vortragsreihe Berufsfelderkundung

Die Vortragsreihe Berufsfelderkundung findet nicht mehr statt. Studierende der alten Studiengänge besuchen ersatzweise das Seminar "Geschichte als Beruf".

Modulzuordnung: [PM I; ABK-Beruf; FW]

54-511

Dr. Thorsten Logge Geschichte als Beruf A

History as a Vocation

Zeit: Fr, 10-12 Uhr **Raum:** Jo 35, Rm 110 **Beginn:** 16.10.2015

Kommentar: Neben der Fachwissenschaft stehen Historikerinnen und Historikern eine Reihe spezifischer Tätigkeitsfelder offen. Hierzu gehören insbesondere die Berufsfelder Archiv, Museum, Journalismus oder die freiberufliche Tätigkeit im Bereich der historischen Dienstleistungen. Aber auch in der Politik, in NGOs oder Stiftungen sind Historikerinnen und Historiker tätig.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erschließen in Gruppenarbeit aktiv verschiedene Tätigkeitsfelder für Historikerinnen und Historiker. Dabei werden u. a. Zugangswege und -bedingungen, Anforderungen, Chancen und Grenzen einer beruflichen Tätigkeit sowie die in den unterschiedlichen Feldern spezifischen Repräsentationen von Geschichte im öffentlichen Raum thematisiert.

Literatur: Mareike Menne: Berufe für Historiker. Anforderungen - Qualifikationen - Tätigkeiten, Stuttgart 2010.

Modulzuordnung: [PM I; ABK-Beruf; FW]

54-512

Sebastian Kubon Geschichte als Beruf B

History as a Vocation

Zeit: Di, 10-12 Uhr **Raum:** Jo 35, Rm 110 **Beginn:** 13.10.2015

Kommentar: Neben der Fachwissenschaft stehen Historikerinnen und Historikern eine Reihe spezifischer Tätigkeitsfelder offen. Hierzu gehören insbesondere die Berufsfelder Archiv, Museum, Journalismus oder die freiberufliche Tätigkeit im Bereich der historischen Dienstleistungen. Aber auch in der Politik, in NGOs oder Stiftungen sind Historikerinnen und Historiker tätig.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erschließen in Gruppenarbeit aktiv verschiedene Tätigkeitsfelder für Historikerinnen und Historiker. Dabei werden u. a. Zugangswege und -bedingungen, Anforderungen, Chancen und Grenzen einer beruflichen Tätigkeit sowie die in den unterschiedlichen Feldern spezifischen Repräsentationen von Geschichte im öffentlichen Raum thematisiert.

Literatur: Mareike Menne: Berufe für Historiker. Anforderungen - Qualifikationen - Tätigkeiten, Stuttgart 2010.

Public History

Modulzuordnung: [PM II; ABK-Projekt; FW]

54-521

Dr. Thorsten Logge

Historikertag 2016 – Organisation eines internationalen Studierendenpanels I [5 LP]

Convention of German Historians 2016 - Organizing an international student panel

Zeit:Mo, 10-12 Uhr. **Raum:** Jo 35, Rm 110 **Beginn:** 12.10.2015

Kommentar: Ziel des Projekts ist die Planung und Realisierung eines internationales Studierendenpanels zum 51. Historikertag, der im September 2016 in Hamburg stattfinden wird. Die TeilnehmerInnen erschließen sich die Geschichte und das Format des Historikertags. Über diesen Zugang werden Tagungen als zentrales Format geschichtswissenschaftlichen Austauschs und die hier besonders einschlägigen Textsorten "Call for Papers", "Exposé", "Vortrag" und "Kommentar" u. a. an Beispielen aus der Organisation des Historikertages behandelt. Bis zum Ende des Wintersemesters erstellen die Studierenden einen eigenen "Call for Papers" für das geplante Studierendenpanel. Dieser soll über H-Soz-Kult und die International Federation for Public History (IFPH) veröffentlicht werden. Daneben wird ein Plan für die Einwerbung von Drittmitteln zur Finanzierung des Panels erarbeitet. Im Sommersemester 2016 wird ein Anschlussprojekt die Einsendungen bewerten, Mittel einwerben und das Panel realisieren.

Literatur. Alle Berichtsbände zu den bisherigen Historikertagen.

Modulzuordnung: [PM II; ABK-Projekt; FW]

54-522

Dr. Thorsten Logge

"Hartes Hamburg" – Musikkultur in Hamburg in den 1980er Jahren [5 LP]

Music Culture in Hamburg in the 1980s

Zeit: Fr, 12-14 Uhr **Raum:** Jo 35, Rm 110 **Beginn:** 16.10.2015

Kommentar: In den 1980er Jahren entwickelte sich in Hamburg eine zunehmend facettenreiche Musikkultur. Der in den 1970er Jahren entstandene Punkt breitete sich weiter aus, Hamburg wurde für Heavy Metal ein wichtiger Standort in Deutschland. Daneben existierte eine lebendige Swing- und Jazz-Szene und auch die Deutschrock-Musik aus dem Umfeld des Onkel Pö wirkte in den 1980er Jahren weiter.

Das Seminar erschließt die Hamburger Musik- und Kulturszene der 1980er Jahre. Die Studierenden erproben durch eigenständige Recherche und Aufbereitung kultur-, sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Zugänge zur Geschichte der Hamburger Plattenlabel und -läden, Clubs und Auftrittsorte, Musikalienhändler und -verleiher, Bands und Einzelkünstler. Auch die Entwicklung der Auftritts-, Bühnen- und Konzerttechnik, die Arbeit von Clubbesitzern, Roadies, Booker, Jugendkulturen usw. werden erschlossen. Ausklang des Semesters ist eine Studierendentagung zum Thema, in der die Arbeitsergebnisse präsentiert werden.

Literatur: Christoph Twickel (Hg.): Läden, Schuppen, Kaschemmen. Eine Hamburger Popkulturgeschichte, Hamburg 2003; Jürgen Rau (Hg.): Hamburg, deine Perlen. Die einzigartige Musikszene der Hansestadt, Bremen 2011; Joachim Mischke. Hamburg Musik!, Hamburg 2008.

Dr. Sandra Schürmann

Virtuelle Ausstellungen konzipieren - Museum der Arbeit [10 LP - Zweisemestrig]

How to produce an online exhibition

Zeit: Mo, 18-20 Uhr und n. V. **Raum:** Jo 35, Rm 110 **Beginn:** 12.10.2015

Kommentar: Immer häufiger präsentieren Museen Exponate und Inhalte auch in Form "virtueller Ausstellungen" im Internet. Die zweisemestrige Veranstaltung hat das Ziel, eine solche virtuelle Ausstellung zu entwerfen und testweise umzusetzen. Den inhaltlichen Ausgangspunkt dafür bilden die Bestände des Werbemittelarchivs Reemtsma und die Arbeit des BMBF-Forschungsverbunds "Polit-CIGs – Die Kulturen der Zigarette und die Kulturen des Politischen" am Museum der Arbeit. Das Wintersemester wird sich der Umsetzung des im Sommersemester entwickelten Konzepts widmen. Ein Interesse an technischen Aspekten (HTML, Bildbearbeitung) und die Bereitschaft zur Recherche in englisch- oder anderssprachigen Quellen ist erwünscht.

Literatur: Werner Schweibenz, Wie gestaltet man in bester Absicht eine schlechte Online-Ausstellung? Einige Hinweise aus der Forschungsliteratur, in Museumskunde 76 (2011), Heft 1, S. 90-99, online: http://swop.bsz-bw.de/volltexte/2011/918/ [12.11.2014]

Kooperationspartner:.







Public History

Modulzuordnung: [PM II; ABK-Projekt; FW]

54-524

Sonja Jüde, M.A.

Geschichtsredaktion "Hamburgische Geschichten" [5 LP]

History Editorial Office "Hamburgische Geschichten"

Zeit: Blockseminar Fr 16.10.15 9–13, Fr 23.10.15 **Raum:** Jo 35, Raum 101 (Medien-**Beginn:** 16.10.2015 9–17, Fr 29.01.16 9–15 und Sa 30.01.16 9–15.

Kommentar: Geisteswissenschaftlicher Diskurs bedeutet Kommunikation – sei es in Form von Büchern, Aufsätzen und Artikeln oder mithilfe audiovisueller Beiträge. Das Internet bietet zunehmend Raum für selbstständige Veröffentlichungen, jedoch erfordert diese multimediale Plattform verschiedenste Kompetenzen. So vielfältig die Möglichkeiten, so vielfältig sind auch die Ansprüche an redaktionelle Kenntnisse, technisches Geschick, kommunikative Strategien und – nicht zuletzt – publizistische Verantwortung. In diesem Praxisseminar erarbeiten sich die Teilnehmer diese Kompetenzen anhand eigener Veröffentlichungen – flankiert durch theoretische Einheiten und anwendungsorientierte Workshops. Im Team betreuen die Teilnehmer die Online-Plattform "Hamburgische Geschichten", ein Blog mit wissenschaftlichen und journalistischen Beiträgen zur Stadtgeschichte. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Referatsthemen werden vor Seminarbeginn via Stine abgestimmt!

www.hamburgische-geschichten.de

Literatur: Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg 2007; Frank, Andrea / Haacke, Stefanie / Lahm, Swantje: Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf. Stuttgart 2007; Freytag, Nils / Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Paderborn 2006; Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium. Stuttgart 2005; Kruse, Otto: Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium. Wien 2010.;Matzen, Nea: Onlinejournalismus. Konstanz 2010.;Meier, Rolf: Projektmanagement. Grundlagen, Methoden und Techniken. Offenbach 2009;Weischenberg Siegfried / Kleinsteuber, Hans J./ Pörksen, Bernard: Handbuch Journalismus und Medien. Konstanz 2005.

Kooperationspartner:



PD Dr. Knud Andresen; Anne Kurr, M.A.

Soziale Proteste in Hamburg in den 1970er Jahren - ein Audiorundgang [5 LP]

Social Protest in Hamburg since the 1970s - an Audiotour

Zeit: Mo, 14-16 Uhr und n.V. **Raum:** FZH Beim Schlump 83, Rm 2/023 **Beginn:** 12.10.2015

Kommentar: Dieses Seminar ist eine Fortsetzung aus dem Sommersemester 2015. Im ersten Teil wurde zu acht verschiedenen sozialen Protesten/Bewegungen recherchiert und ein Konzept für einen Audiorundgang in Hamburg ausgearbeitet. In diesem Semester geht es darum, die Ergebnisse umzusetzen. Dafür sind konzeptionelle (Aufnahmeverfahren, Öffentlichkeitsarbeit, Präsentation im Internet) und technische (Aufnahmetechniken, Schneiden der Hörstücke etc.) Aufgaben ebenso zu bewältigen wie inhaltliche Diskussionen. Das Seminar richtet sich auch an Interessierte, die im letzten Semester nicht dabei waren.

Kooperationspartner:



Public History

Modulzuordnung: [PM II; ABK-Praktikum]

54-526

Beginn: 14.10.2015

Nico Nolden, M.A.

Von Elfenbeintürmen und Geschichtspornografen: Wege zur medialen Aufbereitung von Geschichte im 21. Jahrhundert

Beyond Closed Doors? Rethinking History in the Media in the 21st Century

Zeit: Generalsprechstunde und Einführung: Mi, 14.10.2015, 12–13.30 Uhr (Johnsallee 35, Raum 101, Medienraum), 14.30– 16 Uhr (HAW-Mediencampus, Finkenau 35, 22081 Hamburg) Danach: Mi, 8.30–19 Uhr (ganztägig) in wechselnden Räumen,

die jeweils bekannt gegeben werden

Raum: Jo 35, Raum 101 und n.V.

Kommentar: Digitale Informationstechnologien eröffnen viele Möglichkeiten, historische Inhalte medial aufzubereiten. Versuche im wissenschaftlichen Publikationssystem, darauf zu reagieren, wirken bisher unüberlegt. Medienhäuser erproben aufgrund des Drucks am Markt neue digitale Formate. Bislang sind ihre Erfolge begrenzt, dabei tragfähig und qualitativ hochwertig zu wirtschaften. Informationstechnische Akteure hingegen überblicken die digitale Revolution technisch, oft sind ihnen aber die inhaltlichen Zwänge geschichtlicher Themen fremd. Daran aber müssten die technischen Lösungen gemessen werden.

Daher führt der Projektkurs Studierende von der HAW Hamburg und der Universität Hamburg zusammen, um gemeinsam eine webgestützte Publikationsform für historische Inhalte zu entwickeln. Kontur Medien aus Berlin und der NDR unterstützen den Kurs als Medienpartner. Die Zusammenarbeit erfolgt als ganztägiges Studienprojekt in teils fachlich homogenen, teils gemischten Gruppen.

Modulzuordnung: [PM II; ABK-Praktikum]

54-527

Dr. Thorsten Logge Praktikumsberatung

Internship

Zeit: n.V. Raum: Jo 35, Rm 105 Beginn: n.V.

Kommentar: Die "Praktikumsvorbereitende Übung" findet nicht mehr statt. Studierende der alten Studiengänge vereinbaren stattdessen einen Termin für eine individuelle Praktikumsberatung. Der Besuch der Praktikumsberatung ist verpflichtend. Darüber hinaus können Sie freiwillig weitere Beratungstermine vereinbaren. Nach dem Ende des Praktikums ist auch weiterhin ein Praktikumsbericht anzufertigen und einzureichen.

Studierende der alten Studiengänge erhalten seit Wintersemester 2013/14 eine Wahloption und dürfen das Praktikum ersetzen durch Projektarbeit im Umfang von 10 Leistungspunkten.

Die Anmeldung zur Praktikumsberatung erfolgt über STiNE. Nachdem Sie sich bei STiNE angemeldet haben, vereinbaren Sie einen individuellen Beratungstermin.

.

Latein- und andere Sprachkurse an der Universität Hamburg

Die Hamburger Volkshochschule (VHS) bietet im Auftrag der Universität Hamburg auf dem Campus Kurse in verschiedenen Sprachen von Anfängerniveau bis Stufe B1 an. Sie finden diese im Netz unter http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen.html

Spezielle Informationen zu Lateinkursen finden Sie unter http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen/kurse/semesterkurse/latein.html

Fortgeschrittene Sprachkurse (ab B1/B2) können Sie am Sprachenzentrum der Universität Hamburg besuchen. Dort können Sie auch Sprachzeugnisse für Stipendienbewerbungen erhalten. Informationen unter:

http://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum.html

Dekanat, Planung und Verwaltung

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Homepage: http://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/ueber-die-fakultaet/dekanat.html

E-Mail: dekanatsbuero.geisteswiss@uni-hamburg.de

Dekan Prof. Dr. Oliver Huck

Prodekanin f. Studium und Lehre Prof. Dr. Silke Segler-Meßner Prodekan f. Forschung Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Leiter des Studiendekanats Dr. Bernd Struß Geschäftsführer Christoph Rettberg

Gleichstellungsbeauftragte

der Fakultät

Prof. Dr. Sabine Kienitz Tel.: 428 38-7053 sabine.kienitz@uni-hamburg.de

Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Geschichte

Prof. Dr. Monica Rüthers Tel. 428 38-4829 monica.ruethers@uni-hamburg.de

Fachbereich Geschichte

Von-Melle-Park 6 20146 Hamburg Tel.: 428 38-4846

Fax: 428 38-3955

Sprecherin des FB Geschichte Prof. Dr. Birthe Kundrus

Stellvertretung Prof. Dr. Werner Rieß

Geschäftszimmer (Phil 904) Tel.: 428 38-4846

E-Mail: gz.geschichte@uni-hamburg.de

Öffnungszeiten Mo-Do 9–13 Uhr

Fachbereichsreferent Dr. Jochen Meissner Tel.: 428 38-6401

referent.geschichte@uni-hamburg.de

Studien- und Prüfungsbüro

Studienmanagerin/Leiterin

Internet

Tinta Schmieden, Tel.: 428 38-4141

http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/studienbuero/

personen/schmieden.html

FACHBERFICH GESCHICHTE

Prüfungsabteilung N.N., Tel.: 428 38-6244

IIT-Koordination Frank Hilke, M.A. Tel.: 428 38-4167

Raum: Phil 1153

E-Mail: it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de

IT-Service N.N.

Daniel Pranke

E-Mail: it.service.geschichte@uni-hamburg.de

Tel.: 428 38-6215 Raum: Phil 1152

OE-Beauftragter Prof. Dr. Markus Friedrich Tel.: 428 38-4842

E-Mail: markus.friedrich@uni-hamburg.de

ERASMUS http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/internationales/erasmus.html

Bibliothek 8., 9., 10. und 11./12. Stock (Kataloge: 9. Stock)

Öffnungszeiten (Mo–Fr) Phil 950: 9–19 Uhr (Vorlesungszeit)

Phil 1133: 10–18 Uhr (Vorlesungszeit)
Phil 820: 9–19 Uhr (Vorlesungszeit)
Phil 1022: 9–19 Uhr (Vorlesungszeit)

Bibliotheksleitung Jan Wiebers
Abteilungsleiterin Geschichte Vera Werding

Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte (AHG)

Edmund-Siemers-Allee 1

Bitte beachten Sie die Aushänge an den Bibliotheken. Die Öffnungszeiten der einzelnen Bibliotheken können sich mitunter kurzfristig ändern.

ARBEITSBEREICHE AM FACHBEREICH GESCHICHTE

In dieser Übersicht werden die Arbeitsbereiche mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) und mit den im Sommersemester 2015 lehrenden "Honorarprofessorinnen" und "Honorarprofessoren"*, Privatdozentinnen und Privatdozenten sowie Lehrbeauftragten genannt, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Die Prüfungsberechtigung für Bachelor- und Master-Studiengänge einschließlich der entsprechenden Lehramtsstudiengänge liegt für die Modulprüfungen bei den jeweiligen Seminarleiterinnen und -leitern, für die Abschlussprüfung bei den Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie im Einzelfall bei weiteren Mitgliedern des Fachbereichs. Alle hauptamtlichen (sowie nach Vereinbarung die in den Ruhestand versetzten) Professorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion sowie für die Staatsexamina prüfungsberechtigt. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind für akademische Abschlüsse, teilweise (zumeist auf Einzelantrag) aber auch für Staatsexamina prüfungsberechtigt. Eine vollständige Übersicht aller Mitglieder des Lehrkörpers des Fachbereichs Geschichte finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Universität Hamburg und auf der Homepage des Fachbereichs Geschichte.

ARBEITSBEREICH ALTE GESCHICHTE

Professor/inn/en Kaja Harter-Uibopuu

Werner Rieß

Wiss. Mitarbeiter/innen Michael Zerjadtke Privatdozentin Sabine Panzram Emeritus Helmut Halfmann

ARBEITSBEREICH MITTELALTERLICHE GESCHICHTE

Professoren Philippe Depreux

Jürgen Sarnowsky Christoph Dartmann

Wiss. Mitarbeiter Florian Dirks, Joachim Laczny, Dr. Tobie Walther

Emeritus Hans-Werner Goetz

^{*} Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck "Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG". Er wird Personen verliehen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen.

ARBEITSBEREICH DEUTSCHE GESCHICHTE

Professor/inn/en Birthe Kundrus

Angelika Schaser

Axel Schildt

Honorarprofessor/inn/en Michael Epkenhans

Rainer Hering (LASH)

Rainer Nicolaysen

Wiss. Mitarbeiter/innen Dr. Dirk Brietzke, Jan Kreutz, Anne Katharina Kurr,

Yves Müller, Dr. Klaus Schlottau

Frank Hatje, Hermann Kaienburg, Claudia Kemper, Lu Seegers Privatdozent/inn/en

Emeriti Marie-Elisabeth Hilger, Franklin Kopitzsch

Lehrbeauftragte: Susann Lewerenz, Dr. Miriam Rürup (IGdJ), David Templin (FZH)

Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Professor/inn/en Gabriele Clemens (Westeuropa)

Monica Rüthers (Osteuropa)

Markus Friedrich (Europ. Geschichte der Frühen Neuzeit)

Andreas Bestfleisch, Martin Foerster, Marianna Zhevakina

Joachim Tauber Privatdozent

Emeriti Norbert Angermann, Frank Golczewski

Sabine Bamberger-Stemmann (BSB), Anja Wilhelmi (IKGN) Lehrbeauftragte

ARBEITSBEREICH GLOBALGESCHICHTE

Wiss. Mitarbeiter/innen

Professor/inn/en Henner Fürtig (Nahoststudien)

> Ulrich Mücke (Lateinamerika und Iberische Halbinsel) Claudia Schnurmann (Atlantische und Nordamerikanische

Geschichte)

Jürgen Zimmerer (Afrika)

Honorarprofessor **Bernd Greiner**

Wiss. Mitarbeiter/innen Mara Brede, Fabio Kolar, Kim-Sebastian Todzi

Privatdozent/inn/en Andreas Timmermann

Emeriti Helmut Mejcher, Horst Pietschmann Lehrbeauftragte Malina Emmerink, Philipp Wendler

ARBEITSBEREICH PUBLIC HISTORY

Wiss. Mitarbeiter Dr. Thorsten Logge, Nico Nolden

Name	Kontakt	Leitung
Forschungsstelle für	Beim Schlump 83	Prof. Dr. Axel Schildt
Zeitgeschichte	20144 Hamburg	
in Hamburg (FZH)	Tel.: 040/431397-20	
	Fax: 040/431397-40	
	fzh@zeitgeschichte-hamburg.de	
Institut für Kultur und Geschichte	Conventstr. 1, 21335 Lüneburg	PD Dr. Joachim Tauber
der	Tel.: 04131/40059-0	
Deutschen in Nordosteuropa e.V.	Fax: 04131/391143	
an der Universität Hamburg (IKGN)	info@ikgn.de	
GIGA – German Institute of Global	Nover Jungfornation 21	Prof. Dr. Amrita Narlikar
and Area Studies / Leibniz-Institut	Neuer Jungfernstieg 21	Prof. Dr. Amrila Nanikar
für Globale und Regionale Studien	20354 Hamburg Tel.: 040/42825-593	
idi Giobale dila Regionale Studien		
	Fax: 040/42825-547	
	info@giga-hamburg.de	
Institut für die Geschichte der	Beim Schlump 83	Dr. Miriam Rürup
deutschen Juden (IGdJ)	20144 Hamburg	
	Tel.: 040/42838-2617	
	Fax: 040/448 08 66	
	IGdJ@public.uni-hamburg.de	
Hamburger Institut für	Mittelweg 36	Geschäftsführender Vorstand:
Sozialforschung	20148 Hamburg	Prof. Dr. Wolfgang Knöbl
	Tel.: 040/4140-9720	
	Fax: 040/4140-9711	
	Presse@his-online.de	
Landesarchiv Schles-	Prinzenpalais, 24837 Schleswig	Prof. Dr. Dr. Rainer Hering
wig-Holstein (LASH)	Tel.: 04621/86180-0	3
3	Fax.: 04621/86180-1	
	landesarchiv@la.landsh.de	
Otto-von-Bismarck Stiftung	Am Bahnhof 2	Geschäftsführer:
one von-bising on ourtuing	21521 Friedrichsruh	Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
	Tel.: 04104/97 71 10	1 101. Dr. Omon Lappenkaper
	Fax: 04104/97 71 14	
	info@bismarck-stiftung.de	

STUDIENFACHBERATUNG

Wir stellen Ihnen auf unserer Homepage, in Veranstaltungen (z.B. während der Orientierungseinheit) und in vielen Formen (FSB, Ablaufschemata etc.) die wesentlichen Informationen zu Ihrem Studienverlauf bereit. Bitte nutzen Sie diese Angebote. Sie sind auf jeden Fall selber Ihr/Ihre beste/r Studienmanager/in. Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten aber dennoch immer wieder Fragen auf. Dies ist die Stunde der Beratung.

Die Studienfachberatung gehört zu den elementaren Dienstaufgaben aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren. Individuelle inhaltliche Fragen (z. B. Studienschwerpunkte oder Prüfungsthemen) können häufig nur mit den betreffenden Lehrenden sinnvoll besprochen werden. Die Beratung durch Lehrende findet regelhaft in deren Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten Einzeltermine vereinbart werden. Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Sollte es hierbei einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an das Studienbüro oder an den/die Sprecher/in des Historischen Seminars.

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation von Studienordnungen oder die Ausgestaltung von Modulen bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung.

Webpage: http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/beratungsangebote.html

Vom Ausland über das BAFöG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis):

Prof. Dr. Gabriele Clemens (Westeuropa), Prof. Dr. Monica Rüthers (Osteuropa), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Spanien), Prof. Dr. Jürgen Zimmerer (Afrika).

Informationen zum Auslandsstudium und zum ERASMUS-Programm finden sich im Netz unter: https://www.geschichte.uni-hamburg.de/internationales.html.

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAFöG-EmpfängerInnen stehen als **BAFöG-Beauftragte** sowie als **Zwischenprüfungsbeauftragte** für die Ausstellung der Zwischenprüfungsbescheinigungen und für Anerkennungsfragen auswärtiger Zwischenprüfungen zur Verfügung: Prof. Dr. Monica Rüthers, Prof. Dr. Claudia Schnurmann.

ZENTRALE STUDIENBERATUNG UND PSYCHOLOGISCHE BERATUNG

Die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung der Universität Hamburg bietet ein umfangreiches Angebot der professionellen Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Sie finden die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) in der Alsterterrasse 1 in der Nähe des Universitäts-Hauptgebäudes.

Zu seinem Angebot gehören neben Beratung auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsangst und Abschlussarbeiten. Einzelheiten finden Sie im Internet unter www.uni-hamburg.de/studienberatung.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich schließlich hält die Studentische Telefonseelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 41170411 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung.

FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE (FSR)

Der Fachschaftsrat Geschichte (FSR) macht studentische Interessenvertretung für eine soziale und gesellschaftskritische Gestaltung von Bildung und Wissenschaft. Wir entsenden VertreterInnen in die Gremien des Fachbereichs und der Fakultät und engagieren uns über die Grenzen der Hochschule hinaus in Bündnissen: für Bildung für alle, gegen Rechts und für Frieden. Wir publizieren die Zeitschrift "Historix" sowie in loser Folge den "Kleinen Historix". Sozial offene und demokratische Hochschulen und humanistisch eingreifende Bildung und Wissenschaft leben von dem kritischen Engagement der Studierenden. Wir sind engagierte Mitwirkende der Fachschaftsrätekonferenz (FSRK). Vermittelt über die FSRK koordinieren wir unsere Aktivitäten im Fachbereich und in der Fakultät mit anderen Fachschaftsräten.

Der Fachschaftsrat ist der beste Ort, um den Einstieg in studentische Aktivitäten zu finden, das Verständnis von Hochschule und Gesellschaft weiter zu entwickeln und Einsicht in die Beteiligungsmöglichkeiten zu bekommen. Der FSR ist offen für Deine Beteiligung.

FSR-Büro: Phil 957 - Tel.: 42838-4845 - Café Schweinebucht: Phil 973

Bürozeit (Phil 957): n. V. oder mittwochs ab 19 Uhr

Der FSR Geschichte trifft sich jeden Mittwoch um 19 Uhr c.t. im Café Schweinebucht (Phil 973).

Kommt vorbei oder schreibt uns eine E-Mail: fsrgeschichte@gmx.de

Informationen, Publikationen und Veranstaltungen nach Aushang und unter:

http://fsrgeschichte.blogsport.de

Hochschulpolitik ist Gesellschaftspolitik

Der demokratische Gründungsauftrag der Universität und ihr antifaschistisches Erbe müssen weiterentwickelt werden. "Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!" sind historische Lehren mit hoher aktueller Relevanz: Geschichtswissenschaft und Geschichtspolitik stehen oft im Zentrum politischer Kontroversen der Bundesrepublik, z. B. über die Beteiligung der Bundeswehr an Kriegen oder über Kontinuitäten und Brüche in der deutschen Geschichte vor und nach 1945. Aufklärung und Aktionen für Frieden und internationale Solidarität verfolgen wir bewusst zur Überwindung von soziokulturellem Druck, sich nur mit Nächstliegendem und Modischem zu beschäftigen.

Wir kooperieren mit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschisten (VVN-BdA), insbesondere bei der jährlichen Gedenkveranstaltung auf dem Joseph-Carlebach-Platz neben der Universität am 9. November. Wir unterstützen die Aktion "Lesezeichen: Bücherverbrennung - Nie wieder!". Dem "Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung" sind wir verbunden.

Beratung und Hilfe

Soziale Probleme und die restriktive Praxis der Uni-Verwaltung, Mängel durch Unterfinanzierung sowie die Belastung durch die neuen Studiengänge sind Felder unserer Beratungstätigkeit. Dabei legen

wir Wert darauf, dass Studierende sich für die Vertretung ihrer Belange solidarisch organisieren. Das ist die vernünftige Alternative zum individuell-freudlosen Durchlavieren und "Burnout". Die Sprechstunde und die Sitzungen des Fachschaftsrates schaffen Gelegenheit zum Austausch über die Studienbedingungen und die kooperative Überwindung von Schwierigkeiten.

Die Verfasste Studierendenschaft (VS)

Die kooperative Interessenvertretung aller Studierenden ist die Basis aller studentischen Mitbestimmung und kritischen Souveränität. Wir informieren regelmäßig über Studierendenparlamentssitzungen und beteiligen uns dort. Wir setzen uns für einen kritischen AStA ein, der die solidarische Selbstorganisierung der Studierenden ernsthaft fördert. Auch die Wahlen zum Studierendenparlament tragen wir organisatorisch mit.

Studienreform

BaMa ist gescheitert. Durch den universitätsweit gebildeten Anspruch, dass Wissenschaft zivil sein und zivilisierend eingreifen muss, ist die von der Handelskammer forcierte Marktorientierung von Studium und Wissenschaft grundsätzlich in Frage gestellt. Nun kommt es darauf an, mit der Verallgemeinerung dieses Anspruches endgültig mit der unternehmerischen Hochschule zu brechen.

Auf dieser Grundlage ist es uns gelungen die HmbHG-Reform herbeizuführen und in dieser eine Entrestriktionierung (Modulfristen) und Demokratisierung (Dritte Ebene) zu erreichen.

SPD-Senat und Handelskammer wollen demgegenüber mit allen Mitteln verhindern, dass ein zu weit reichender Emanzipationsanspruch in den Hochschulen entwickelt und zur Geltung gebracht wird. Daher wurde zur Einschüchterung der Studierenden die Zwangsexmatrikulation nach doppelter Regelstudienzeit eingeführt und der Hochschulrat zur Absicherung der unternehmerischen Zwecke in den Hochschulen beibehalten. Die chronische Unterfinanzierung der Hochschulen und die durch die Handelskammer gelenkte Senatspolitik soll gesellschaftlich sinnvolle und produktive Wissenschaft verhindern und schadet somit allen.

Im "heißen Herbst" ist es uns gelungen die in der Studienreform bereits weit entwickelten und vielfach artikulierten Ansprüche sozial offener Hochschulen, demokratischer Wissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung und emanzipatorischer Bildung auch über die Hochschulen hinaus erweitert zur Geltung zu bringen:

"Der Dienst am Menschen, den die Hochschulen als Institutionen und ihre Mitglieder als verantwortliche Personen auch als antifaschistische Konsequenz sinnvoll wahrnehmen können, ist die geistige und kulturelle Bereicherung der Stadt zur Verallgemeinerung sozialer und wirtschaftlicher Demokratie, mit einem Wort, zur Verwirklichung der Würde des Menschen beizutragen. Im Bewusstsein um diese historische Bedeutung wird alles, was dies erschweren oder mindern soll, aus den Hochschulen massiv kritisiert und ist praktisch bereits vielfältig durchbrochen."

Manifest für einen heißen Herbst der FSRK und des AStA

Es gilt weiterhin, den Kampf um die bedarfsgerechte Ausfinanzierung der Bildungs-, Kultur- Sozialund Gesundheitsbereiche als verallgemeinerbares Interesse, solidarisch zu führen und diesen Anspruch in der Bevölkerung zu verallgemeinern. Nicht nur der Bruch mit der unternehmerischen Hochschule steht an, sondern der Bruch mit der entwicklungs- und menschenfeindlichen Unkultur der neoliberalen Zurichtung aller gesellschaftlich potentiell sinnvollen Bereiche. Den Hochschulen und insbesondere der VS kommt dabei eine besondere Verantwortung zu, da sie die besten Möglichkeiten haben, durch Aufklärung für die Emanzipation aller zu streiten.

NEBENFACHSTUDIENGÄNGE

Die Nebenfachstudiengänge eröffnen die Möglichkeit interdisziplinärer Spezialisierung neben dem jeweiligen Fachstudium. Die Universität Hamburg bietet folgende Nebenfachstudiengänge an:

LATEINAMERIKA-STUDIEN

Universität Hamburg, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-5201

http://www.uni-hamburg.de/last/

MITTELALTER-STUDIEN

Universität Hamburg, Historisches Seminar, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg BA-Nebenfach:

https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ba-mittelalter-studien-nebenfach.html

Master:

https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ma-mittelalter-studien. html

OSTEUROPASTUDIEN

http://www.uni-hamburg.de/fachbereiche-einrichtungen/ost/index.html

EUROPEAN MASTER IN CLASSICAL CULTURES

https://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/studiengaenge/ma-emcc.html http://www.eu-classical-cultures.eu/

ZENTRUM GENDERWISSEN

Universität Hamburg, Monetastr. 4, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-5966

http://www.zentrum-genderwissen.de

Die Internetseiten des jeweiligen Nebenfachstudienganges geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.

IT AM FACHBEREICH GESCHICHTE

IT-Koordinator: Frank Hilke

Raum Phil 1153 Tel. 42838-4167

it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de

IT-Service-Team: Daniel Pranke

N.N.

Raum Phil 1152 Tel. 42838-6215

it.service.geschichte@uni-hamburg.de

https://www.geschichte.uni-hamburg.de/service/it-service.html

IT-RESSOURCEN AM HISTORISCHEN SEMINAR

COMPUTERPOOL (PHIL 962)

Der Computerpool verfügt über 10 PCs und zwei Netzwerkdrucker. Papier für den Ausdruck muss selbst mitgebracht werden. Der Computerpool kann von allen Studierenden und Mitarbeitenden des Historischen Seminars genutzt werden. Allerdings können sich nur Studierende anmelden, die ihr erstes Hauptfach im FB Geschichte, FB Philosophie oder im FB Erziehungswissenschaften haben und über eine gültige RRZ-Kennung verfügen (HS-, FH-, PH- und FE-Kennungen). Der Schlüssel für den Pool liegt bei der Bibliotheksaufsicht im 9. Stock. Gegen Hinterlegung des Personalausweises oder des Studentenausweises kann er ausgeliehen werden.

LEHR-POOL (PHIL 1239)

Der Lehr-Pool mit insgesamt 20 Plätzen ist mit einem stationären Beamer ausgestattet und steht für Schulungen und Lehrveranstaltungen zur Verfügung.

MEDIENRAUM IN DER JOHNSALLEE

Die Alte Geschichte und der Arbeitsbereich Public History betreiben gemeinsam einen Medienraum in der Johnsallee 35, Raum 101. Mit der hier verfügbaren Ausstattung können Studierende Video- und Audioprojekte realisieren.

GERÄTEVERLEIH

Zwei Notebooks oder ein Dokumentenscanner mit Notebook stehen zur Ausleihe bereit. Für die Geräte ist eine vorherige Reservierung über das Online-Reservierungssystem nötig. Weitere Informationen erhalten Sie bei den Verantwortlichen Ihrer Lehrveranstaltungen.

ZENTRUM "GEISTESWISSENSCHAFTEN IN DER DIGITALEN WELT" (G-DIG)

Das Zentrum "Geisteswissenschaften in der digitalen Welt" ist ein interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg, an welchem derzeit die Departments Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften I-II, Historisches Seminar und Philosophisches Seminar beteiligt sind. Langfristig soll es Mitglieder aller Fakultäten zusammenführen, die einschlägige Projekte betreuen.

Eine Abteilung des Zentrums befasst sich mit der Einführung von E-Learning, also des elektronisch unterstützten Lernens, in die universitäre Lehre. In der Lehrpraxis der Geisteswissenschaften an der Universität Hamburg werden mehrere Konzepte von E-Learning (WebCT) und Blended Learning (AGORA) verwendet. Während E-Learning-Plattformen Lerneinheiten für einen interaktiven Prozess des Lernens am Computer vorsehen, der gleichwohl begleitend zu Veranstaltungen stattfindet, setzt Blended Learning zusätzlich auf die mediale Unterstützung der Präsenzlehre durch kooperative Lernumgebungen für Seminare.

Im Rahmen der Zentrumsarbeit werden klassische Präsenzveranstaltungen in Verbindung mit E-Learning- und Blended-Learning-Modulen angeboten. Diese Veranstaltungen sind mit entsprechenden Hinweisen in den jeweiligen kommentierten Vorlesungsverzeichnissen gekennzeichnet.

Das Zentrum strebt mit dem Einsatz der virtuellen Kurskomponenten und der Gestaltung neuer multimedialer Seminarkonzepte eine Verbesserung der Lehre und der Betreuungssituation an der Hamburger Massenuniversität an.

Ein zentraler Aspekt ist darüber hinaus die Vermittlung von Medienkompetenz, d. h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation. Das betrifft auch die Arbeit mit Quellen.

Weitere Informationen zum Zentrum "Geisteswissenschaften in der digitalen Welt" unter: http://www.g-dig.uni-hamburg.de/

Name	TEL/MAIL	Sprechstd.	RAUM	S.
Andresen, Knud	FZH 040/431397-34	n.V.	n.V.	108
	andresen@zeitgeschichte-hamburg.de			
Bamberger-Stem-	42838-4833	Mo 11-12 Uhr	n.V.	65
mann, Sabine	sabine.bamberger-stemmann@	n. Voranme-		
	bsb.hamburg.de; sbs@steco.de	dung, u. n. V.		
Bestfleisch, Andreas	42838-4834	n.V.	Phil 1113	69
	andreas.bestfleisch@uni-hamburg.de	9		
Brede, Mara	42838-2591	Di 12-13 Uhr	Phil 965	91, 100
	mara.brede@uni-hamburg.de			
Brietzke, Dirk	42838-4661	Mo 17-18 Uhr	ESA 1,	31, 90, 99
	dirk.brietzke@uni-hamburg.de		Raum 31	
Clemens, Gabriele	42838-3394	Fr 16-17 Uhr	Phil 1115	36, 63,
	gabriele.clemens@uni-hamburg.de	Liste Rm 1115		77, 84
Dartmann, Christoph	42838-9741	•••••	Phil 1107	51, 53, 54,
	christoph.dartmann@uni-muenster.c	de		55, 57,
				58, 96
Depreux, Philippe	42838-4837	Forschungs-	Phil 902	31, 50, 54,
	philippe.depreux@uni-hamburg.de	semester		56, 58, 95
Dirks, Florian	florian.dirks@uni-hamburg.de	n.V.	n.V,	55
Emmerink, Malina	Malina.Emmerink@studi- um.uni-hamburg.de	n.V.	n.V.	72
Foerster, Martin	42838-2588	n.V.	Phil 960	33
	martin.foerster@uni-hamburg.de			33
Freise, Fridrun	42838-9548	n.V	Jo 35, R. 107	15, 16, 17,
	fridrun.freise@uni-hamburg.de		,	55, 96
Friedrich, Markus	42838-4842	Do 10-11 Uhr	Phil 955	63, 65,
	markus.friedrich@uni-hamburg.de	Liste Rm 955	333	69, 77,
				84, 98
Fürtig, Henner	42838-2572	n. V.	Phil 1308	80
	henner.fuertig@uni-hamburg.de		-	
Glasow, Matthias	9034	n.V.	ESA 1,	90, 98
	matthias.glasow@uni-hamburg.de		Rm 40	
Golczewski, Frank	42838-3582	Mo 17-18 Uhr	Phil 1308	78, 85
	frank.golczewski@uni-hamburg.de	(ohne Anm.) u	_	
	frank.golczewski@t-online.de	Fr 16-19 Uhr		
		Liste Rm 1308		
Greiner, Bernd	bernd.greiner@his-online.de	n.V.	Phil 1308	82
Harter, Kaja	42838-4757	Do 12-13	Phil 855	38, 40,
· •	kaja.harter@uni-hamburg.de	-		44, 45
Hatje, Frank	42838-4887	n.V.	n.V.	76
	frank.hatje@uni-hamburg.de			-

NAME	Tel/Mail	Sprechstd.	RAUM	S.
Hering, Rainer	04621/86-1835	n.V.	Phil 956	83
	Rainer.hering@la.landsh.de			
Jüde, Sonja	sonja-juede@web.de	n.V.	n.V.	107
Kaienburg, Hermann	hermann.kaienburg@hamburg.de	Mo 16-17 n.V.	n.V.	68
Kemper, Claudia	HIS: 4140-97-33	n.V.	HIS, Mit-	76
	claudia.kemper@his-online.de		telweg 36	
Kolar, Fabio	fabio.kolar@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 915	71
Kopitzsch, Franklin	42838-6178	n. V.	ESA 1,	62
	franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de		Raum 44	
Kubon, Sebastian	sebastian.kubon@uni-hamburg.de	n.V.	n.V.	104
Kundrus, Birthe	42838-4527	Do 13-14 Uhr	Phil 1359	61
•	birthe.kundrus@uni-hamburg.de			
Kurr, Anne Katharina	42828-4838	n.V.	n.V.	108
	kurr@zeitgeschichte-hamburg.de			
Laczny, Joachim	42838-4844	n.V.	Phil 956	52
	joachim.laczny@uni-hamburg.de			
Lewerenz, Susann	slewerenz@gmx.de	n.V.	n.V.	75
Logge, Thorsten	42838-9061	Fr 15-16 Uhr,	Jo 35,	104, 105,
	thorsten.logge@uni-hamburg.de	n. Anm. per E-Mail	Raum 105	110
Mücke, Ulrich	42838-4839/ -4841	Mi 12-13 Uhr	Phil 911	64, 73,
,	ulrich.muecke@uni-hamburg.de	ohne Anm.	-	79, 85,
	· ·			91, 99
Müller, Yves	2584	Do 12-13 Uhr	Phil 913	67, 97
	Yves.mueller@uni-hamburg.de			
Nicolaysen, Rainer	42838-4838 / -7940	Di 11-12 Uhr	Phil 1355	83
	rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de			
Nolden, Nico	42838-9164	n.V.	Jo 35,	109
	nico.nolden@uni-hamburg.de		Raum 105	
Panzram, Sabine	42838-4524	Do 16-17 Uhr	Phil 1309	30, 39,
	sabine.panzram@uni-hamburg.de	,	, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	42, 46,
	, 5			94
Rieß, Werner	42838-4756	Di 13-14 Uhr	Phil 853	30, 38,
	werner.riess@uni-hamburg.de			45, 47
Rürup, Miriam	42838-2100	n.V.	IGdJ, Raum	67
17	miriam.ruerup@public.uni-		2023	•
	hamburg.de		,	
	- O			• ••••••••••

Name	Tel/Mail	SPRECHSTD.	RAUM	S.
Rüthers, Monica	42838-4829	Do 12-13 Uhr	Phil 1108	33, 64,
	monica.ruethers@uni-hamburg.de	Liste Rm 1108		78, 84
Sarnowsky, Jürgen	42838-2581	Mi 11-13 Uhr	Phil 905	50, 52, 56
<i>y.</i> 0	juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de			
Schaser, Angelika	42838-4840 und -4528	Di 15-16 Uhr	Phil 914	32, 62,
	sabine.schart@uni-hamburg.de			74, 83
Schildt, Axel	UHH: 42838-4838	Do 13-14 Uhr	Phil 1355	61, 75
	FZH: 4313-9720			
	schildt@zeitgeschichte-hamburg.de			
Schlottau, Klaus	42838-4351	Mo 10:30-	ESA 1,	35, 74
	klaus.schlottau@uni-hamburg.de	11:30 Uhr	Raum 23	
Schnurmann, Claudia	42838-4636	Di 12-13 Uhr	Phil 909	34, 66,
,	claudia.schnurmann@uni-hamburg.de	2		80, 81, 85
Schürmann, Sandra	040 428133-211	n.V.	Museum	106
	sandra.schuermann@mu-		der Arbeit	
	seum-der-arbeit.de			
Seegers, Lu	FZH: 4313-9722	n.V.	FZH	32
	seegers@zeitgeschichte-hamburg.de			
Strupp, Christoph	FZH: 4313-9732	n.V.	FZH, EG-	32
	strupp@zeitgeschichte-hamburg.de		004a	
Tauber, Joachim	42838-4833	n.V.	n.V.	79
	j.tauber@ikgn.de			
Templin, David	431397-34	n.V.	FZH 2/004	68
	templin@zeitgeschichte-hamburg.de			
Timmermann, Andreas	42838-2585	n.V.	Phil 915	71
	andreas.timmermann@			
	uni-hamburg.de			
Walther, Tobie	42838-2580	Mi 14:30-	Phil 903	53, 55, 97
	tobie.walther@uni-hamburg.de	15:45 Uhr		
Wendler, Philipp	42838-2583	n.V.	Phil 910	72
	philipp.wendler@uni-hamburg.de			
Wilhelmi, Anja	42838-4833	n.V.	n.V.	70
	a.wilhelmi@ikgn.de			
Zerjadtke, Michael	42838-4772	Do 17-18 Uhr	Phil 858	40, 41,
	michael.zerjadtke@uni-hamburg.de			42, 43, 94
Zhevakina, Marianna	42838-2697	n.V.	Phil 1106	70
	marianna.zhevakina@uni-hamburg.de	2		
Zimmerer, Jürgen	42838-4841	Do 15-16 Uhr	Phil 961	34, 81,